

G'SUNGEN & G'SPIELT

TIROLER VOLKSMUSIKVEREIN | SÜDTIROLER VOLKSMUSIKVEREIN

INNSBRUCK – BOZEN

48. JAHRGANG | HEFT 02 | JUNI 2023



Auffi auf d' Heach



SO BRINGEN WIR TIROL ZUM BLÜHEN

MACHT MIT BEIM
3. #BEERAIFFEISENAWARD
WIR MACHT'S MÖGLICH.

**REICHT EIN
BIS**
30. Juni 2023

Bereits zum dritten Mal prämiieren die Tiroler Raiffeisenbanken mustergültige Projekte für mehr Artenvielfalt und naturnahen Lebensraum. Zeigt uns eure Wildbienen- und Insektenparadiese, ob in eurer Schule, eurem Kindergarten, eurer Gemeinde, eurem Unternehmen oder bei euch daheim. Und reicht ein beim 3. #BEERAIFFEISENAWARD. Bis 30.06.2023 unter beeraiffeisen.at.



beeraiffeisen.at





Foto: T. Erichsen



Foto: privat



Foto: privat

Berge, wandern und Volksmusik – bloß ein klischeehaftes Werbekonzept findiger TouristikerInnen oder eine Verbindung, die nicht stimmiger und logischer sein könnte?

Die TirolerInnen gelten im Allgemeinen als sportlich und naturverbunden. Warum wir seit Jahrhunderten immer wieder mit großer Anstrengung Berge besteigen, im Winter mit Tourenskiern und im Sommer mit jeder Menge Kletter – und neuester Sportausrüstung, uns auf diverse „Spitzeln“, Kogel und Scharten plagen, mögen andere klären. Was ich aber auf jeden Fall weiß ist, dass Volksmusik, die am Berg erklingt, eine besondere Wirkung bei MusikerInnen, aber vor allem beim Publikum erzeugt. Und ich meine damit nicht Volksmusik, die in Dauerschleife, mit überhöhter Lautstärke ruhensuchenden AlmbesucherInnen aus überdimensionierten Boxen zwangsverabreicht wird, sondern ehrliche, natürlich und unverstärkt vorgetragene Lieder und Volkweisen. Und das Schönste dabei ist: Volksmusik am Berg gefällt nicht nur den meisten von uns Tirolerinnen und Tirolern, sondern auch unsere zahlreichen Gäste aus aller Herren Länder haben immer wieder eine große Freude authentisch vorgetragene, landestypische Musik zu hören. Da bedarf es dann auch keiner großen Erklärungen, Einführungen und Übersetzungen. Musik spricht alle Sprachen. Manche TouristikerInnen haben das schon erkannt. Hoffentlich folgen weitere!

Ich wünsche euch allen einen schönen Sommer mit viel Volksmusik in unseren Bergen!

Peter Margreiter
Obmann Tiroler Volksmusikverein

Wie Salz und Pfeffer zusammengehören, sind auch das Wandern und die Volksmusik eng miteinander verbunden. Nicht selten lässt ein/e BergsteigerIn beim Erreichen des Gipfels „an Schroa“. Juchitzer und Jodler wurden seit jeher auf den Almen auch dazu benutzt (oder sind vielleicht sogar dadurch entstanden), um die Kühe und Kälber zusammenzutreiben.

Diese Verbindung der Volksmusik und Bergwelten ist häufig zu spüren, etwa in Volksliedern, die von der Bergeshöh, vom Blumenduft und dem Almabschied handeln. Hosensackinstrumente wie die Maultrommel, Schwegel oder Mundharmonika sind ebenfalls willkommene Begleiter auf einem Spaziergang, ja manches Mal hört man sogar eine getragene Weise von Flügelhörnern mitten in der Felsenwelt.

Von diesen Themen handelt die aktuelle Ausgabe „Auffi auf d’Heach“: Von Menschen, die beide Bereiche leben, von Seminaren, die sich auf dieser Gratwanderung angesiedelt haben, von Liedern, in denen die Bergwelt besungen wird.

Und nicht zuletzt sind VolksmusikantInnen in den allermeisten Fällen verwurzelte und naturverbundene Menschen, die nicht nur das kulturelle Erbe schätzen, sondern auch das „naturelle“ Erbe pflegen und daraus ihre Kraft schöpfen.

Michael Hackhofer
Redaktion

„Auffi auf d’ Heach“ ist wie Musik in den Ohren! Es ist nicht nur der Titel einer der bekanntesten Polkas von Andreas Feller, sondern auch ein beliebtes Leitmotiv aller BerggeherInnen, speziell für die sommerliche Jahreszeit.

In dieser Ausgabe des „G’sungen & G’spielt“ lesen wir von Bergen und Gipfeln, Tonhöhen und Kopfstimmen und vielem mehr, immer in Verbindung mit Natur, Musik, Gastlichkeit und viel frischer Luft.

Das Mannsbild über den 1923 in Bozen geborenen Walter Deutsch würdigt die 100jährige Lebensgeschichte und Strahlkraft eines der prägendsten Volksmusikforscher Österreichs! Auf 80 Lebensjahre mit viel Singen, Musizieren und Berggehen kann der Grödner Otto Dellago zurückschauen. Den beiden Jubilaren wünschen wir alles Gute und viel Gesundheit!

Im Sommer werden unsere Sekretärin Rita Ritsch nach 25 Jahren und unser Mitarbeiter Hans Rottensteiner nach 15 Jahren ihre verdiente „Volksmusikvereins-Pension“ beginnen. Vielen Dank für ihre wertvolle Arbeit schon im Voraus!

Seit der Vollversammlung am 25. März in Dorf Tirol gibt es im bisherigen Volksmusikkreis einen neugewählten Vorstand und seitdem eine neue Bezeichnung: Südtiroler Volksmusikverein. Mögen wir mit vereinten Kräften und neuem Schwung gemeinsam Singen, Musizieren und Tanzen.

Gernot Niederfriniger
Obmann Südtiroler Volksmusikverein

INTERESSANTERWEIS

- 6 Auffi auf d' Heach
- 11 Volksmusik in der Heach
- 14 Berge in der Musik, Musik der Berge
- 16 Wenn einem die Worte fehlen: Jodler, Almschreie, Rufe
- 18 Osttirol im Höhenflug
- 20 Auchngiehn und Ochakemm

RÜCKSICHT

- 22 In memoriam Carmen Kühnl
- 22 Matthäus „Hois“ Egerbacher

STELLT'S ENK VOR

- 23 Die Hundskopfbuabm
- 24 Bergblech
- 25 Bläser der GramÅrtmusig

BIDLWEIS

- 26 Tiroler Musikantenball 2023
- 27 Weisenbläserwochenende im Schloss Goldrain

HETZIGERWEIS

- 28 Gsugsis Welt

STÜCKWEIS

- 31 Ja steig ma's auffi auf's Bergele
- 32 Auffi auf d' Hech
- 34 Guggu-Menuett

PROBEWEIS

- 36 40. Südtiroler Singtage
- 36 BordunMusikTage am Nonsberg
- 37 6. Kinder- und Jugendsing- und Musiziertage
- 37 35. Kinder- und Jugendmusizierwoche
- 38 Osttiroler Sing- und Musizierwochenende 2023
- 38 Jodeln, Wandern und Musizieren
- 39 Volksmusikseminar „Zamakema in Fiss“
- 39 Seminar für Hosensackinstrumente
- 40 Singwochenende Roßmoos

WEIBSBILD

- 42 Rita Ritsch

MANNSBILD

- 44 Walter Deutsch
- 48 Otto Dellago

VEREINSMEIEREI

- 51 Tiroler Notenstandl
- 52 Vorstellung des neuen Vorstandes des SVMV
- 55 Tirol Zualosen – Musikantenhoangarte

VORSICHT

- 56 Volksmusik auf Schloss Prösel
- 56 Musikanten-Hoangart
- 56 Tag der Volksmusik im Museum Tiroler Bauernhöfe
- 57 Stubaier Gspiel und Gsang
- 57 Almtanz der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz
- 58 25. Stubaier Almklang
- 58 2. Südtiroler Weisenbläsertreffen auf dem Rittner Horn
- 59 Spielleit & Pumpersudl – Mythos Serles
- 59 39. Weisenbläser- und Juchezertreffen
- 59 A Liadl lasst's hearn!
- 60 Tiroler Musizierwoche
- 62 „Musiksommer Götzens – Volksmusik im Kirchenraum“
- 65 Aufg'horcht in Innsbruck
- 66 Volksmusik im Radio und TV
- 67 Veranstaltungen 2023
- 71 Lange Nacht der Kirchen

BRAUCHBAR

- 61 Osttiroler Hackbrett zu verkaufen

BUCHSTÄBLICH

- 72 Die Bergnamen Tirols
- 72 Viel gesungen, viel erlebt
- 72 Wir Tiroler sind lustig

SCHEIBCHENWEIS

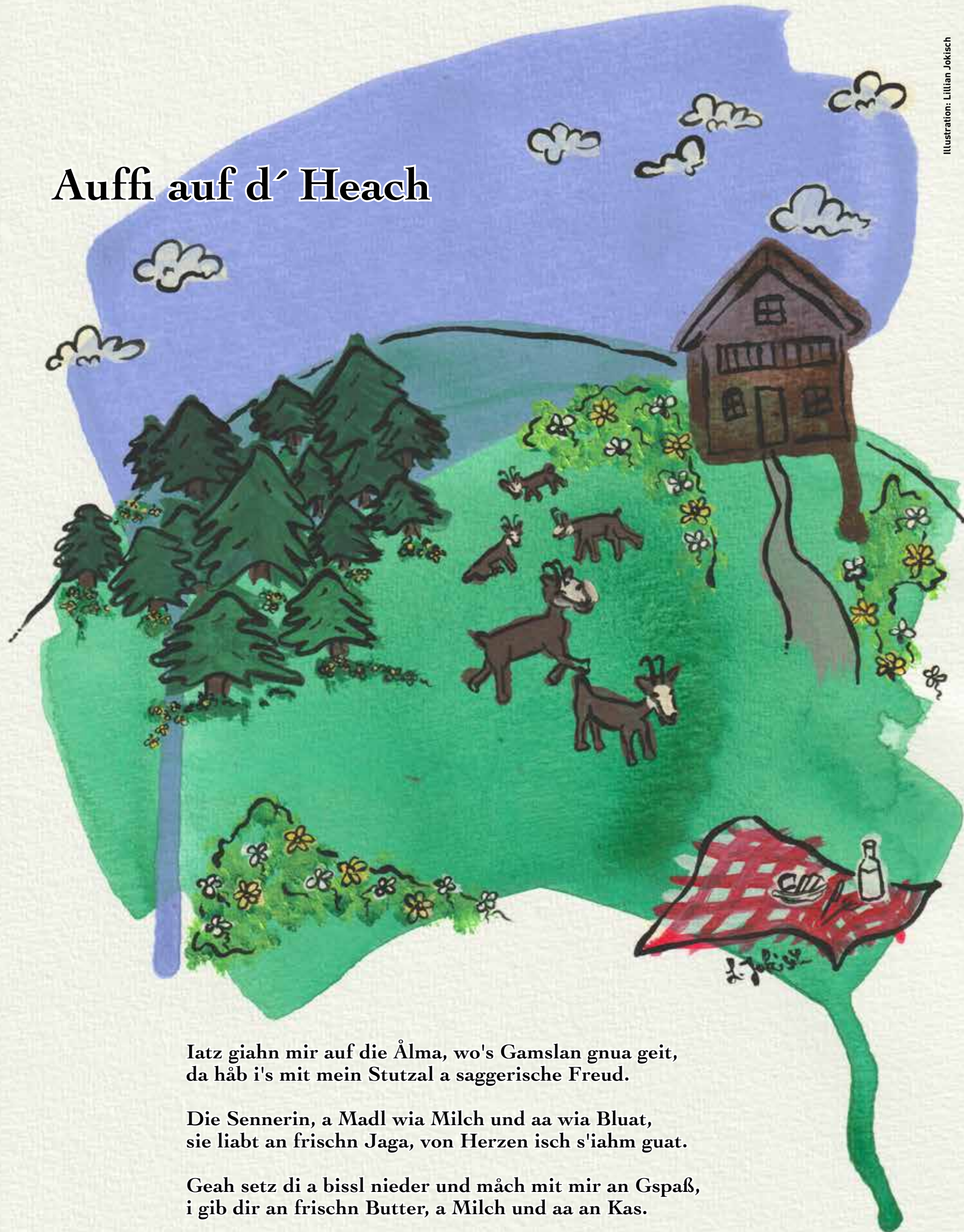
- 73 Röpfl Geigenmusi

IMPRESSUM

• **G'sungen & G'spielt** – Mitteilungen des Tiroler Volksmusikvereins und des Südtiroler Volksmusikvereins • **Herausgeber:** Tiroler Volksmusikverein, ZVR: 742355401, Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0)512 395 566, E-Mail: tvmtiroler-volksmusikverein.at, www.tiroler-volksmusikverein.at • **Bürozeiten Nordtirol:** Mo, 10:00 – 12:00 Uhr & 15:00 – 17:00 Uhr; Di bis Do, 10:00 – 12:00 Uhr • **Redaktionsleitung:** Peter Oberosler und Kurt Herran • **Redaktionsteam:** Barbara Egger, Sabrina Haas, Michael Hackhofer, Franz Hermetter, Leah Maria Huber, Anna-Lena Larcher, Sarah Loukota, Johanna Mader, Peter Margreiter, Gernot Niederfringer, Peter Oberosler, Theresa Öttl-Frech, Magdalena Pedarnig, Anna Rausch, Joachim Stecher, Sonja Steusloff-Margreiter, Andrea Wieser • **Beiträge aus Südtirol:** Südtiroler Volksmusikverein, Dominikanerplatz 7, 39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555, E-Mail: info@volksmusikkreis.org, www.volksmusikkreis.org • **Bürozeiten:** Montag bis Freitag, 8:00 bis 12:00, 13:00 bis 15:00 Uhr • **Druck:** Walstead NP Druck GmbH Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten • **Auflage:** 2.500 Stück • **Redaktionsschluss für das September-Heft: 15. Juli 2023.** Die Redaktionsleitung behält sich Kürzungen und das Redigieren der zugesandten Beiträge vor • **Titelfoto:** Stefanie Larcher

Die mit Namen der VerfasserInnen gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.

Auffi auf d' Heach



Iatz giahn mir auf die Ålma, wo's Gamslan gnua geit,
da hãb i's mit mein Stutzal a saggerische Freud.

Die Sennerin, a Madl wia Milch und aa wia Bluat,
sie liabt an frischn Jaga, von Herzen isch s'iahm guat.

Geah setz di a bissl nieder und mäch mit mir an Gspaß,
i gib dir an frischn Butter, a Milch und aa an Kas.

AUFFI AUF D' HEACH

– *Mei liabste Wanderung*

Ob klettern, wandern oder gemütlich spazieren, wir VolksmusikantInnen sind gerne in der Natur unterwegs. Passend zur warmen Jahreszeit wollen wir euch im fol-

genden Beitrag die Lieblingstouren bekannter MusikantInnen aus Südtirol und allen neun Bezirken Nordtirols vorstellen und hoffen, euch somit einige Wandertipps für einen

sportlichen Sommer mitgeben zu können! Denn wie heißt es in einem bekannten Volkslied: „Ja steign ma auffi aufs Bergal!“ Auf geht's!

Foto: Helmut Niederwieser



Ausblick am Bockstein

Bockstein im Bezirk Lienz



Am Weg zum Bockstein

Foto: Helmut Niederwieser

Bockstein (2805 m) in den Villgratner Bergen

So lange geht man bis zum Ziel:
3 Stunden Gehzeit

Unser sportlicher Volksmusikant:
Helmut Niederwieser

Da gibt's was Gutes zum Essen:
Gölbnerblickhütte (erst nach der Tour wieder im Tal)

So schwierig ist die Tour:
Mittel

Das ist meine Lieblingstour in meinem Bezirk, weil:

Da kann man parken:
Am Talschluss des Kristeinertals bei Linder Kaser und Jörgmair Kaser

... der Bockstein ein relativ einfacher, aber sehr markanter Gipfel im touristisch völlig unbekanntem und wunderschönen Kristeinertal ist!

Baumgartenköpfl und Bergsteigergrab im Bezirk Kitzbühel



Magdalena Erber am Ziel ihrer Wanderung

Baumgartenköpfl & Bergsteigergrab – Wilder Kaiser – kleiner, vorgelagerter Gipfel mit gewaltigem Ausblick

*Unsere sportliche Volksmusikan-
tin:*

Magdalena Erber

So schwierig ist die Tour:

Gute Kondition. Leicht ausgesetzter Weg in der Mitte der Route.

Da kann man parken:

Waldparkplatz Prama

So lange geht man bis zum Ziel:

3 Stunden Gehzeit

Da gibt's was Gutes zum Essen:

Obere Regalm

Des schmeckt am besten:

Jeden Mittwoch gibt es auf der Oberen Regalm ein wunderbares Frühstück – perfekt für eine Einkehr beim

Abstieg ins Tal nach einer Sonnenaufgangs-Tour.

Das ist meine Lieblingstour in meinem Bezirk, weil:

Das Bergsteigergrab ist ein kleiner, vorgelagerter Gipfel am Wilden Kaiser. Nicht nur der schöne Aufstieg, vorbei an vielen Gämsen, sondern auch der unschlagbare Weitblick machen diese Wanderung zu einem unvergesslichen Abenteuer.

Was noch zu erwähnen ist:

Wunderschöne Tour für Sonnenaufgänge oder auch Sonnenuntergänge.

Gratlspeitz im Bezirk Kufstein



Alpbacher Bläser 1960 bei der Bergmesse am Gratlspeitz

Gratlspeitz im Alpbachtal, 1899 m

Unser sportlicher Volksmusikant:
Peter Moser

So schwierig ist die Tour:

Mittelschwere Wanderung; Trittsicherheit erforderlich; teilweise leicht ausgesetzt, aber versicherte Passagen.

Auf- und Abstieg jeweils 480 Höhenmeter, gute Kondition erforderlich.

Da kann man parken:

Parkplatz vor Holzalm, 1420 m – erreichbar von Brixlegg aus über Zimmermoos und weiter auf einer Forstrasse mit dem Auto oder Mountainbike.

So lange geht man bis zum Ziel:

Aufstieg: ca. 1 ½ Std; Abstieg: ca. 1 Std.

Tipp: Der Abstieg ist auch als Überschreitung Richtung Osten über das Hösljoch bzw. Richtung Westen über das Hauserjoch möglich. Dafür muss jedoch eine Gehzeit von jeweils ca. 2 ½ Std. eingerechnet werden.

Da gibt's was Gutes zum Essen:

Berggasthof Holzalm

Des schmeckt am besten:

Die Holzalm ist im ganzen Tiroler Unterland für ihre Wiener Schnitzel bekannt!

Das ist meine Lieblingstour in meinem Bezirk, weil:

Obwohl der Gratlspeitz bloß 1899 m hoch ist, hat man vom Gipfel einen überwältigenden Rundblick auf hunderte Berggipfel vom Karwendel bis zum Großglockner sowie auf das Innental von Kufstein bis über Innsbruck hinaus. Aus meiner Sicht gibt es keinen besseren Aussichtsberg im Tiroler Unterland.

Was noch zu erwähnen ist:

1958 umrahmten Bläser aus Alpbach das erste Mal einen Berggottesdienst auf dem Gratlspeitz.

Es war die „Geburtsstunde“ der Alpbacher Bläser. Was mich mit Freude und Dankbarkeit erfüllt ist die Tatsache, dass wir über 50-mal – die genaue Zahl weiß ich gar nicht – jeweils im Juni den Berggottesdienst musikalisch mitgestaltet haben.

Gasthof Steinerkogel im Bezirk Schwaz

Foto: Stefan Neussl



Stefan und Tochter Elisabeth Neussl

Gasthof Steinerkogel 1263 m, Gemeinde Brandberg

Unser sportlicher Volksmusikant:
Stefan Neussl

So schwierig ist die Tour:
Mittelschwer (roter Wanderweg), 640 Höhenmeter bergauf.
Vom Waldfriedhof in Mayrhofen Richtung Zillergrund, nach ca. 300 m, beim großen Wegkreuz links auf den Wanderweg Nr. 5(513) abbiegen und an der Brandbergkapelle vorbei in zahlreichen Serpentinaufstiegen hinauf zum Steinerkogel

Da kann man parken:
Mayrhofen Waldfriedhof

So lange geht man bis zum Ziel:
Aufwärts ca 1,5 – 2 Stunden

Da gibt's was Gutes zum Essen:
Gasthof Steinerkogel

Das ist meine Lieblingstour in meinem Bezirk, weil:

... die Aussicht auf das Zillertal und die umliegende Bergwelt (Tuxer Alpen, Zillertaler Hauptkamm) einfach grandios ist.

Was noch zu erwähnen ist:

Als Rückwegvariante bietet sich noch ein Abstecher ins malerische Bergsteigerdorf Brandberg an, vom Gasthof Steinerkogel über Wiesenwege gut erreichbar, von dort kann man auch mit dem Postbus nach Mayrhofen gelangen.

Zirbenweg im Bezirk Innsbruck-Land

Foto: Franz Posch



Franz Posch im Winter am Zirbenweg

Zirbenweg

Unser sportlicher Volksmusikant:
Franz Posch

So schwierig ist die Tour:
leicht

Da kann man parken:
Talstation Patscherkofelbahn oder Glungezerbahn

So lange geht man bis zum Ziel:
Von Bergstation Patscherkofelbahn 2 ½ - 3 Stunden bis Tulfen, von Tulfen 10 Min. zur Bergstation Glungezerbahn, wo man dann – wenn man will – bequem ins Tal fahren kann.
Das Ganze geht auch umgekehrt, d.h. Start in Tulfen – mit Glungezerbahn hinauf (entweder bis Halsmarter od. sogar noch weiter), Einkehr Tulfen, dann über Zirbenweg zum Patscherkofel

Da gibt's was Gutes zum Essen:
Tulfein Alm

Des schmeckt am besten:
Blunzengröstl

Das ist meine Lieblingstour in meinem Bezirk, weil:

Leicht, nicht zu lang, frische Luft, Natur (größter Zirbenbestand in den Alpen), im Sommer Garantie, dass man am Fuße des Scharfenkogels Murmeln antrifft, außerdem „Zirbengratsch'n“ (Eichelhäher) und Tannenhäher zu Hauf, vorzügliche Küche und Wirtin auf der Tulfen Alm.

Frau Hitt im Bezirk Innsbruck

Foto: Eva Eikenberger



Xaver Detzlhofer am Weg zur Frau Hitt

Frau Hitt-Sattel (2224 m) + evtl Frau Hitt Gipfel (2270 m)

Unser sportlicher Volksmusikant:
Xaver Detzlhofer (Student in Innsbruck)

So schwierig ist die Tour:
Frau Hitt-Sattel: Mittel,
Frau Hitt Gipfel: Schwer (Seilfreie Kletterpassage im 3. Schwierigkeitsgrad)

Da kann man parken:
Öffi-Anreise zur Hungerburg (864 m)

So lange geht man bis zum Ziel:
3-4 h

Da gibt's was Gutes zum Essen:
Umbrügler Alm, Höttinger Alm

Das ist meine Lieblingstour in meinem Bezirk, weil:

Weitgehend Tourismus-freie Nordketten-Besteigung und besonderes, markantes Ziel der Nordkette mit Ausblick über Innsbruck

Hahlkogel im Bezirk Imst



Anna Rausch am Hahlkogelplateau

Hahlkogel (2655m) in den Ötztaler Alpen

*Unsere sportliche Volksmusikan-
tin:*

Anna Rausch

So schwierig ist die Tour:
mittel

Da kann man parken:
Schotterparkplatz beim Funpark in
Huben bei Längenfeld

So lange geht man bis zum Ziel:
Ca.6-7h (Auf-und Abstieg); 1470hm
Alternative: erster Abschnitt mit dem
E-Bike möglich (Forstweg) - verkürzt
Aufstieg zum Gipfel und erleichtert
Abstieg

Foto: Anna Rausch

Da gibt's was Gutes zum Essen:
Das Hahlkogelhaus ist aktuell nicht
bewirtschaftet.
Bei E-Bike-Variante: Einkehrmög-
lichkeit auf der Poltalm.

*Das ist meine Lieblingstour in mei-
nem Bezirk, weil:*

... sie ein facettenreiches Naturer-
lebnis durch ruhigen Wald, sumpfige
Hochböden, Alpenrosenhänge, felsigen
Gipfelaufbau, wunderbare Aus-
sicht auf das Längenfelder Talbecken
bietet
... die Tour nicht überlaufen ist
... das moorige Hochplateau einer
meiner Kraftplätze ist

Was noch zu erwähnen ist:
Streckenweise steile Bergsteige, Trittsicherheit im Gipfelbereich erforderlich, gute Kondition gefragt.

Rundwanderung im Bezirk Landeck



Christoph Kathrein beim Genießen der Sonne am Berglisee

Rundwanderung Mathon – Berglisee – Lareinalpe – Mathon

Unser sportlicher Volksmusikant:
Christoph Kathrein

So schwierig ist die Tour:
leicht

Da kann man parken:
Bei der Wildererhütte in Mathon

So lange geht man bis zum Ziel:
Von Mathon 1,5 bis 2 Stunden zum
Berglisee, hinunter zur Lareinalpe in
30 bis 45 min., von dort aus wieder
zurück durch das Lareintal nach Ma-
thon

Foto: Eveline Kathrein

Da gibt's was Gutes zum Essen:
Am Berglisee gibt es zwei Grillstellen.
Bei schönem Wetter ist das ein ideales
Plätzchen, während die Würstchen auf
dem Feuer liegen, ein schönes Volks-
lied anzustimmen. Auf der Lareinalpe
werden nicht nur Milchprodukte aus
der eigenen Sennerei angeboten,
sondern auch hauseigene Wurst- und
Fleischspezialitäten. MusikantInnen
sind dort jederzeit willkommen.

Murmeltiere und andere Wildtiere in
Gehegen beobachtet werden. Auch
dieses Plätzchen lädt zum Singen und
Musizieren ein.

*Das ist meine Lieblingstour in mei-
nem Bezirk, weil:*
Die Tour ist eine leichte Wanderung,
die man auch gut mit Kindern machen
kann. Vorbei an der aufgelassenen
Almhütte auf 2000m Seehöhe wird
man am Berglisee auf 2100m mit ei-
nem wunderschönen Panorama am
Fuße einer Gletschermoräne belohnt.



Am Berglisee

Foto: Eveline Kathrein

Den Abschluss der Wanderung könn-
te die Wildererhütte in Mathon bilden
– dort können Rotwild, Steinböcke,

Rote Flüh im Bezirk Reutte



Foto: Barbara Wankmiller

Barbara Wankmiller vor der Roten Flüh

Rote Flüh (2108m)

*Unsere sportliche Volksmusikan-
tin:*

Barbara Wankmiller

So schwierig ist die Tour:

Die Wanderung führt vom Ortskern von Nesselwängle in waldigen Serpentin zum Gimpelhaus (1659m) und von dort nach rechts abzweigend weiter vorbei am Einstieg zu Köllenspitze und Gimpel hinauf zur Judenscharte. Von hier führt der Steig gut versichert und nirgends ausgesetzt zum Gipfel (2108m) mit herrlichem Tiefblick zum Haldensee.

Da kann man parken:

Oberhalb der Kirche von Nesselwängle (gebührenpflichtig)

So lange geht man bis zum Ziel:

Die 1000 Höhenmeter sind bequem in zweieinhalb bis drei Stunden zu schaffen, weil es immer bergauf geht.

Da gibt's was Gutes zum Essen:
Gimpelhaus

Das ist meine Lieblingstour in meinem Bezirk, weil:

... das Panorama, das die Tannheimer Kette bietet, spektakulär schön ist.

Was noch zu erwähnen ist:

Am Gipfel der Roten Flüh beginnt der Friedberger Klettersteig, über den man über den Schartschrofen nach Haldensee absteigen kann.

Mutspitze in Südtirol



Foto: Markus Hochkofler

Markus Hochkofler auf der Mutspitze

Mutspitze (2291m), Naturpark Texelgruppe oberhalb Meran

Unser sportlicher Volksmusikant:
Markus Hochkofler

So schwierig ist die Tour:

Mittel, Anforderungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, zusätzlich sollte ausreichend Kondition vorhanden sein, da 1525 hm im Aufstieg zu bewältigen sind.

Gasthaus Tiroler Kreuz 781 m
Ziel: Mutspitze 2291 m

Da kann man parken:

Anfahrt: Von Meran nach Dorf Tirol bis zum Gasthaus Tiroler Kreuz oberhalb Dorf Tirol (keine Parkgebühr), oder bereits vorher, an der Talstation der Seilbahn Hochmuth (ebenfalls gebührenfrei)

So lange geht man bis zum Ziel:

- Aufstieg 3 bis 3 ½ Stunden, Abstieg 3 Stunden (Bei Alternativabstieg über die Bockerhütte 3 ½ bis 4 Stunden).
- Als Alternative kann beim Abstieg der Weg über das Spronsertal genommen werden und das ermöglicht wiederum das Einkehren auf der Bockerhütte (ca. 1 Stunde länger).
- Außerdem besteht die Möglichkeit vom Berggasthaus Mutkopf die Abzweigung zur Bergstation der Seilbahn Hochmuth zu nehmen und mit dieser zur Talstation zu fahren (da-

nach kurzer Aufstieg zum Ausgangspunkt Tiroler Kreuz 5 min.)

Da gibt's was Gutes zum Essen:

Berggasthaus Mutkopf, Gasthaus Tiroler Kreuz (am Ausgangspunkt), bei Alternativroute im Abstieg Bockerhütte und Gasthaus Longfall.

Das ist meine Lieblingstour in meinem Bezirk, weil:

Im Frühjahr ist es eine der ersten Bergtouren die oft schon im April/Mai schneefrei begehbar sind. Herrlicher Ausblick auf Meran, den Vinschgau, die Sarntaler Alpen und das Überetsch.

ZUR AUTORIN
Theresa Öttl-Frech

VS-Lehrerin, Moderatorin der Sendung „Tiroler Weis“/ORF Radio Tirol und Schriftführer-Stellvertreterin des TVM

Foto: Matthias Fehr



MIT SCHNEID UND FREID JUNGE MUSIKANTINNEN SPIELN AUF

SONNTAG, 25.06. AB 11.30 - 15.00 UHR Gasthaus Koppeneck

STUBAIER GSPIEL & GSANG ... mit Volksmusik von Alm zu Alm!

SONNTAG, 02.07. / 06.08. / 03.09. AB 12.30 UHR

Gasthaus Koppeneck, Miederer Ochsenhütte, Alpengasthaus Sonnenstein und Alpengasthaus Gleinserhof. Bei jeder Witterung.



SERLES
MIEDERER STUBAI
SERLESBAHNEN.COM

VOLKSMUSIK IN DER HEACH

– ein Genuss für alle, die Volksmusik lieben!

Wer kennt es nicht? Ein schöner Sommertag, die Sonne lacht und der Berg ruft. Da heißt es freilich „Auffi auf’n Berg“. Die einzigartige Bergwelt, das saftige Grün und der klare Fernblick auf den Tiroler Almen laden ein, dort zu verweilen. Und was gibt es da noch Schöneres, als bei herrlicher Kulisse zünftige Volksmusik zu hören und eventuell das Tanzbein zu schwingen? Musik am Berg erfreut nicht nur mich, sondern auch viele Wanderbegeisterte. Aus diesem Grund habe ich zwei Veranstalter von Spielereien auf der Alm und einen Musikanten interviewt und mich nach ihren Veranstaltungsmotiven erkundigt.

Bei den Nauderer Bergbahnen

Mein erster Interviewpartner war Herr Karl Stecher aus Nauders. Der Jugendkoordinator und Jugendreferent der Musikkapelle Nauders spielt nicht nur bei der Nauderer Tanzmusi sondern ist ein begeisterter Blasmusikant, der sich auch in anderen Musikgenres sehr wohl fühlt. Herr Stecher hat auf meine Fragen folgendes geantwortet:



Die drei Brüder musizieren gemeinsam als Stecher-Musi auf der Piengalm. v.l.n.r.: Karl jun. – Posaune, Fabian – Ziehharmonika, Jakob – Kornett

Seit wann spielen Sie als Volksmusikant auf der Alm auf?

Vor ca. 10 bis 15 Jahren haben die Nauderer Bergbahnen durch verschiedene Veranstaltungen die Volksmusik in die Höhe gebracht und dies wird seither intensiv gepflegt.

Wie oft spielen Volksmusikgruppen dort auf?

Zwei Mal im Jahr werden die Volksmusikveranstaltungen der Nauderer Bergbahnen durchgeführt. Und dann gibt es noch verschiedene Almfeste, welche die Jungbauern, die Ortsbauernschaft, die Musikkapelle oder die Bergmeisterei auf den Nauderer Almen ausrichten.

Wie werden die Gruppen dafür ausgewählt?

Für die Veranstaltungen der Nauderer Bergbahnen organisiert der Mike Baumgartner aus Prutz die Gruppen. Bei den Almfesten der örtlichen Vereine kommen die Veranstalter meistens zu mir und fragen, ob ich mit meiner Tanzmusi aufspielen könnte oder jemanden wüsste, der dazu bereit ist. Ich bin in der Musikkapelle sehr involviert und finde dort mehrere Tanzmusikgruppen vor. Sei es meine Familienmusik oder zwei weitere Familienmusiken, die Nauderer Tanzmusi, die Nauderer Schupfamusi oder die Tiroler Wirtshausmusi. Es sind also viele Gruppen, die aufspielen können. Für die Abwechslung werden aber auch Gruppen von auswärts geholt.

Werden die Veranstaltungen gut angenommen?

Die Veranstaltungen am Berg werden sehr gut angenommen. Der Tourismusverband und die Bergbahnen sind die Werbeträger und bringen die Veranstaltungen sehr gut unter die Leute. Gut besucht sind auch die Almfeste. Meistens gibt es vorher eine Bergmesse oder Andacht und danach wird



Foto: privat

Nauderer Posaunenquartett in der Burggräfler Tracht

aufgespielt. Wenn das Wetter passt, ist ein Großteil der Einheimischen und Leute rund um Nauders am Berg.

Was, glauben Sie, ist der Grund für die gute Annahme?

Der Grund ist sicher das Gesamtpaket. Es gibt Leute, die gehen hinauf und sagen, ich kann die gute Luft, die schöne Gegend und ein gutes Essen genießen, habe nebenbei noch eine lässige Musik zum „Lousn“ und kann trotzdem noch miteinander reden. Wiederum andere gehen nur wegen dem Wandern, dem Hoangart oder der authentischen Musik auf die Alm. Für die breite Masse ist vieles an Benefit dabei. Deshalb wird es meiner Meinung nach so gut angenommen.

Volksmusik in Serfaus

Als weiteren Interviewpartner stellte sich Ferdinand Baumgartner, viele kennen ihn auch unter Mike Baumgartner, aus Prutz zur Verfügung. Der pensionierte Lehrer ist seit Jahrzehnten begeisterter Volksmusikant und in mehreren Musikgruppen aktiv.



Foto: TYM

In einer der Gaststuben wird aufgespielt

Auf meine Fragen hat er folgendes geantwortet:

Seit wann organisieren Sie Volksmusikspielereien auf der Alm?

Vor ca. 25 Jahren sind die Bergbahnen von Serfaus an mich herangetreten und haben mich gefragt, ob ich nicht eine Veranstaltung auf einer Alm machen möchte. Seither organisiere ich mit den Hoangartlern die Veranstaltung „Volksmusik am Berg“ im Bergrestaurant Lassida in Serfaus.

Wie oft spielen Volksmusikgruppen dort auf?

Bis auf die Pandemiejahre fand die Veranstaltung „Volksmusik am Berg“ zwei Mal im Sommer statt. Aufgrund



Foto: privat

Und auch vor der Tür wird fleißig musiziert

eines Umbaus der Bergbahnen müssen wir sie heuer leider aussetzen, jedoch ist für nächstes Jahr schon wieder etwas in Planung.

Wie wählen Sie die Gruppen aus?

Für die beiden Termine brauche ich jeweils fünf Volksmusikensembles. Da das Restaurant Lassida eine sehr große Terrasse hat, können hier zwei Gruppen musizieren. Drinnen gibt es weiters drei schöne Gaststuben, in denen auch aufgespielt wird.

Von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr wechseln die Gruppen dann immer wieder den Platz, sodass eine tolle Abwechslung entsteht. Ich frage immer wieder neue MusikantInnen an. Am Palmsonntag haben wir zum Beispiel in Breitenwang gespielt. Dort habe ich ein Trio aus Ehrwald kennengelernt und diese gleich für die Veranstaltung im nächsten Sommer angefragt.

Werden die Veranstaltungen gut angenommen?

Von Einheimischen und Gästen werden sie sehr gut angenommen. Die Sonntage, an denen „Volksmusik am Berg“ stattfindet, sind für die Bergbahnen eine der stärksten. Einmal waren es sogar über 2000 Bergfahrten an einem Tag.

Was, glauben Sie, ist der Grund für die gute Annahme?

Ich glaube, die Unkompliziertheit, die natürliche, unverstärkte Art der Volksmusik, die es auf der Hütte gibt, macht es aus. Zudem habe ich den Eindruck, dass besonders Kinder sehr feine Antennen für die Volksmusik haben. Die Alm ist eine kinderfreundliche Destination und daher bei Kindern, Erwachsenen und Einheimischen sehr beliebt. Noch einen weiteren wichtigen Aspekt sehe ich darin, dass die natürliche Veranstaltung und unsere Volksmusik, die es zum Glück bei uns

wieder gibt, im Kontrast zum ganzen anderen Kommerz steht. Und das ist auch etwas, was unserem Publikum gefällt.

Volksmusik am Berg im Stubaital

Auch den Geschäftsführer der Miederer Bergbahnen, Herrn Franz Gleirscher durfte ich zum Thema „Volksmusik in da Heach“ befragen.

Seit wann veranstalten Sie Volksmusikspielereien auf der Alm?

Seit 2010 findet das „Stubai G'spiel und G'sang“ am Fuße der Serles in Mieders statt. Die Gäste können seither von Alm zu Alm wandern und vorort echte Tiroler Volksmusik hören. Mit dabei sind der Berggasthof Koppeneck, die Ochsenhütte, das Alpengasthaus Gleinserhof sowie der Gasthof Sonnenstein. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Wie oft spielen Volksmusikgruppen dort auf?

Es startet im Juni mit einer Volksmusikveranstaltung der Landesmusikschule Stubaital am Berggasthof Koppeneck. Im Juli, August und September spielen an jedem ersten Sonntag im Monat Volksmusikgruppen auf den Almen auf.

Im September gibt es zusätzlich noch „Echt Stubai – Herbsthighlights“. Unter diesem Titel laden jeden Sonntag die Wirte zum „Musig lousn“ ein. Und es gibt noch „Echt Stubai – Klang & G'sang auf der Alm“. Hier erklingt auf zahlreichen Almen und Hütten im gesamten Stubaital an zwei weiteren Terminen im Sommer Volksmusik und Gesang.

Wie wählen Sie die Gruppen aus?

Peter Margreiter und sein Team sind für die Auswahl der Musikgruppen



Foto: privat

Die gramÄrtmusig genießt den Weitblick ins Stubaital

zuständig. Am Anfang waren es vor allem regionale Gruppen aus dem Stubaital und Wipptal. Mittlerweile stammen die Volksmusikgruppen aus ganz Tirol.

Was noch ganz interessant ist: Zu Beginn wollten die TouristikerInnen eher volkstümliche Musik auf den Almen haben. Wir ließen aber Volksmusikensembles aufspielen. Das Feedback der Gäste war daraufhin so gut, dass wir bei der echten Volksmusik geblieben sind und sogar die Veranstaltungen vermehrt haben.

Werden die Veranstaltungen gut angenommen?

Die Veranstaltungen werden von den Einheimischen sowie den Gästen sehr gut angenommen. Sie sind davon sehr begeistert. Inzwischen kommt sogar der ein oder andere Reisebus zu uns.

Was, glauben Sie, ist der Grund für die gute Annahme?

Bei schönem Wetter Volksmusik am Berg zu hören ist einfach wunderbar und sehr stimmig. Und das taugt auch den Gästen. Weiters unterstützt uns der Tourismusverband und das ist für

uns auch sehr wichtig, denn ansonsten wäre es sehr schwierig, so viele Volksmusikveranstaltungen durchführen zu können.



Foto: Elfriede Egger

**ZUR AUTORIN
Barbara Egger**

Volksschullehrerin, wohnt in Dölsach und Gries am Brenner. Spielt Osttiroler Hackbrett und singt gerne in verschiedenen Formationen

Osttiroler Musikinstrumentenerzeugung

MUSIKHAUS
PETUTSCHNIGG BERND

Blechblas-
Holzblas-
Instrumente
Handel
Reparatur
Service

Streich-
Zupf- und
Saiten-
Instrumente

Harfenbau

Lienz, Messinggasse 17, Tel.: 0043 4852 / 64963 www.musik-petutschnigg.at

BERGE IN DER MUSIK, MUSIK DER BERGE

... Tirol, das Land im Gebirge – dies wird in vielen Liedern besungen, viele Musikstücke sind einem Berg gewidmet und Musikgruppen haben sich nach einem Berg benannt, zu dem sie einen besonderen Bezug haben. Im folgenden Beitrag soll nun näher auf die Bedeutung einiger Bergnamen, über die gesungen und gespielt wird, eingegangen werden.



Foto: Andy84

Ein markanter Gipfel und Namensgeber der legendären Silberspitzler unter der Leitung von Gustl Retschitzegger

Silberspitze

Die Silberspitze (die Einheimischen sagen der Silberspitz) ist der Hausberg der Gegend von Zams und Schönwies. Er ist ein wunderschöner, markant in die Höhe ragender Gipfel, der der Bezeichnung Spitze alle Ehren macht, und ist deshalb auch ein äußerst beliebtes Fotomotiv für Menschen, die am Weitwanderweg E5 wandern. Auch in die Musik hat er Eingang gefunden, Gustl Retschitzegger hat ihm mit dem Stückl „Hoch vom Silberspitz“ ein musikalisches Denkmal gesetzt. Der Name Silberspitze ist auf den Bergbau zurückzuführen. Ob hier aber tatsächlich Silber gefunden wur-

de oder nur silberfarbene Mineralien wie z.B. Bleiglanz, weiß man nicht. Der Name ist schon sehr alt, bereits im Jagdbuch von Kaiser Maximilian I., das aus dem Jahr 1500 n. Chr. stammt, wird von der Jagd Am Silber geschrieben. Hier würde es viele Hirsche geben, und „das ist ein guts/lustigs hirschjaid“ (das ist ein gutes, lustiges Jagdgebiet für Hirsche).

Patscherkofel

Ein anderer Hausberg wird im „Patscherkofel Landler“ von Peter Moser verewigt. Der Patscherkofel ist der Hausberg der Innsbrucker, dorthin geht man im Winter Schifahren, die Tourismuswerbung wirbt mit Fahrten mit der Gondelbahn auf den Innsbrucker Hausberg, mit Wandern am Hausberg. Dabei sagt sein Name etwas ganz anderes aus – der Patscherkofel ist nicht der Hausberg der Innsbrucker, sondern er war ursprünglich der Hausberg der Einwohner von Patsch. Sie hatten dort an seinen Westhängen ausgedehnten Gemeindebesitz und ihre Alm, die Patscher Alm, die schon im Atlas Tyrolensis von Peter Anich und Blasius Hueber eingezeichnet ist. Interessant ist, dass Kaiser Maximilian I. nicht am Pat-

scherkofel, sondern am Batscherkogel jagen ging. Tatsächlich muss der Berg früher einmal die Bezeichnung Kogel gehabt haben. So manch einer/eine kann sich noch an den mundartlichen Ausdruck s’Patschergigele erinnern, was so viel wie ‘das Patscherkögele’ heißt. Warum dieser Berg Kofel genannt wird, ist eher rätselhaft, weil diese Bezeichnung in Nordtirol sonst praktisch nicht vorkommt. Es gibt nur noch fünf weitere Berge in Nordtirol, die Kofel heißen, die alle in den Zillertaler Alpen zu finden sind. Vier von ihnen liegen direkt an der Grenze zu Südtirol, nur einer, der Rossgrubenkofel, liegt etwas nördlich davon. Aber auch dieser wurde noch in einer Landkarte, die zwischen 1801 und 1805 gezeichnet wurde, als Roßgraben Kogel bezeichnet. In Süd- und Osttirol allerdings kennt man viele Kofel. Wie und warum es zum Wechsel von Kogel zu Kofel kam, weiß man nicht. 100 Jahre nach Maximilian I. ist einer Landkarte schon der Patscher Kofel M. (M. steht für lat. Mons = Berg) zu lesen.

Kitzbüheler Horn

Auch Kitzbühel hat seinen „Hausberg“, das Kitzbüheler Horn. Nach diesem berühmten Berg hat sich der



Foto: J. Jambor

Marienbergalm mit Marienstatue (links im Bild)



Foto: Kitzbühler Horn G'sang

Kitzbühler Horn G'sang - benannt nach dem gleichnamigen Berg - statt Lois Plätzer (1.v.r.) singt jetzt TVM- Vorstandsmitglied Stefan Brandstätter die 3. Stimme

„Kitzbühler Horn G'sang“ benannt. Das ist ein Quartett aus zwei Frauen und zwei Männern, das die Nachfolge der Gruppe „Rund um's Horn Gsang“ angetreten hat. Ein Horn ist ein Berg mit einem spitzen Gipfel, der wie ein Horn einer Kuh oder eines Stiers, eines Ochsens aussieht. Im Bezirk Kitzbühel gibt es recht viele Hörner, besonders an der Grenze zu Salzburg. Auch in Osttirol kommen etliche vor, im Rest von Tirol sind es eher weniger. Dort, wo es viele Berge mit der Bezeichnung Horn gibt, kann es aber durchaus vorkommen, dass der Gipfel gar nicht so spitz, hornartig aufragt. Da gibt es z.B. in den Allgäuer Alpen drei „Hörner“ nebeneinander, das Gaishorn, das Rauhorn und das Kugelhorn. Während die ersten beiden von manchen Seiten wirklich mit einem Horn verglichen werden können, hat das Kugelhorn einen rundlichen Gipfel, der offensichtlich mit einer (Halb)kugel verglichen wurde. Horn wird in so einem Fall einfach in Anlehnung an die Namen der Umgebung verwendet. Wenn schon mehrere Hörner da sind, heißen auch andere Berge einfach so. Im Westen Tirols gibt es ein Gegenstück zum Ausdruck Horn: Muttler. Das ist eine Bezeichnung für einen hornlosen Widder, eine hornlose Geiß oder eine Kuh, die sich die Hörner abgestoßen hat. Sie wurde auf die Bergwelt übertragen und benennt hier rundliche Bergköpfe, wie z.B. Muttler, ein 2553 m hoher Berg in der Gemeinde Nauders oder Muttlerkopf, 2366 m, in der Gemeinde Holzgau. Der Ausdruck muttlet ist aus dem la-

teinischen Wort mutilus 'verstümmelt' entstanden.

Marienbergjodler

Der „Marienbergjodler“ von Gustl Retschitzegger ist ein musikalischer Gruß an die Marienbergalm im Mieminger Gebirge. Hier gibt es eine nette Almhütte, die man auf einem steilen Alpsteig von Arzkasten am Holzleiten Sattel, Gemeinde Obsteig, erreichen kann. Wer es gemütlicher will, fährt von der anderen Seite von Biberwier mit der Marienbergbahn bis knapp un-



Foto: Mathis

Die lustigen Silberspitzler mit Gustl Retschitzegger (2.v.l.)

ter den Marienbergsattel und wandert von dort über den Sattel zur Alm. Die Schirmherrin dieser Alm ist die Heilige Maria. Ihr zu Ehren ist hier eine große Marienstatue nach den Plänen von Architekt Markus Illmer weithin sichtbar aufgestellt. Die Alm ist schon sehr alt und muss auch wichtig gewesen sein, weil sie in etlichen Urkunden erwähnt wird. Die älteste stammt aus dem Jahre 1424, hier wird sie sand Marienperg genannt. Heute weiden in diesem Gebiet im Sommer bis zu 200 Kühe und Kälber.

Tschirgant

Wer von Landeck in Richtung Osten fährt, dem fällt ein wunderschöner Berg auf, der wie eine Pyramide bei Imst in den Himmel ragt, der Tschirgant. Dieser mächtige Berg hat so manchen Musiker inspiriert, so auch Gustl Retschitzegger, der der Kom-



Foto: R. Fritz

Gustl Retschitzegger – die Berge im Hintergrund waren für ihn immer wieder Inspiration für neue Volksmusikstücke

ponist der „Tschirgant Polka“ ist. Der Name Tschirgant stammt aus längst vergangenen Zeiten. Das Wort, mit dem der Name gebildet wurde, wird heutzutage nicht mehr verstanden. Es gibt aber im Bergbau einen Fachausdruck, der etwas Licht ins Dunkel bringen kann. Das Wort schürgen bedeutet hier 'labiles Gestein fortschieben'. Im Mittelhochdeutschen war das Wort aber noch allgemein verständlich, schürgen (oder schurgen) wurde im Sinn von 'schieben, stoßen, treiben' verwendet. Wenn man nun den Tschirgant betrachtet, so fallen die vielen Gesteinsmassen auf, die ständig an seiner Südseite ins Tal rutschen. Dies könnte zum Namen geführt haben: der Tschirgant ist der 'schürgende Berg', 'der Berg, der ständig Gestein herabschiebt'. Diese Namensdeutung wird durch alte Urkunden und Schriftstücke untermauert, im Jahre 1459 wird über einen Berg Schurgant geschrieben, Kaiser Maximilian I. ging im Jahre 1500 am Schirgan auf die Jagd. Wer sich für Bergnamen interessiert, findet mehr Erklärungen im Buch „Die Bergnamen Tirol – Herkunft und Bedeutung“, Band 1, das im Tiroler Landesarchiv erschienen ist.



Foto: privat

ZUR AUTORIN Mag.^a Judith Jambor

Linguistin mit Schwerpunkt Namenkunde Mitglied der Tiroler Nomenklaturkommission

WENN EINEM DIE WORTE FEHLEN: JODLER, ALMSCHREIE, RUF

Der Volksmusikforscherin Gerlinde Haid (1943-2012) zum 80. Geburtstag

Sängerinnen und Sänger aller Alters- und Sozialschichten gehören seit Jahren zum interessierten Zielpublikum ländlicher und urbaner Kursangebote rund ums Jodeln oder einschlägiger Jodelfeste. Auch bringt es an Hoch- und Volkshochschulen, Musik- und Pflichtschulen kleine und große Menschen mit ihrer Naturstimme aufs Engste in Resonanz.

Lust an der Stimme

Was hat es mit dem Jodler und seinen Verwandten, allesamt musikalische IndividualistInnen, dem Almschrei, dem Juchzer und verschiedenen Rufformen auf sich? Ist es die wiederentdeckte Lust an den Klangfarben der Naturstimme mit Kopf- und Brustregister? Ist es die elementare Sogwirkung der wenigen, immer anders durch den Tonraum springenden Dreiklangstöne? Sind es die informellen Lernsettings vom „Mund ins Ohr“, die der musikalischen Selbstkompetenz unmittelbar Flügel verleihen? Oder ist es die Beziehung von unerwarteten Lernorten und Geschichten, die den zeitlos schönen neuen und alten Melodien Bedeutung geben?

„Auffi auf d’ Heach“...

So heißt es auch beim Jodelkurs „Zjuhuhuiii!“ der VHS-Bregenz. Die Verortung in die Höhenluft eines Bre-



Abb.1: Hoch auf'm Berg, 1868 von Johannes Brahms in der steirischen Sommerfrische gehörte Alphorn-Melodie. Mit Text versehen, erreicht die naturtönig-lydische Melodie Clara Schumann 1868 zum Geburtstag per Postkarte. Die 9-taktige Brahms'sche Notation (vgl. Symphonie Nr. 1, 4. Satz) wurde 2018 für die Musikwerkstatt „Glatt&Verkehrt“ (oben am Berg im Stift Göttweig) von der Autorin (EFM) leicht rhythmisch adaptiert zum vielstimmig singbaren Plenumskanon.



Abb. 2: Ganz in der Musik, Jodeln vor Ort im Vorsäß Sonderdach 2018

genzerwälder Vorsäß befördert seit 15 Jahren die Einbettung von Musiklernen in reale und sozialräumliche Lebenszusammenhänge für das anregende Erleben von Musik-Mensch-Landschaft-Kult; wie es sich im Nomadentum von Mensch und Tier zwischen Tal- und alpinen Höhenstu-



Abb. 3: Jüz [auch „halbe Jodler“ oder „Arien“ genannt] des Sepp Schneider, Bregenzeralp. Notenköpfe in Raute-Form zeigen das Singen im Falsett, Normal-Notation jenes in der Bruststimme an (Evelyn Fink-Mennel: Johlar und Juz 2007: S. 99)

fen in der süddeutsch-alpinen Viehwirtschaft ausgeprägt hat. Wenn beim Jodelkurs die Schar der Singenden auf den Bauern von nebenan trifft, der seine Kühe nach dem Melken mit schnellen Rufformeln („hoizend“) auf die Weide treibt und spontan einen Jodler anstimmt und zum Mitsingen einlädt,

spätestens dann ist alles gesagt zur sozialen und funktionalen Kraft der Überlieferung in unmittelbarer Zeitgenossenschaft.

Klanglandschaft: Jodler/ Almschrei/Juchzer/Rufe

Ich mag das Jodeln, aber nicht in geschlossenen Räumen, soll J.W. Goethe sinngemäß gesagt haben. Er reflektiert damit auf die kraftvoll tragende Stimmgebung, wie es das „primärklangliche Singen“ (Gerlinde Haid) bei Rufen und Kommunikationsformen im freien Gelände und für ein Distanzsingen über weitere Strecken fordert.

Singen auf sinnfreien Silben mit Registerwechsel

Auch die Ästhetik beim Jodeln orientiert sich an den primärklanglichen Qualitäten der Stimme, das Abrufen der Registerklänge ist dabei an den Einsatz bestimmter Vokale gekoppelt. Tonbildung in der Bruststimme unterstützen die offenen Vokale o, a, e, den Stimmstanz in der Kopfstimme die geschlossenen Vokale i, u, ü. Das Zusammenspiel beider Klangregister regelt der Text mit sonantischen Konsonant-Vokal-Verbindungen (rü-jo-ü-rü; djo-e-ho-i-ri).



Abb. 4: Juzen und den Umweltschall locken mittels Holz-Trichter beim VHS-Jodelkurs, Alpe Leugher 2010

Jodler – kammermusikalisches Kartenspiel

Im Unterschied zu den solistisch interpretierten und formal freien Ruf-Formen (vgl. Abb. 3) verlaufen Jodlern in liedhaft-symmetrischen Formen, angelehnt an alpine Tanzmusik (8- oder 16-taktige Perioden). Diese geordnete Anlage ermöglicht ein kammermusikalisches mehrstimmiges Singen, das in Bezug auf die Mehrstimmigkeit mit einigen Freiheiten ausgestattet ist. Analog zum (von Maria Walcher entwickelten Vergleich des Kartenspiels) gibt der/die Ansingende Tonhöhe und Tempo vor (wie beim „Ansagen“ in der Kartenrunde) und das Gelingen des Jodlers lebt nun von der Fähigkeit der Mitspielenden, mitzugehen und mitzuspielen (in paralleler Mehrstimmigkeit als Mitinand, oder als Durch- oder Gegeneinander). Die Existenz vieler Varianten zu ein und derselben Jodelmelodie zeugen von der Variationsbreite von Spielverläufen und einer intrinsischen Spiellust.

Almschreie / Juchzer / Rufe – Freiheit des individuell-solistischen Singens

Sie sind wohl ursprünglichste Zeugnisse des Zusammenwirkens von

Musik-Mensch-Landschaft-Kult. Tierlockrufe wie „He do Gamsel, he da Schneckerl kemmts, Buzzi Buzzi“ (vgl. Gerlinde und Hans Haid, *musica alpina*) zeigen den menschlichen Umgang des Hirten/der Sennerin mit den Partnern Kuh, Ziege, Schaf, wie es das Alpwesen (Viehzucht) ausgeprägt hat. Für den Umgang mit den Herausfor-



Abb. 5: Frauenjuz, imitiert von Paul Fetz (Evelyn Fink-Mennel: *Johlar und Juz* 2007: S. 98)

derungen und Gefahren haben sich im alemannischen Raum sog. „Alpsegen“ oder „Betrufe“ gehalten, die allabendlich vom Senner vor der Alphütte gesungen werden, um Gefahr (z.B. Unwetter, Raubtiere Fuchs, Bär, Luchs vgl. Vorarlberger Liederbuch 1981, S. 117) von Haus und Hof abzuhalten. Im Glauben, je weiter der Klang gehe, umso größer sei der Schutzring um die Alphütte angelegt, wird durch einen Milchtrichter aus Holz (Sechter) gerufen.

Je impulsiver und höher beginnend, umso weiter hörbar ist der Juchzer (im Bregenzerwald „Juz“ genannt). Je nach Wetter und Sing-Position kann

man durchaus mit Hall-Effekten rechnen (welch Überraschung für viele!). Bis heute ist Juchzen eine Technik der Kommunikation, sei es am Berg oder in der Tiefgarage, wenn das Handy keinen Empfang oder leeren Akku hat. Oder zur Markierung des Standortes „Hier bin ich“ bei plötzlichem Nebeleinfall.

Das Juzen ist ein solistisch improvisierter Schrei in freier Form. In der kurzen Signal-Form beginnt er mit Hochton in der Kopfstimme und durchläuft den Tonraum in freier Folge nach unten, um in der Bruststimme abrupt zu enden. Längere, in Dreiklangsbrechungen und mit Registerwechsel improvisierte Ruf-Formen haben sich im Salzkammergut in den Almschreien der Sennerinnen ausgebildet (vgl. Abb. 1). Im Bregenzerwald, wo die Alpwirtschaft traditionell Männersache ist, werden „almschreiarartige Gesänge“ als „Halbe Jodler“ oder wegen ihrer Länge als „Arien“ bezeichnet. Sie waren in Vorhandy-Zeiten der persönliche Klingelton und „musikalische Personalausweis“ in den Bergen (Paul Fetz).

„Hoch auf'm Berg...“: Lust bekommen, es auszuprobieren? Es muss ja ja nicht gleich Johannes Brahms sein, ein selbst-erfundener Almschrei, ein Halber-Jodler oder Juz langt schon. Im Glücksfall schallt es unmittelbar zurück: Zju-hu-huiii! Ja nichtjaja nicht gleich Johannes Brahms sein. Ein selbst erfundener kurzer Juz langt schon. Denn, wenn es gut läuft, schallt es anonym zurück: Zju-hu-huiii! Das Spiel ist eröffnet. ...

ZUR AUTORIN
Mag. Evelyn Fink-Mennel, MAS
 Lehrt und forscht an der Stella Vorarlberg – Privathochschule für Musik, Musikschullehrerin, Leitung der Musikwerkstätten „Glatt&Verkehrt“ (NÖ) und „Radix“ (Vlbg).
 Geigt und singt mit finkslinggs, Messis Cellogruppe, der Hausmusik Fink.

NB: Univ.Prof. Dr. Gerlinde Haid (1943-2012), die Ordinaria des Wiener Instituts für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie von 1994-2011, hätte am 19.4.2023 ihren 80. Geburtstag gefeiert. Sie war eine leidenschaftliche und mit weitem Blick ausgestattete Alpenmusik-Forscherin. Ihr verdanke ich Vieles und den Zugang zur Jodlerforschung. Dieser Beitrag sei ihr in lebendiger und ihre wissenschaftlichen wie menschlichen Qualitäten in anerkennender Erinnerung gewidmet.

OSTTIROL IM HÖHENFLUG

Initiativen der Arbeitsgruppe Osttirol – im Bezirk Osttirol tut sich was.

Jung und Alt treffen sich regelmäßig zum Musizieren bei Volksmusikstammtischen und Hoagaschten. Diesen Sommer geht es auch in Osttirol hoch hinaus.

Nachdem zwei Jahre lang keine größeren Veranstaltungen stattfinden durften, luden sich die Wirtsleute vom Leisacherhof ein, den ersten Hoagascht bei ihnen zu machen. Aus dem Lienzer Talboden, aber auch aus Virgen, dem Villgratental und Oberkärnten sind MusikantInnen mit ihrem Instrument gekommen und musizierten mit großer Freude. Der Musikant mit der längsten Anreise kam aus Walchsee.

Jung und Alt waren beim Hoagascht vertreten, der älteste Musikant war 81 Jahre alt, der Jüngste war 8 Jahre alt. Neben der Steirischen Harmonika waren auch Zither, Hackbrett, Harfe, Gitarre und Geige vertreten. Für vokale Unterstützung sorgten Mitglieder des Leisacher Singkreises.

Natürlich darf auch ein Volkslied nicht fehlen. Gemeinsam mit Monika Ebner wurde aus den kleinen Singheftln vom

Tiroler Volksmusikverein gesungen. Auch die ZuhörerInnen waren begeistert, mit wie viel Freude am Abend musiziert und gesungen wurde. Der Abend endete passend mit den Liedzeilen:

*„A ganze Weil hamm ma heit
gsungen und gspielt,
und g’spiert, dass a sunst
alles stimmt.
Die Zeit hãt Bestãnd, wo mir
sein beindãnd.
Des ãlls von der Musig her
kimmt.“*

Nimm dei Instrument und kimm

Unter diesem Monat finden in Osttirol viermal im Jahr Musikantenstammtische statt. Zuletzt am 22. April in der Waldschenke in Amlach.

Das Gasthaus hat vor kurzem seine Neueröffnung gefeiert und ist seitdem der perfekte Ort für die Osttiroler Musikantenstammtische. Hier gibt es ausreichend Platz für die zahlreichen

Mitwirkenden und Gäste. Obwohl es beim letzten Mal dann doch etwas eng wurde – mit so vielen Leuten hat doch niemand gerechnet.

Aber die Arbeitsgruppe Osttirol freut sich natürlich, dass die Stammtische bei allen Altersgruppen so gut angenommen werden.

Oft wurde jetzt schon die Frage gestellt: „Wann isch der nächste Stammtisch? Dã kimm i wieder!“

Diese lässt sich leicht beantworten: Im Sommer macht die Arbeitsgruppe Osttirol einen Alm-Hoagascht. Auch dort sind alle eingeladen ihr Instrument einzupacken und vorbeizuschauen.

Auffi auf d’ Heach

So heißt es auch in Osttirol, am 2. Juli 2023. Da findet der Alm-Hoagascht bei Mecki’s Dolomiten-Panoramastubn am Zetttersfeld statt. Ab 11 Uhr wird in gemütlicher Atmosphäre und vor einer wunderbaren Kulisse frisch drauf los musiziert und gesungen. SolistInnen oder bestehende Gruppen – alle MusikantInnen, SängerInnen und ZuhörerInnen sind herzlich willkommen!

Wie kommt man zum Mecki’s?

Von der Zetttersfeld Talstation (auch mit dem Bus erreichbar) fährt man mit der Gondel auf’s Zetttersfeld und genießt derweil die Aussicht auf den gesamten Lienzer Talboden. Von der Bergstation geht man noch 20 Minuten zur Hütte.

Motivierte BergsteigerInnen können natürlich vorher eine Tour auf’s Goisele machen oder die Neualplseen erkunden – wenn man früh genug startet, kommt man rechtzeitig für den Musikantenhoagascht wieder bei Mecki’s Alm an.



Der älteste Teilnehmer beim letzten Volksmusikstammtisch war 81 Jahre. Trotz des hohen Alters hat er seine Zither fest im Griff. Die Organisatorin Erna Bodner begleitet ihn auf der Gitarre

Foto: privat



Foto: VM-Trio Thurn

Dieses Trio kommt aus Thurn/Gaimberg in Osttirol. Eva Weiler vom Volksmusikverein begleitet die jungen MusikantInnen auf der Bassklarinette

Wer lieber mit dem Auto anreist, fährt Richtung Faschingalm, stellt sein Auto dort ab und geht 20 Minuten zum Mecki's. Falls man ein schweres Instrument mitnimmt, kann man natürlich auch bis zum Gasthaus fahren. Nähere Infos zum Hoagascht gibt es bei Erna Bodner: 0676/3501773.



Foto: Ludwig Pedarnig

ZUR AUTORIN
Magdalena Pedarnig

Vorstandsmitglied TVM/
Musikschullehrerin,
Lektorin für Zither an der
GMPU
Zither und Klarinette;
NordOst saitig und Frei-
stundmusig

Pianoart
KLAVIERHAUS

Klangwelten
erleben



DIGITALPIANOS

Mehr Auswahl

Keyboards, Hybrid & E-Pianos

KLAVIERE

Mehr Vielfalt

Neu & Gebraucht | Akustisch & Silent

FLÜGEL

Mehr Resonanz

Neu & Gebraucht | Akustisch & Silent

Klavierhaus Pianoart, Haller Straße 41, Innsbruck
www.pianoart.at



AUCHNGIEHN UND OCHAKEMM

Jodeln, Wandern & Musizieren – Volksmusiktage auf der Berliner Hütte im Zillertal

Auf einem Gipfel stehen. Bergluft atmen. Den Blick schweifen lassen. Über Täler und Wiesen, Bergkämmen entlang. Über einem nur der Himmel. Und darin die Klänge von Jodlern oder Weisen, gesungen – vielleicht noch etwas außer Atem vom langen Aufstieg –, gespielt auf Flügelhörnern, die den schwer gepackten Rucksäcken entsteigen.

So sehen die Gänsehautmomente aus, die sich den TeilnehmerInnen, ReferentInnen und BergführerInnen des Seminars „Jodeln, Wandern und Musizieren“ zwischen 7. und 10. September 2023 wieder bieten werden.



Foto: privat

Julia Strasser aus dem Brixental übernimmt 2023 gemeinsam mit Michael Hackhofer die Leitung der Volksmusiktage auf der Berliner Hütte

Zum zehnten Mal

Bereits zum zehnten Mal steigen etwa 30 MusikantInnen in luftige Höhen auf (ihre Instrumente kommen natürlich in den Genuss des Komforts einer

Materialseilbahn), um dort gemeinsam zu wandern, zu singen und zu musizieren. Ob kleinere Wanderungen oder herausfordernde Gletschertou-

ren, Gipfelsturm oder Höhenweg, ob Almlieder oder Jodler, Weisenblasen oder schwungvolle Geigenmusik – die Zillertaler Alpen und das betreuende Team lassen keine Wünsche unerfüllt.

Zum zweiten Mal

Zum zweiten Mal steht die älteste Hütte des DAV, die Berliner Hütte, als Ziel fest. Auf 2042 Metern Meereshöhe liegt sie und bietet 140 Personen Unterkunft. Sie wurde bereits im Jahr 1879 vom Deutschen Alpenverein erbaut und seitdem stetig erweitert. Seit dem Jahr 1997 steht sie unter Denkmalschutz. Große Fenster, eine Deckenhöhe von vier Metern und aufwändiges Schnitzwerk machen sie neben der eindrucksvollen Natur selbst zu einem Erlebnis.

Zum ersten Mal

Nach neun Jahren legt das Gründungsteam, bestehend aus Johanna Dumfart und Fabian Steindl, das Seminar heuer in neue Hände. Zum



Foto: privat

Ob leichte Wanderung oder ausgedehnte Gletschertour – die Zillertaler Alpen bieten alles, was das Wanderherz begehrt



Foto: privat

Michael Hackhofer fühlt sich in den Bergen ebenso zu Hause wie in der Alpenländischen Volksmusik

ersten Mal werden im Jahr 2023 Michael Hackhofer und Julia Strasser die Geschicke der Volksmusiktage am Berg leiten. Beide scheinen wie dafür geschaffen, sind sie doch sowohl im Bergsteigen als auch im Musizieren bewandert und sprühen angesichts der neuen Aufgabe vor Begeisterung. An ihrer Seite finden sich ein Team aus erfahrenen BergführerInnen und Elias Mader und Simon Falkner als weitere bergbegeisterte Volksmusikanten und Referenten.

Zu den Menschen

Was das Besondere an der Volksmusik ist? Diese Frage beantworteten Michael Hackhofer aus Aufkirchen bei Toblach (Südtirol) und Julia Strasser aus dem Brixental mit Leichtigkeit. Es sei die Freiheit im Zusammenspielen und -singen, die Spontanität, das Gemeinschaftsgefühl. „Sitz her und spiel mit“, unter dieses Motto stellen sie ihr Debüt als Kursleitung. Alle sind willkommen, das gemeinsame Spielen, die Freude an der Musik und am Musizieren stehen im Mittelpunkt.

Sowohl Julia Strasser als auch Michael Hackhofer haben neben ihrer Leidenschaft für die alpenländische Volksmusik eine enge Beziehung zu Berg und Natur. Seit jeher feiert Michael besondere Ereignisse in seinem Leben mit einer Bergtour, auf Reisen ins Flachland packt Julia das Heimweh (oder Bergweh?).


Wer also wäre besser geeignet, den Volksmusiktage „Jodeln, Wandern und Musizieren“ seine Handschrift zu verleihen?

Zum Ziel

„Auchghehn und Ochakemm“, so das erklärte Ziel der Volksmusiktage auf der Berliner Hütte. Fernab vom Trubel des Alltags im Tal, fernab von Städten und Dörfern, von Straßen- und Fremdenverkehr, bietet der Berg die Ruhe und Stille für ein besonderes Zeit- und Musikerlebnis. Mit jedem gewonnenen Höhenmeter scheinen Alltagssorgen, Zukunft und Vergangenheit ein wenig weiter entfernt, mit jedem Schritt gewinnen Gegenwart und Augenblick an Tragweite. Den Moment erleben im Hier und Jetzt, das gelingt am Berg mit Leichtigkeit.

Ein zu Fuß gegangener Weg, ein aus eigener Kraft erklommener und mit allen Sinnen erlebter Gipfel – vielleicht sogar untermalt von Jodler- oder Weisenklang –, ein gemeinsam musiziertes Stück – ob in der altherwürdigen, prachtvoll verzierten Stube der Berliner Hütte oder auf weiten Wiesen vor ihren Toren – das alles sind Augenblicke, die verweilen wollen und in der Erinnerung als leichtes Gepäck wieder mit ins Tal genommen werden können.

Foto: Heinz Innerhofer



ZUR AUTORIN
Leah Maria Huber

Studentin
 Geige, Harfe / Familienmusik Huber, Teldra
 Soatngsonggitschn

IN MEMORIAM CARMEN KÜHNL

Text: Peter Margreiter

Am 12. Februar dieses Jahres ist die Vorsitzende des Vereins für Volkslied und Volksmusik e.V., in München, Carmen Kühnl nach langer, schwerer Krankheit von uns gegangen. Sie war über 12 Jahre das „Gesicht“ unseres bayrischen Partnervereins und hat den Verein in diesen Jahren entscheidend geprägt.

Von ihrer Amtsübernahme an hat sie den Verein mit bewundernswertem Engagement vorangebracht. Auf vielen Studienreisen mit ihren Mitgliedern konnte sie unzählige Kontakte zu verschiedensten Volksmusikregionen im Alpenraum knüpfen. Sie hat sich u.a. auch dafür eingesetzt, dass der VVV bei Volksmusik-Großveranstaltungen präsent war und so wurde der Verein auch zum Mitveranstalter unseres Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes. So mancher von uns wird sich sicherlich noch an den Stand des VVV mit den schönen Liederbuch-Ausgaben von Wastl Fanderl erinnern.

Reger volksmusikalischer Austausch

Carmen Kühnl war der rege Austausch mit den benachbarten Volksmusikinstitutionen zeitlebens äußerst wichtig. In all den Jahren, in denen sie VVV-Vorsitzende war, arbeitete sie auch in der, Redaktion, der von Wastl Fanderl gegründeten Sänger- und Musikantenzeitung, heute „zwiefach“ mit. Wichtige Schwerpunkte in ihrer Arbeit waren beson-



Foto: privat

Carmen Kühnl, gemeinsam mit Peter Margreiter und Roland Pongratz vor dem gemeinsamen TVM/VVV Stand beim Drumherum in Regen

ders die Jugendförderung und das Volksliedsingen. Von ihr stammt der Ausspruch: „Selber singen macht schön - vom Zuhören ist noch keiner schön geworden.“ Mit ihrem bewundernswerten Engagement und einem beeindruckenden Arbeitspensum hat sie den Verein für Volkslied und Volksmusik nachhaltig geprägt.

MATTHÄUS „HOIS“ EGERBACHER

– ein Freund der Tiroler Volksmusik

Text: Kathrin Witschnig

Hois Egerbacher (1931 – 2023) lebte und wirkte in Jenbach. Als Sohn einer Bauernfamilie übernahm er die Landwirtschaft und war stets ein Visionär auf diesem Gebiet. Der „Auhof“ zählte schon früh zu den modernsten Betrieben des Landes und Hois war mit Leib und Seele Bauer.

Neben der vielen Arbeit und seiner geliebte Großfamilie war Hois bei den örtlichen Vereinen sehr engagiert. Er hatte viele Talente und war dadurch ein wertvolles und beliebtes Mitglied beim Kirchenchor Jenbach, im Pfarrgemeinderat, bei der freiwilligen Feuerwehr und bei den Krippenfreunden.

Volksmusikfreund und beliebter Ansager

Eine große Leidenschaft von Hois war auch die Tiroler Volksmusik und das Singen. In Jenbach organisierte er jah-



Foto: Zoller

relang das „Jenbacher Adventsingen“. Gerne besuchte er das „offene Singen“ in Rotholz. Mit dem 1981 gegründeten „Kasbach Trio“ und den „Anklöpflern“ war er unterwegs und erfreute sich am Tiroler Volkslied und an der Tradition. Vielen war Hois als Sprecher vom Musikantenstammtisch beim Dorfwirt in Wiesing bekannt. Mit seiner humorvollen Art verstand er es, monatlich den Abend zu moderieren. 25 Jahre lang trug er zum Gelingen dieser weitem bekannten Veranstaltung bei.

Vielen MusikantInnen, SängerInnen und „ZualoserInnen“ aus nah und fern bleibt Hois als Freund der Tiroler Volksmusik in lieber Erinnerung.

DIE HUNDSKOPFBUABM

Der 2243 Meter hohe Hundskopf, auch Walder Zunterkopf genannt, ist der Namensgeber unserer Musikgruppe. Mit ein wenig Fantasie und dem richtigen Aussichtspunkt wird die Namensgebung des Hundskopfs verständlich. Aufgrund seiner guten Erreichbarkeit von der Hinterhornalm aus wird der östlichste Gipfel – der Hundskopf – gern als Wanderziel ausgewählt. Der Hundskopf ist der Hausberg unserer Gründungsmitglieder aus Gnadewald.

Die Hundskopfbuabm wurden von Peter Hauser und Günter Pellin gegründet.

Es dauerte eine Weile, bis sich unsere Musiker in der derzeitigen Besetzung gefunden hatten. In welcher Besetzung wollen wir musizieren? Was sollen wir spielen?

Unkonventionelle Tanzmusikbesetzung

Wir fanden schließlich eine nicht klassische Volksmusikbesetzung. Ohne Flügelhorn, dafür zwei Klarinetten, damals Basstrompete – jetzt Ventilposaune / Tenorhorn, Steirische Harmonika, Tuba und Schlagzeug. Unser eingeschworener Haufen an Hobbymusikern hat einfach Freude am Musizieren, dem Zusammensein und -sitzen, den immer lustigen Proben sowie



Foto: Hundskopfbuabm

Hundskopfbuabm – ein starkes Team

der Kulinarik danach. Geprobt wird abwechselnd bei unseren Gründungsmitgliedern in der Stube oder im Proberaum. Die interessante Altersspanne von 20 – 53 Jahren gibt dem Ganzen noch den gewissen extra Kick.

Bunt gemischt

Musikalisch geleitet vom „Lehrer“, geführt von Allen. Vom Bauer und Gemeindealleskönner, über den Lehrer

bis hin zum Koch ist alles vertreten. Unser Repertoire umfasst traditionelle Tanzmusik, Märsche, Polkas und Walzer, sowie Messgestaltungen. Da wir gerne einen Blick über den Tellerrand werfen, scheuen wir uns auch nicht andere moderne Stilrichtungen zu erkunden. Wir musizieren auf Volksmusikveranstaltungen, Almen, im Gasthaus bis hin zu Geburtstagsfeiern oder sonstigen festlichen Anlässen.

Aktuelle Besetzung

Schlagwerk – Marcel Pellin, Steirische Harmonika – Fabian Mayr, Tenorhorn/ Ventilposaune – Alexander Ried, B-Klarinette – Johannes Klomberg, B-Klarinette und Bassklarinetten – Günter Pellin, Tuba – Peter Hauser

Kontakt:

www.hundskopfbuabm.at

Tel: 0676 9633430

Mail: hundskopfbuabm@gmail.com



Foto: Hundskopfbuabm

Gemütliches Z'sammsitzen im Probelokal gehört bei den Hundskopfbuabm bei jeder Probe dazu

BERGBLECH

BergBlech – das sind vier Blechbläser aus Platt in Passeier und Mitglieder der Musikkapelle Platt. Bestehend aus zwei Trompeten, einem Waldhorn und einem Tenorhorn bildet BergBlech eine eher ungewöhnliche Besetzung. Bei weitem nicht das einzig Ungewöhnliche an BergBlech ...

Schon unser erster öffentlicher Auftritt, vor mittlerweile vier Jahren, erreichte uns sehr spontan. Gernot Reich lernte mit seinem Sohn Elias und den Geschwistern Christoph und Franziska fünf Stücke ein. Schnell musste auch ein Name gefunden werden. Seitdem sind wir als „BergBlech“ vor allem im Passeiertal bekannt. Nach Überwinden einiger Hindernisse (Pandemie, für Blechbläser hinderliche Zahnschmerzen, Weisheitszähne usw.) sind wir seit 2021 wieder öfter bei verschiedenen Anlässen auf der Bühne. Einen besonderen Auftritt ermöglichte uns vor gut einem Jahr der Südtiroler Volksmusikverein beim Mariensingen in Riffian, aufgezeichnet von Rai Südtirol. Auch die diesjährige Vollversammlung des Südtiroler Volksmusikvereins gestalteten wir musikalisch mit.



Vereinssaal Moos in Passeier, 10.03.2023. v.l.n.r. Franziska Hofer, Christoph Hofer, Gernot Reich, Elias Reich

Foto: Oswald Kuenzer

Kurzporträt der Mitglieder

Franziska Hofer: Waldhorn; von Robert Schwärzer als „narrische Hornisse“ bezeichnet; 16 Jahre

Elias Reich: Tenorhorn; stabiles Fundament der Gruppe, immerzu hungrig; 16 Jahre

Christoph Hofer: Trompete; seit vielen Jahren auf der Suche nach dem ultimativen Lippenbalsam; 18 Jahre

Gernot Reich: Trompete; musikalischer Leiter der Gruppe; stößt mittlerweile an seine Grenzen; älter als der Rest der Gruppe zusammen

Keine Grenzen gesetzt

Als junge Gruppe reicht unser Repertoire von traditionellen Weisen hin zu alter Bläsermusik, aber auch flotte Polkas und moderne Klänge verlassen die Schallbecher unserer Instrumente. Dementsprechend vielseitig sind unsere Auftritte. Wir gestalten Gottesdienste, Einweihungen, Geburtstagsfeiern und Adventkonzerte. Hausgemachte Auftritte verschafft sich BergBlech hin und wieder auch selbst. Der Instrumentenkoffer wird geöffnet... und wenn sie wissen wollen, wie das Stück klingt:

Kontakt:

Tel.: +39 340 086 9598

Mail: hofer1011@gmail.com

@bergblech_brassquartett



Foto: Gernot Reich

Mariensingen Riffian, 08.05.2022. v.l.n.r. Gernot Reich, Christoph Hofer, Franziska Hofer, Elias Reich

BLÄSER DER GRAMÄRTMUSIG

Wir, die Bläser der gramÄrtmusig entstammen aus der Tanzmusikformation gramÄrtmusig. Neben der traditionellen Volksmusik widmen wir uns auch der „klassischen“ Bläsermusik. Für Messgestaltungen, Hochzeiten, diverse offizielle Anlässe und natürlich volksmusikalische Veranstaltungen werden wir immer wieder angefragt.

Besetzung:

Die Bläser der gramÄrtmusig sind Thomas Walder (Tuba), Josef Althaler (Basstrompete), Andreas Waldner (Flügelhorn) und Günther Laimböck (Flügelhorn).

Wir haben das KI-Programm ChatGPT über unsere Gruppe befragt und dabei erstaunliches herausgefunden:

Bläser der gramÄrtmusig (Bdg): Was haben vier Blechbläser mit Berge, Wandern und Natur zu tun?

ChatGPT (CG): Eine mögliche Antwort auf diese Frage ist, dass vier Blechbläser in der Lage sind, Musik in der Natur zu machen. Diese Art von musikalischer Erfahrung kann das Erlebnis noch intensiver und emotionaler gestalten. Außerdem ist die Musik von Blechbläsern oft laut und kraftvoll, was gut zur majestätischen und erhabenen Umgebung von Bergen und Natur passt.

Bdg: Warum nennen wir uns Bläser der gramÄrtmusig, wo doch der Begriff gramart totes Geröll bedeutet?

CG: Ich kann diese Frage nicht mit Sicherheit beantworten. Der Begriff gramart bezieht sich zwar auf totes Geröll in der Bergwelt, aber es könnte auch als eine Art Metapher für das Brüllen

oder Dröhnen der Musik interpretiert werden, die von den Blechbläsern erzeugt wird.

Bdg: Witzig, das klingt nach Hardrock-Weisenbläsern. Naja, ganz hast du es nicht getroffen. Wir werden zwar schon immer wieder kritisiert, dass die Bauarten unserer Instrumente offenbar nicht der Idealvorstellung mancher VolksmusikexpertInnen entspricht. Da wir aber vom Klang im Zusammenspiel unserer Instrumente überzeugt sind, können wir mit dieser Kritik gut leben. Wir sind optisch sozusagen Hardrock-Weisenbläser, klanglich geht's aber schon eindeutig um Volksmusik.

CG: Warum heißt ihr nun so?

Bdg: Wir stellen hier die Fragen. Könnte der Name mit den Gesteinszonen zu tun haben, aus welchen die Mitglieder der Gruppe stammen?

CG: Das ist durchaus möglich. Der Name könnte auf die geologischen Eigenschaften der Regionen anspielen und somit eine Verbindung zwischen

der Musik der Gruppe und der Natur herstellen.

Bdg: Geht doch, mit ein bisschen Unterstützung bist du dem wahren Grund unseres Namens auf die Spur gekommen. Aus Dolomit aus Kartitsch, Höttinger Brekzie, Zillertaler Granatstein und Wildschönauer Schiefer ist mittlerweile ein lebendiges Konglomerat entstanden, mit dem diverse festliche Anlässe geschmückt werden können.

CG: Es freut mich, dass ich Ihnen bei der Suche nach der Bedeutung Ihres Gruppennamens helfen konnte. Es ist schön zu sehen, wie die Natur und ihre Elemente auch in der Musik und Kultur ihren Platz finden können und somit eine Verbindung zwischen Mensch und Natur herstellen.

Bdg: Das hast du schön gesagt, danke für die interessanten Einblicke aus Sicht eines Computers.

Kontakt:

Günther Laimböck
gu.laimboeck@tsn.at
0664/5301225

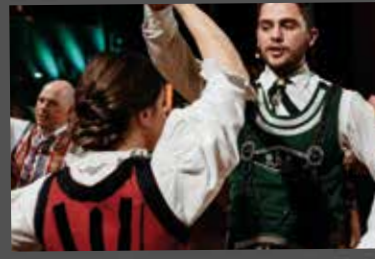


Foto: Julian Walder

So sehen Hardrock-Weisenbläser mit eindeutigem Hang zu feinen Volksmusikklängen aus

Das war der Tiroler Musikantenball 2023 im Haus der Musik Innsbruck!

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden – wir freuen uns schon auf die nächste Auflage im Februar 2024.



Am ersten Wochenende in März ging der beliebte Wochenendlehrgang für Weisenbläser im Bildungshaus Schloss Goldrain in seiner 30. Auflage über die Bühne!

Rund 70 MusikantInnen kamen aus Südtirol und weit darüber hinaus zum Lehrgang und wurden von erfahrenen Referenten betreut. Das Seminar wurde in Zusammenarbeit mit dem VSM durchgeführt.



Gsugsis Welt

Volksmusikspaß für Jung und Alt

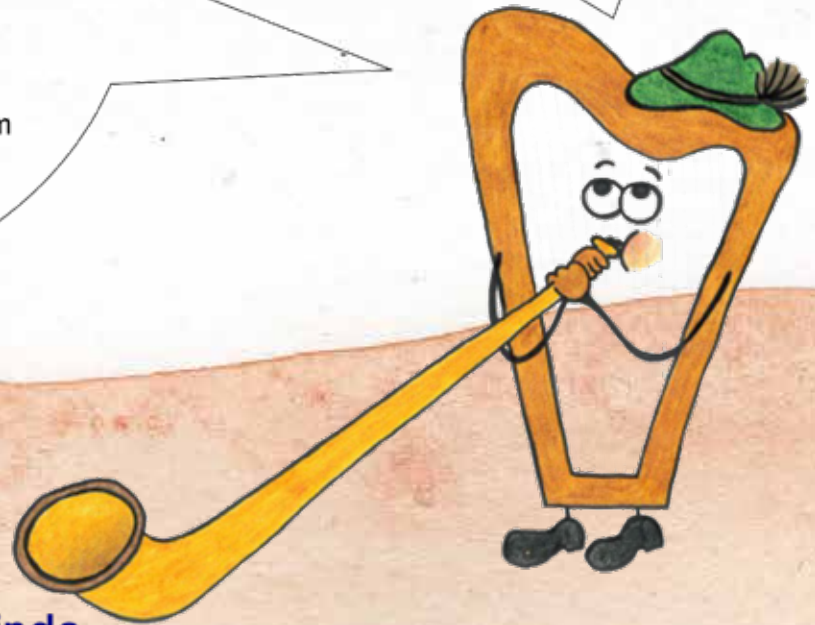
Das Alphorn

Das Alphorn ist ein Blasinstrument, das meistens aus Holz gebaut wird. Es hat die Form eines langen Rohrs, das am Ende in einen Schallbecher übergeht.

Das Instrument hat normalerweise acht verschiedene Töne. Hauptsächlich wird es im Alpenraum gespielt.

Was auch noch interessant ist:

- Alphörner wurden früher aus krumm gewachsenen Bäumen gebaut.
- Das Alphorn zählt zu den Blechblasinstrumenten.
- Das Alphorn gilt als Nationalsymbol der Schweiz



Guat aufpasst? Dann verbinde...

Das Alphorn ist das bekannteste Instrument...

Das Alphorn wird sehr gern...

Das Alphorn gehört zur Familie der...

Das Alphorn hat ...

acht verschiedene Töne.

Blechblasinstrumente.

in der Schweiz.

in den Bergen gespielt.



Tiroler Bergquiz - nicht nur für Kinder! Wie gut kennst du dich aus?

Frage 1:

Wie heißt der höchste Berg Tirols?

- a) Großglockner b) Großvenediger c) Großer Arber

Frage 2:

Wie heißt der höchste Berg Nordtirols?

- a) Habicht b) Wildspitze c) Ahornspitz

Frage 3:

Lustige Bergnamen - welchen Berg gibt es nicht?

- a) Predigtstuhl b) Plumsjoch c) Kopfkraxn

Frage 4:

Wie viele 3000er gibt es in Tirol?

- a) 150 b) 445 c) 580

Frage 5:

Wie hoch ist der Ortler, der höchste Berg Südtirols?

- a) 3905 m b) 3009 m c) 2509 m

a5 - b4 - a3 - b2 - a1 :gnusöl

Was ist weiß und kriecht den Berg hinauf?

Eine Lawine mit Heimweh.

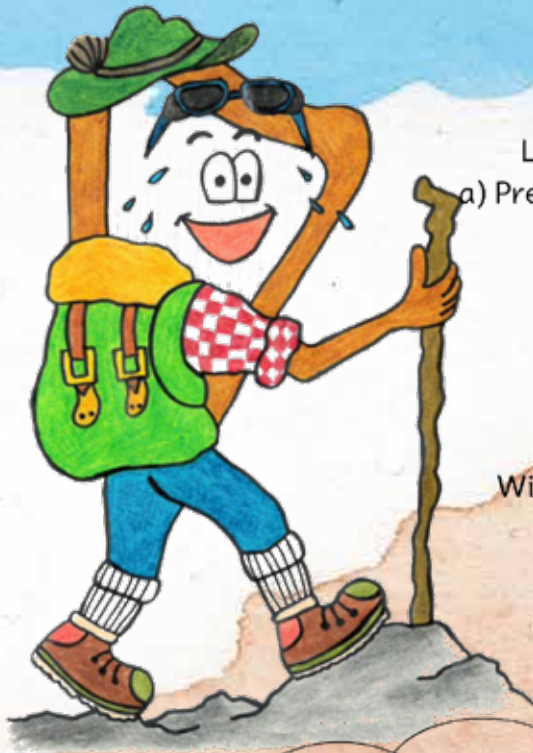
Treffen sich zwei Bergsteiger,
sagt der eine: „Grüß Gott.“

Antwortet der andere: „So weit wollte ich gar nicht hoch steigen.“

Deutscher: „Ach entschuldigen Sie bitte, wie heißt denn der Berg da?“

Tiroler: „Wos fia oana?“

Deutscher: „Ach! Dankeschön!“



STÜCKWEIS

Damit's nicht immer dasselbe Lied ist:
 Hier gibt's stückweise Zusammengetragenes zum Erproben –
 vielleicht bei einem der angekündigten Seminare?



Ja steig ma 's auffi auf 's Bergele

Tirol



1. Jå steig ma 's auf - fi auf 's Ber - ge-le, jå schaug ma
 2. Jå und mei Her - zl und d' liab Nåch - ti-gåll, jå de sein



1. å - bi ins Tål, da siech i nim mer - mehr mei liabs
 2. åll zwoa guat Freund, sie fån - gen ål - le - weil zum



1. Dian - de-le, ja frei mei Herz tuat ma weh. Hol-la - hol - djo-i - ri,
 2. Schlå - gn ån, jå wenn koa Sunn nim-mer scheint.



hol-la - hol - djo - i - ri, hol-la - hol - dio - i - ri, hol-la - hol - djo.

3. Warum soll i denn ållweil traurig sein,
 warum soll i di nit liabn?
 Es tuans im Wald draußn a die Vogelen.

Aus unserem kostenlosen Liederheft: Steig' ma's auffi!
 Tiroler Alm - und Berglieder

Tromp. Auffi auf d'Hech Polka v. Andreas Fetter Op. 72

Hackbrett *regalo* *pp*

Trio

I. II. 1. Teil u. Trio

01.04.23

Klar. Auffi auf d'Hech Polka Andreas Fetter Op. 72

regalo *pp*

Trio

I. II. 1. Teil u. Trio

of



Bräß Auffi auf d'Hech

Polka

Andreas Fetter
Op. 72

Handwritten musical score for 'Bräß Auffi auf d'Hech'. The score is written in bass clef with a key signature of two flats and a 2/4 time signature. It consists of seven staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The piece includes various musical notations such as slurs, ties, and repeat signs. A section is marked 'Trio' and another '1. Teil u. Trio'. The piece concludes with a double bar line and a fermata.

Hackbrell

Auffi auf d'Hech

Polka

Andreas Fetter
Op. 72

Handwritten musical score for 'Hackbrell Auffi auf d'Hech'. The score is written in treble clef with a key signature of one flat and a 2/4 time signature. It consists of seven staves. The first staff begins with a bass clef and a key signature of two flats. The piece includes various musical notations such as slurs, ties, and repeat signs. A section is marked 'Solo' and another 'D.C. al Fine'. The piece concludes with a double bar line and a fermata.

✂

- 17 -

Guggu-Menuett

Alpenländische Volksweise
Satz: Peter Reitmeir

Raimung Zoder und Rudolf Preiß, Bauernmusi, 1. Folge, Nr.36



Aus Tiroler Notenstandl: Heft 48, Kriechenstückln, Folge 3

PROBEWEIS

ANMELDUNG NORDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Nordtirol finden Sie auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins: <http://www.tiroler-volksmusikverein.at>.

ANMELDUNG SÜDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Südtirol finden Sie zum Ausdrucken auf der Homepage des Südtiroler Volksmusikvereins: <http://www.volksmusikkreis.org>.

Bei Bedarf können die Anmeldeformulare auch zugeschickt werden.

Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Vereinsbüro:

E-Mail: info@volksmusikkreis.org, Postadresse: Südtiroler Volksmusikverein,

Dominikanerplatz 7, I-39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555

Büroöffnungszeiten: Mo bis Fr, 08:00 bis 12:00 Uhr, 13:00 bis 15:00 Uhr



40. SÜDTIROLER SINGTAGE

Singen, jodeln, tanzen, musizieren – ein Genuss!

Im Mittelpunkt dieser Tage steht das Singen alpenländischer Volkslieder weltlicher und geistlicher Art. Gesungen wird im gemischten Chor und auf Wunsch in kleinen Gruppen. Das Volkstanz bringt uns in Schwung und schafft den nötigen Ausgleich zum Singen. MusikantInnen können in verschiedenen Besetzungen zusammenspielen und die SängerInnen und TänzerInnen begleiten. Jugendliche und Kinder ab dem 8. Lebensjahr (in Begleitung eines Erwachsenen) sind herzlich eingeladen zum Mitmachen.



Foto: Ralph Kapavik

Termin: Donnerstag, 13. Juli 2023, 15:00 Uhr – Sonntag, 16. Juli 2023, mittags

Ort: Bruneck/Dietenheim, Fachschule für Hauswirtschaft, Ernährung und Landwirtschaft

ReferentInnen: Luisa Jäger (Kursleitung, Tanzen), Otto Dellago (Musizieren, Gruppenspiel), Patrizia Oberschmied (Singen), Annalena Matsch (Kindersingen), Hubert Prünster (Musikant für Volkstanz)

Seminarbeitrag: 170 €/160 € für Mitglieder des SVMV/100 € für Jugendliche unter 18 Jahren

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.volksmusikkreis.org

Anmeldeschluss: 12. Juni 2023

Infos: Südtiroler Volksmusikverein, info@volksmusikkreis.org, Tel. +39 0471 970555

BORDUNMUSIKTAGE AM NONSBERG

Dudelsack und Drehleier waren bis Ende des 19. Jahrhunderts auch in Tirol verbreitet und vor allem auf dem dörflichen Tanzboden in Gebrauch.

Im Rahmen der BordunMusikTage widmen wir uns der fast in Vergessenheit geratenen Tradition dieser alten Volksmusikinstrumente.

Das Workshopangebot: Dudelsack für Fortgeschrittene, Drehleier für Fortgeschrittene, **Rahmentrommeln:** Begleitung zu Tanzmusik; Workshop für Ensemble



Foto: privat

Termin: Donnerstag, 20. Juli 2023, 18:00 Uhr – Sonntag, 23. Juli 2023, mittags

Ort: Unsere Liebe Frau im Walde

Kursorganisation: Johanna Springeth und Uwe Mayr

Referenten: Ralf Gehler, Ron Hollein, Matteo Gasser, Toni Taschler

Seminarbeitrag: 200 €

Kosten, Unterkunft und Verpflegung: 150 €

Anmeldung & Ausschreibungsdetails:

www.volksmusikkreis.org

Anmeldeschluss: 20. Juni 2023

Infos: Südtiroler Volksmusikverein,

info@volksmusikkreis.org,

Tel. +39 0471 970555

6. KINDER- UND JUGENDSING- UND MUSIZIERTAGE

Bereits zum 6. Mal engagieren sich erfahrene ReferentInnen, den Teilnehmenden der KiJuSiMu die Freude und Begeisterung an der traditionellen Volksmusik weiterzugeben.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt am gemeinsamen Singen und Musizieren, deshalb wird bei diesem Seminar vorwiegend Gruppenunterricht angeboten. Bereits bestehende Gruppen und auch einzelne MusikantInnen sind herzlich zu diesem Seminar eingeladen.

Termin: Mittwoch, 26. Juli 2023 - Samstag, 29. Juli 2023

Ort: Imst, Bildungszentrum LLA Imst

Altersgruppe: Kinder/Jugendliche von 8 - 16 Jahren

ReferentInnen: Katharina Kuen, Sarah Loukota, Laura-Maria Waldauf, Magdalena Außerlechner, Simon Falkner, Maria Niedermühlbichler und Norbert Loukota

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.tiroler-volksmusikverein.at

Anmeldeschluss: 30. Juni 2023

Infos: Kuen Katharina, +43 (0)664 2762639, Loukota Sarah, +43 (0)650 9015025

Email: kijusimu@gmx.at



Foto: Felicitas Stecher

35. KINDER- UND JUGENDMUSIZIERWOCHE

Zu unserer 35. Kinder- und Jugendmusizierwoche, die heuer wieder in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt St. Johann/Weitau stattfindet, möchten wir Dich recht herzlich einladen.

Eine ganze Woche werden wir miteinander musizieren, singen und tanzen. Die Musizierwoche ist vor allem für Kinder und Jugendliche ab dem 10. Lebensjahr gedacht. Die Unterbringung erfolgt in schönen Dreibettzimmern.

Termin: Sonntag, 27. August 2023 - Freitag, 01. September 2023

Ort: Lehranstalt St. Johann/Weitau

ReferentInnen: Steirische Harmonika: Katharina Kuen, Josef Fuchs

Harfe: Christiane Kracher, Maria Niedermühlbichler, Hanna Steinlechner

Chrom. / diat. Hackbrett: Claudia Koller, Daniela Schablitzky, Petra Krimbacher

Gitarre (keine E-Gitarren): Daniela Schablitzky, Monika Schroller, Maria Schablitzky, Arman Manzl

Zither, Klarinette: Johanna Krimbacher; Blockflöte: Theresa Weiss;

Geige / Streichinstrumente: Gabriele Rendl; Kontrabass, Tanzmusik: Daniela Schablitzky;

Querflöte: Madeleine Probst;

Chor und Stimmbildung: Miriam Laznia;

Blechblasinstrumente: Maria Niedermühlbichler, Daniela Schablitzky;

Betreuung: Elia Ritter, Elisabeth Neureiter, Hannah Rabl

Seminarbeitrag: Ein Kind: 325 €; Zwei Geschwister: 552 €; Drei Geschwister: 715 €

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: Die verbindliche Anmeldung schickst du am besten an

E-Mail: KiJu-Musizierwoche@gmx.at; Post: Maria Schablitzky, Bichlach 11b, 6370 Reith bei Kitzbühel

Anmeldeschluss: 30.06.23; begrenzte TeilnehmerInnenanzahl!

Infos: KiJu-Musizierwoche@gmx.at, Maria Schablitzky (06649287873)

Veranstalter: ARGE Volkstanz Tirol



Foto: Claudia Koller

OSTTIROLER SING- UND MUSIZIERWOCHELENDE 2023

Du spielst ein Instrument oder singst gern? Du bist schon in einer Musikgruppe oder möchtest einmal gemeinsam mit anderen Gleichgesinnten musizieren? Du willst andere LehrerInnen und MusikantInnen kennenlernen? Dann komm zum Osttiroler Sing- und Musizierwochenende!

An drei Tagen kannst du die echte Volksmusik hautnah erleben: beim Gruppen- oder Einzelunterricht, beim gemeinsamen Singen und Musizieren und beim abwechslungsreichen Rahmenprogramm. VolksmusikantInnen aus allen Altersgruppen sind herzlich eingeladen!

Termin: Freitag, 01. September 2023, ab 15:00 Uhr - Sonntag, 03. September 2023, ca. 17:00 Uhr

Ort: Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz

ReferentInnen: Nicole Brugger- Geige; Sabrina Haas- Singen, Gitarre, Kontrabass
 Petra Lautner- St. Harm., Hackbrett; Elias Mader- Tanzmusik, Weisenbläser, St. Harm.;
 Daniel Maizner- Hackbrett, Tanzmusik, Weisenbläser; Hanna Maizner- Harfe, Singen;
 Christian Oberlojer- Gitarre, Steir. Harm.; Magdalena Pedarnig- Zither, Klarinette;
 Stefan Pedarnig- Osttiroler Hackbrett, Kontrabass, Klarinette; Barbara Weber- Hackbrett, Harfe, Gitarre, St. Harm.;
 Sepp Wibmer- St. Harm.

Seminarbeitrag: TeilnehmerInnen bis 14 Jahre: 100,00 €; TeilnehmerInnen ab 15 Jahren: 120,00 €
 5 € Ermäßigung für TVM-Mitglieder

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.tiroler-volksmusikverein.at

Anmeldeschluss: Montag, 17. Juli 2023

Infos: tvm-osttirol@outlook.com; Eva Weiler (0664/4171647), Julia Warscher (0699/10740355),
 Helmut Niederwieser (0680/1329758)



Foto: AG Osttirol

JODELN, WANDERN UND MUSIZIEREN

10. Volksmusiktage auf der Berliner Hütte im Zillertal

Auf der gemütlichen Hütte mitten im alpinen Gelände begeben wir uns in die wunderschöne Landschaft von Berg- und Klangwelt unserer Alpen. Wir wechseln zwischen Schuhplöckel und Stimmgabel, Bergführer und Stimmführung, Berggipfeln und musikalischen Höhenflügen. Die Touren werden je nach Kondition und Wetter ausgewählt – Spaß und Freude sollen den Ton angeben, nicht das Erreichen eines Gipfels. (Eine Alpenvereinsmitgliedschaft wäre aus Versicherungsgründen von Vorteil).



Foto: Manfred Eiberwieser

Termin: Donnerstag, 07. September 2023 – Sonntag, 10. September 2023

Ort: Berliner Hütte, Zillertal

ReferentInnen: Julia Strasser (Harfe, Klarinette, Ensemble), Simon Falkner (Steirische, Hackbrett, Ensemble), Elias Mader (Steirische, Blechblasinstrumente, Ensemble), Michael Hackhofer (Streichinstrumente, Begleitgitarre, Singen in Kleingruppen)

Seminarbeitrag: 315 € (für Nichtmitglieder 325 €)

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.tiroler-volksmusikverein.at

Anmeldeschluss: 01.07.2023

Infos: Julia Strasser | +43 664 2516299 | strasserjulia.js@gmail.com
 Michael Hackhofer | +39 340 0860550 | michael.hackhofer14@gmail.com

Veranstaltende: Julia Strasser und Michael Hackhofer

VOLKSMUSIKSEMINAR „ZAMAKEMA IN FISS“

An diesem Wochenende steht neben dem Verfeinern der Spieltechnik natürlich auch das Zusammenspiel und der Gesang im Mittelpunkt.

Termin: Freitag, 8. September 2023 (ab 17:00 Uhr) – Sonntag, 10. September 2023, nach dem Mittagessen

Ort: Haus Sonnenterrasse & Hotel Cores, 6533 Fiss

ReferentInnen: Andreas Pirschner (Gitarre, Okarina, Gesang); Caroline Fritz (Gitarre); Daniel Maizner (chrom. Hackbrett, Trompete, Flügelhorn, Weisenblasen, Tanzlnusi); Eva Schöler (Kontrabass, Gesang); Florian Siegele (Steirische Harmonika, Zither); Gernot Niederfriniger (Harfe, Steirische Harmonika, Zither, Schwegel, Gesang); Martin Weger (Osttiroler Hackbrett); Sabrina Schipflinger (Steirische Harmonika, Akkordeon, Blockflöte, Okarina); Christa Mair-Hafele, Beatrix Kathrein, Helmut Moritz (Organisation); Peter Moriggl (Trompete, Flügelhorn, Weisenblasen, Tanzlnusi);



Foto: Meinrad Probst, jun.

Seminarbeitrag: 145,00 € pro TN/ein Instrument, 140,00 € Mitglieder des TVM inkl. Mittag- und Abendessen.

(Stornogebühren: 50,00 € bis elf Tage vor Seminarbeginn, ab zehn Tage vor Beginn 100% der Seminarkosten)

Übernachungskosten (Fr, p.T./Pers.): Preis zwischen 45 - 78 €/p.P./Nacht/Frühstück; nicht im Seminarbeitrag enthalten und separat buchbar.

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.tiroler-volksmusikverein.at

Anmeldeschluss: spätestens bis 17. Juli 2023- Begrenzte TeilnehmerInnenzahl

Infos: Beatrix Kathrein: +43 (0) 650 94 46 411 oder beatrix@sonnenterrasse-fiss.at

SEMINAR FÜR HOSENSACKINSTRUMENTE ... UND ALL'S WAS NO SCHIAN KLINGT

Der Tiroler Volksmusikverein lädt zum Hosensackinstrumentenseminar nach Schönberg ins Stubaital ein.

Termin: Freitag, 06. Oktober 2023 (18:00 Uhr) – Sonntag, 08. Oktober 2023

Ort: Hotel Gasthof Handl/ Schönberg im Stubaital

ReferentInnen: Brigitte Schaal (OÖ) Okarina; Heide Lore Wallisch-Schauer, Maultrommel; Otto Dellago (ST) Mundharmonika, Gitarre; Theresa Stampfl (T/Ktn) Raffe; Benedikt Landenhammer (BY) Gitarre; Gernot Niederfriniger (ST) Schwegel, Raffe, Okarina, Zither; Sonja Steusloff-Margreiter (T) Kontrabass; Peter Margreiter (T) Steirische Harmonika, Akkordeon



Foto: TVM

Seminarbeitrag: € 75 für Erwachsene, € 65 Kinder (bis 14 Jahre); € 5 Ermäßigung für TVM-Mitglieder (Storno-/Bearbeitungsgebühr p.P./ab Zusage: € 40; ab 1 Woche vorher 100% vom Kursbeitrag)

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.tiroler-volksmusikverein.at

Anmeldeschluss: 01. September 2023 – Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!

Infos: Sonja Steusloff-Margreiter, tvm@tiroler-volksmusikverein.at, 43 (0)512 395566

Harfe
Hackbrett
Zither



 **Murnseer**
Musikinstrumentenbau

Produktion, Verkauf und Service:
Salzburger Straße 21a · A-6382 Kirchdorf in Tirol
Tel. +43 5352 64008 · info@muernseer.at

www.muernseer.at

SINGWOCHENENDE ROSSMOOS

Wir laden ein zu einem Singwochenende der besonderen Art in gemütlicher Atmosphäre im Alpengasthof Roßmoos in Alpbach.

Vom Singen im Chor bis hin zur Möglichkeit, in Kleingruppen unterrichtet zu werden- ein vielfältiges Programm erwartet alle Sangesfreudigen.

Termin: Freitag, 03. November 2023 – Sonntag, 05. November 2023

Ort: Alpengasthof Roßmoos Alpbach

ReferentInnen: Magdalena Erber, Maria Luise Senn-Drewes, Joch Weißbacher, Sabrina Haas, Steffi Holaus und als Gast Ernst Thoma aus Südtirol

Seminarbeitrag: 110 € für Erwachsene, 100 € f. TVM MitgliederInnen, 70 € Kinder (bis 14 Jahre)

Familientarif mit Kinderermäßigung (z.B. 1 Erw. + 2 Kinder) 230 €

(Stornogebühr gültig ab Zusage: bis 2 Wochen vor Beginn 50%, dann 100%)

Unterkunft: Ist von den TeilnehmerInnen selbstständig zu buchen und vor Ort zu zahlen. Die Unterbringung erfolgt in Zwei- und Mehrbettzimmern.

(Die Zimmerreservierung ist erst nach Erhalt einer Bestätigung zur Teilnahme möglich!)

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.tiroler-volksmusikverein.at (Anmeldung ab 15. Juni möglich!)

Anmeldeschluss: 15.09.2023 (ausschließlich online) Begrenzte TeilnehmerInnenzahl

Infos: Steffi Holaus (Organisation); s.holaus@tsn.at oder +43 (0)664 3726229



Foto: Christina Holaus



BLASMUSIK
VERBAND
TIROL

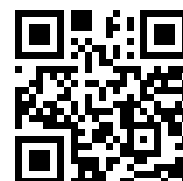
Nline

Seminare – Webinare – Workshops

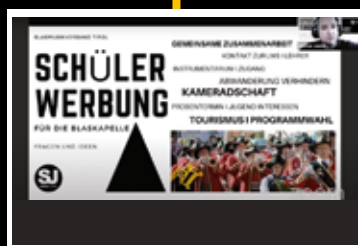
Bildung auf einen Blick!

Seminare, Workshops und vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten: Mit dem neuen Kurseexplorer des Österreichischen Blasmusikverbandes steht erstmals ein bundesweiter Überblick über alle Weiterbildungsveranstaltungen zur Verfügung. Damit wird nicht nur das Angebot für alle Interessierten verbessert, sondern auch der Austausch über Bezirks- und Landesgrenzen hinweg gefördert.

Online- und Präsenzveranstaltungen, „klassische“-Blasmusikthemen und Schwerpunkte, die bei der Vereinsarbeit nützlich sind: Beim Kurseexplorer ist für jede:n etwas dabei - reinklicken lohnt sich!



Blasmusikverband Tirol - Kurseexplorer
Code mit Handy scannen oder
<https://kurs.blasmusik.at>





Nicht nur geschmacklich
auf die
Pauke
hauen.

*Urtypisch
wie du.*



**BRASS CENTER
DUBSEK**

SCHAURÄUME & FACHWERKSTATT

Das **Dubsek Brass Center** - geballte „Blechpower“ an einem Ort.

Fachwerkstatt
Abwicklung sämtlicher Reparaturarbeiten und Erzeugung unserer Blechblasinstrumente in traditioneller Handwerkskunst.

Schauräume
Lernen Sie unsere große Auswahl an professionellen Blechblasinstrumenten kennen. Handgemachte Instrumente und ausgewählte Markeninstrumente in gemütlicher Atmosphäre zum Ausprobieren.

Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung, Ihr Tiroler Spezialist für Blasmusik seit 1947!




MIRAPHONE
EST. 1938

YAMAHA

Vincent Bach

SCHAGERL
"in quality in trust"

V. F. Levenski
& SONS

Handmade
Pianoblog

BESSON

B&S
MUSIKWERKE
ALMONTHEIM

Brasscenter Dubsek
Peter-Mayr-Straße 23
im Stöcklgebäude | Tel.: 0512 587302
Öffnungszeiten: Nach Terminvereinbarung

www.dubsek.at

RITA RITSCH

– seit 25 Jahren die gute Seele beim Südtiroler Volksmusikverein

Wer kennt sie nicht ... die freundliche Stimme am Telefon des Südtiroler Volksmusikvereins und der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz? Seit 25 Jahren kümmert sich Rita Ritsch um alle Belange der beiden Vereine, die am Dominikanerplatz 7 in Bozen eine Bürogemeinschaft führen.



Rita Ritsch erhielt als Dank für ihre 25jährige Arbeit beim Südtiroler Volksmusikverein u.a. einen Blumenstrauß von Obmann Gernot Niederfringer

Geboren ist die zierliche Dame in Brixen und in Milland bei Brixen zusammen mit fünf Geschwistern aufgewachsen. „Bei uns daheim in der Familie ist immer viel gesungen und musiziert worden. Die Mutter war eine passionierte Chorsängerin und mein Vater hat sich in jungen Jahren selbst das Harmonikaspiel beigebracht. Mit dem hart ersparten Geld kaufte er sich sein erstes Instrument“, erzählt Rita voller Freude. Auch zwei ihrer Brüder lernten das Harmonikaspiel. Einer davon unterrichtete viele Jahre an der Musikschule als Harmonikalehrer und spielte auf vielen Fortbildungsveranstaltungen und Kursen zum Volkstanz auf.

Rita möchte wieder Klavier spielen wie früher

Rita singt seit vielen Jahren beim Kapuzinerchor in Brixen und hat vor Jahren auch Unterricht im Klavierspiel genommen. Dieser Lieblingsbeschäftigung möchte sie in Kürze wieder nachgehen, steht doch in ihrer Wohnung ein schönes Klavier. Nach der Handelsoberschule arbeitete sie zunächst 16 Jahre bei einer Versicherungsagentur in Brixen, bis sie eines Tages auf ein Inserat in der Zeitung aufmerksam wurde. Die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz und der Südtiroler Volksmusikkreis waren auf der Suche nach einer gemeinsamen Sekretärin. Diese abwechslungsreiche Tätigkeit war ganz in ihrem Sinne und so bewarb sie sich darum und nahm die Stelle im Sommer 1998 an. Das Besondere daran war, dass die beiden Vereine (Südtiroler Volksmusikkreis und Arbeitsgemeinschaft Volkstanz) dabei waren, am Dominikanerplatz 7 in Bozen eine Bürogemeinschaft aufzubauen.

Von der Versicherungsangestellten zur eigenständigen Sekretärin

Diesen Schritt in eine neue Berufssparte hat sie bis heute nie bereut, denn ihre Arbeit ist sehr abwechslungsreich und vielseitig. Beide Vereine bieten eine Vielzahl an Kursen und Fortbildungen an und diese muss Rita alle betreuen und mitorganisieren. Dann sind die Webseiten zu pflegen. Viele Mitglieder kommen auch persönlich ins Büro, um eine Auskunft oder eine Information zu bekommen. Rita ist gerne mit Menschen zusammen und fühlt sich in Gesellschaft am wohlsten. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht irgendjemand an die Bürotür klopft und entweder Noten für diverse Besetzungen in der Volksmusik sucht, sich



Foto: privat

Die passionierte Bergsteigerin Rita Ritsch auf dem Tullen, einem Gipfel der Aferer Geisler-spitzen

nach einem Lehinstrument erkundigt oder einfach nur Auskunft und Beratung in verschiedenen Angelegenheiten rund um Volksmusik und Volkstanz braucht. Bei Rita bekommen sie immer eine freundliche Auskunft und Rat und Hilfe. In den vergangenen 25 Jahren hat Rita durch ihre Arbeit im Büro und bei den verschiedenen Veranstaltungen der beiden Vereine viele nette Leute kennen gelernt. „Ich freue mich immer auf die Begegnung mit Menschen“, meint Rita und lächelt verschmitzt.

Die Arbeit ist vielfältig und abwechslungsreich

Der Versand der Mitteilungshefte des Südtiroler Volksmusikkreises war besonders in den Anfängen sehr aufwändig. Da mussten diese im DIN A 5 Format in Innsbruck abgeholt, dann in Bozen



Foto: privat

Rita Ritsch beim Tandemflug über Brixen

einzel in Umschläge gegeben, frankiert und dann auf die Post zum Versand gebracht werden. Auch die Organisation im Büro ist vielfältig. Die Kursanmeldungen, die Mitgliederverwaltung und die Zusammenarbeit mit den Landesämtern nimmt Zeit in Anspruch, bereitet aber auch Genugtuung und Freude.

Rita liebt die Höhe und will unbedingt einen Fallschirmsprung wagen

In ihrer Freizeit trifft man Rita draußen in der Natur oder auf einem Berggipfel. Einen Paragleiter-Tandemflug hat

sie schon absolviert; jetzt möchte sie unbedingt noch einen Fallschirm-Tandemsprung wagen, denn Höhenangst kennt sie nicht. Und auch so richtig Achterbahnfahren mag sie gerne. Am liebsten ist sie mit ihrem Mann Arno auf Städtereisen unterwegs oder liest entspannt ein Buch.

„Pflege der Freundschaften sind mir ganz wichtig“

Auch wenn Rita in Kürze das Büro des Südtiroler Volksmusikvereins und der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz verlässt, tut sie das mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Freund-

schaften bedeuten ihr immens viel und diese wird sie auch in Zukunft pflegen. Sich im großen Verwandtenkreis treffen und gemeinsam etwas unternehmen kann Rita dann mit noch mehr Freude genießen.

Was sie dem Volksmusikverein für die Zukunft wünscht

„Ich gehe mit sehr gemischten Gefühlen von Bozen weg und lasse vieles, was mir lieb geworden ist, hinter mir.“ meint Rita. Dem Volksmusikverein und der ARGE Volkstanz wünscht sie für die Zukunft viele gute Ideen und Freude an der Arbeit zum Wohle unserer Tiroler Volkskultur.

Der Südtiroler Volksmusikverein sagt dir, liebe Rita, Danke für 25 Jahre sehr fruchtbare und angenehme Zusammenarbeit und wünscht dir eine schöne Zeit im neuen Lebensabschnitt!



Foto: privat

Rita Ritsch mit Obmann Gernot Niederfriniger (links) und Franz Hermeter bei der 40-Jahrfeier des Südtiroler Volksmusikkreises auf Schloss Maretsch, 11.09.2021



Foto: Klaus Demnar

ZUM AUTOR

Franz Hermeter
Schriftführer im Südtiroler Volksmusikverein, gestaltet Volksmusiksendungen auf RAI Südtirol, musiziert bei der Rittner Klarinettenmusik und den Wangener Musikanten

WALTER DEUTSCH

Der JAHRHUNDERTFORSCHER ist 100 – Vorbild und Phänomen

Geboren am 29. April 1923 in Bozen, erfreut sich der rüstige 100er guter Gesundheit. Es gleicht beinahe einem Wunder, betrachtet man seine Biografie, sein immerwährendes Interesse, um nicht zu sagen, seine Leidenschaft für die Theorie und die Geschichte der Volksmusik. Überhaupt liebt er die schönen Künste und verneigt sich tief vor den Geheimnissen der Natur.



Foto: Volkskultur Niederösterreich

Walter Deutsch bei seiner Dankesrede anlässlich des Ehrenabends der Volkskultur Niederösterreich für und mit Walter Deutsch zum 99. Geburtstag, Freitag, 29. April 2022, im Haus der Regionen in Krems-Stein. „Halt es fest, das Leben“

„Das Typische ist die Variante“

Die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt hat es ihm angetan – gleichermaßen wie die Vielfalt der Gattungen und In-

terpretationen von traditioneller, überlieferter Musik. „Das Typische ist eben zumindest die Variante, wenn schon nicht bestimmte Ausdrucksformen eine Alleinstellung für eine ebenso bestimmte Landschaft darstellen“ – habe ich ihn auf Forschungsreisen des Öfteren sagen hören. Eine Feldforschung mit Walter Deutsch beschränkte sich niemals und ausschließlich auf die InformantInnen, die es zu besuchen und zu befragen galt. Deren Lebensumfeld, die Ortsgeschichten, die Kulturgeschichte gehörte jedenfalls dazu. Das war das eine oder andere Mal mehr als anstrengend für uns junge StudentInnen, nämlich sein diesbezügliches Wissen aufzunehmen und vor allem, es sich zu merken. Von früh bis spät wurden auf Forschungsreisen keine Pausen eingelegt, man war ständig gefördert und gefordert. Denn Walter Deutsch war es stets wichtig, junge VolksmusikforscherInnen zu begeistern, zu motivieren und vor allem auch zu unterstützen. Zweifellos hatte er eine Mission, nämlich die der Forschung, der Dokumentation und in Folge die der Vermittlung. In den Jahren 1986/87 durfte ich mit dabei sein, bei den vorbereitenden Feldforschungen und Vorbereitungsexkursionen zum Seminar „Die musikalische Volkskultur in Südtirol, 1987“, die von Walter Deutsch und Gerlinde Haid geleitet wurde. Was machte ihn im Fach zu dieser Ausnahmepersönlichkeit des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts? Wahrscheinlich sind es – wie in manch anderem vergleichbaren Lebenslauf bedeutender Menschen – viele Puzzlesteine, die ineinanderpassen und schließlich ein großes Ganzes ergeben: Familie, Ausbildung, Freunde und Begegnungen, sowie Begabung, Zielsetzung, Disziplin, Fleiß, Ausdauer oder Vertrauen.

Von Südtirol über Nordtirol nach Wien Die Familiengeschichte der Eltern-generation führt in die Kronländer der Monarchie. Vater Cyrill Deutsch, geboren 1882, kam als junger Elève aus Reichenau bei Landskron in Nordmähren als erster Trompeter und erster Geiger zur Militärmusik des II. Kaiserjäger-Regiments nach Bozen, wo er Rosa, die Tochter des Sodawasserfabrikanten Franz Röhl kennen und lieben lernte, und sie heiratete. Aus dieser Ehe gingen vier Kinder hervor: Egon, Gerlinde, Walter und Siegfried. 1940 übersiedelte Familie Deutsch im Zuge des Mussolini-Hitler Abkommens nach Kufstein in Nordtirol. Vater Cyrill Deutsch war Friseurmeister und Musiker, sein Sohn Walter sollte die gleiche berufliche Laufbahn einschlagen. Walter begann sein Musikstudium 1940 in Innsbruck, 1941 bis 1943 folgten drei Jahre Kriegsdienst in Nordafrika, anschließend führten ihn drei Jahre Kriegsgefangenschaft in die USA. Von 1948 bis 1953 studierte er Musik, Komposition und Dirigieren an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien. 1953 bis 1957 wirkte Walter Deutsch als Tanzmusiker in den Fremdenverkehrsmetropolen westlicher Bundesländer und als freischaffender Komponist. 1957 bis 1963 wurde er Ballettkorrepetitor an der Wiener Volksoper.

„Ich bin ein Glückskind“

Der Institutsgründung ging ein Lehrauftrag für musikalische Volkskunde von 1963 bis 1965 voraus. 42-jährig wurde ihm, dem Glückskind, wie er selbst oftmals sagte, ein eigenes Institut „geschenkt“ und die Karriere als Volksmusikforscher nahm ihren Lauf, und zwar in mehrfacher Funktion: als Forscher, als Lehrer und als Musikjournalist. Walter Deutsch war



Foto: H. Lackinger

Walter Deutsch am Klavier im Österreichischen Volksliedwerk, Operngasse 6, wo er bis heute über Jahrzehnte ehrenamtlich forscht und arbeitet

langjähriger Mitarbeiter im Österreichischen Rundfunk. Unter anderem knapp 20 Jahre lang, 1967 bis 1984 als Referent für Volksmusik und Blasmusik

sik im Landesstudio Niederösterreich. In den Jahren 1974 bis 1983 entstanden 38 Fernsehproduktionen „Fein sein, beinander bleiben“ sowie weitere Fernsehformate wie „Sing mit“ und „Spiel mit“, wovon die älteren Semester in Österreich und Südtirol heute noch sprechen. Für den RAI-Sender Bozen gestaltete er in den 1980er-Jahren X-Volksmusiksendungen. (Anmerkung: Im Zuge der Südtirol Feldforschung 1986/87 durfte ich bei einer Vorproduktion dabei sein. Er gestaltete in zwei Tagen unglaubliche elf Sendungen).

Lebenswerk

Sein Lebenswerk ist gigantisch. Allein seine Bibliografie ist nicht enden wollend: Artikel, Hefte und Bücher, Rezensionen, Tonträger, Schriftenreihen, Haus- und Diplomarbeiten, Vorträge/Seminare/Ausstellungen und Forschungen. Hinzu kommen Kompositionen und ca. 800 Volksliedbearbeitungen. Mit seinem Hauptwerk, der Gesamtausgabe der österreichischen Volksmusik – COMPA – Corpus Musicae Popularis Austriacae – wurde gleich im Anschluss an seine Emeritierung 1991 gestartet: gemeinsam mit

dem Verlag Böhlau und im Auftrag des Österreichischen Volksliedwerks 1993-2023. Hinzu kommen unzählige Co-Autorschaften, denn er half, wo er nur konnte: in allen Bundesländern, Südtirol miteingeschlossen, sowie bei nahezu allen FachkollegInnen in Theorie und Praxis und das durch Jahrzehnte. „Ich überlebe alle“, scherzt er in jüngerer Vergangenheit, wenn er sich selbst über sein Alter, seine Gesundheit und seine Schaffenskraft freut. Jedenfalls, seine Hilfsbereitschaft war kaum zu überbieten. Zwei der 23 COMPA Bände befassen sich mit Tirol: Gemein-

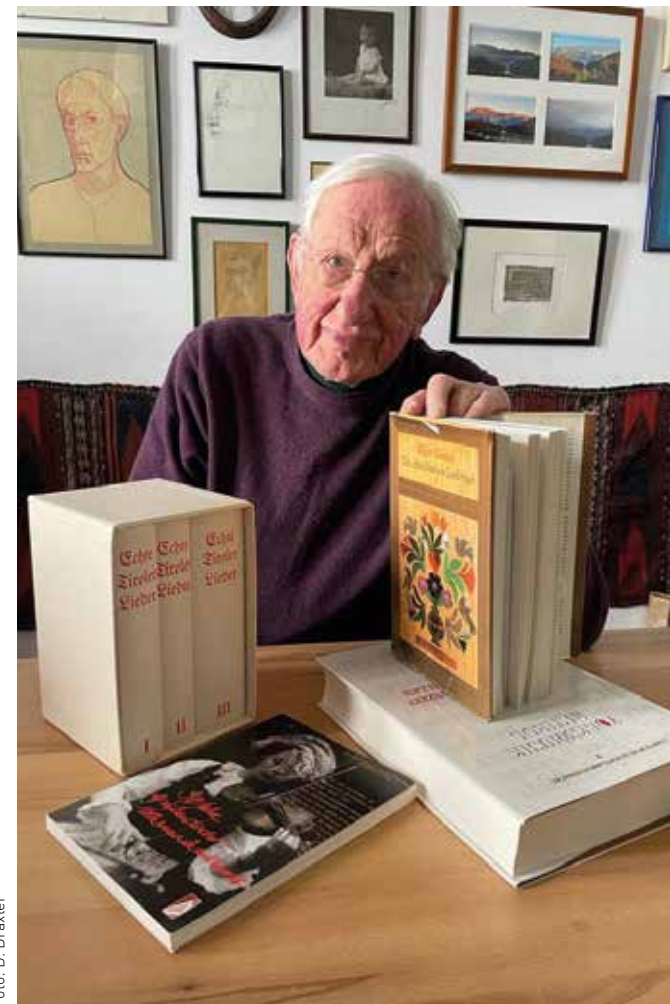


Foto: D. Draxler

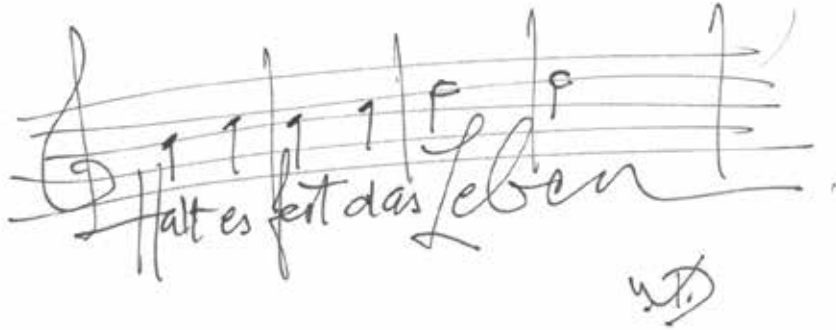
Walter Deutsch mit einer Auswahl von Publikationen: Liederbuch, Festschrift, COMPA-Band und „Franz Friedrich Kohl“ bei sich zu Hause in Wien. Aufgenommen in der Karwoche 2023

sam mit Franz Kofler brachte Walter Deutsch den Band 10 heraus: „Volksmusik in Südtirol, Tänze und Spielstücke aus der Tonbandsammlung



ÖSTERREICHISCHES VOLKSLIEDARCHIV		PHOTOTHEK
GEGENSTAND		Pos. 2688
Fejo Südtirol 1987.		Nr.
Anton Haidacher, Lois Forer, vlg. Egitz, Walter Deutsch.		Dis.
ort I - 39032 Sand i. Taufers, Pflanzl. 2.		Klassif.
Verfasser		Aufnahme Doris Draxler
Protokoll		Datum 28. A. 1987
		Original Nr.

Feldforschung Südtirol 1987, zu Gast bei Lois Forer, vlg. Egitz in Sand in Taufers/Ahrntal. Archiv des ÖVLW/ÖNB. Links im Bild der kundige Gastwirt Anton Haidacher vom Gasthof Plankensteiner in Sand in Taufers



Schriftzug: „Halt es fest, das Leben“, Lied. M.: Walter Deutsch. Text: Emil Breisach.

Dr. Alfred Quellmalz“, 1999. Band 9 „Volksmusik in Tirol, Lieder für die Weihnachtszeit nach Tiroler Quellen“ stand unter der Autorschaft von Manfred Schneider und ist ein Jahr zuvor, 1998 erschienen.

*„Kaum sahen meine Augen,
dass sich jemand plagt, ob
geistig, körperlich oder
finanziell, wenn ich konnte,
half ich.“*

Alpenländischer Volksmusikwettbewerb

Heute würde man sagen, „ein Anpacker“ aus Berufung und ohne gebeten zu werden.

So geschehen beispielsweise in den Anfängen des „Alpenländischen Volksmusikwettbewerbs“ in Innsbruck, ein einmaliges Erfolgsprojekt im Bereich Jugendmusikwettbewerb. Es gibt nichts Vergleichbares im Alpenraum. Zweijährig ausgetragen, wird der Alpenländische Volksmusikwettbewerb/Herma Haselsteiner-Preis in geraden Jahren, also das nächste Mal Ende Oktober 2024, zum 25. Mal über die Bühne gehen. Josef Sulz, Peter Reitmeir und gegenwärtig Peter Margreiter zeichnen für die attraktive und profunde Entwicklung verantwortlich. Wie so oft, war man anfangs, 1974 keineswegs sicher und hätte es sich auch nicht vorstellen können, welche Zukunft dem Wettbewerb beschieden sein wird. Walter Deutsch war damals zur Stelle und unterstützte den Initiator Josef Sulz bei der Erstellung eines Regelwerks. Die grundsätzliche Intention und die Ausschreibungskriterien haben bis heute Gültigkeit.

Foto: D. Draxler

Selbstportrait 2006. Die musische Begabung führt von der Musik über die Sprache bis hin zu Bildenden Kunst

Ein volksmusikalischer Netzwerker

Es gibt keine KollegInnen im Fach, die nicht mit ihm gearbeitet hätten: Gerlinde Haid, Rudi Pietsch, Helga Thiel, Karl Horak, Franz Kofler, Peter Moser, Manfred Schneider, Robert Schwärzer, Hermann und Volker Derschmidt, Harald Dreio, Harald Dengg, Sepp Gmasz, Helmut Wulz, Hermann Härtel, Bernhard Gamsjäger, Thomas Nußbaumer, Eva Maria Hois, Evelyn Fink-Mennel und viele, viele mehr in Österreich und seinen Nachbarländern. Alle wurden angeleitet, mit vielen wurde fachlich über Jahre hinweg diskutiert, das gemeinsame Interesse lag in der Magie der Melodien. Melodienregister gelten nach wie vor Walters Interesse und vor wenigen Tagen hielt er fest: „Beim nächsten Buch schreibe ich die Noten wieder selber!“. Darauf darf sich die Fachwelt freuen, denn seine Notenhandschrift hat ebenfalls Jahrhundertwert.

Abschließend darf ich seine „Rede“ in drei Punkten zusammenfassen:

1. „Vergesst mir den Ländler nicht!“
2. „Verzerrt nicht jede Zweistimmigkeit zur Dreistimmigkeit!“
3. „Ganz allgemein: Einfach tun, nicht nur reden davon.“

Zum 100. Geburtstag sind Walter Deutsch stehende Ovationen von allen, die ihm begegnet sind, sicher. Danke und alles erdenklich Gute!



© Volkskultur Niederösterreich

ZUR AUTORIN

Prof. Dorothea „Dorli“ Draxler, ehem. Leiterin der Volkskultur Niederösterreich, Pädagogin, Kulturmanagerin und Rundfunkmoderatorin

Tiroler Volksmusikverein



JETZT NEU!

Mitgliedschaft für Musikgruppen, Gesangsgruppen und Chöre möglich!

Aufgrund der großen Nachfrage können ab sofort Musik- und Gesangsgruppen sowie Chöre eine Mitgliedschaft beim Tiroler Volksmusikverein beantragen.

VORTEILE

Jedes Gruppenmitglied

- erhält vier Mal pro Jahr die Mitgliederzeitschrift „G’sungen & G’spielt“
- erhält eine Mitgliedskarte und somit Vergünstigungen bei ausgewählten Veranstaltungen, Seminaren und Fortbildungen
- erhält Sonderkonditionen bei unseren Partnerbetrieben
- erhält Ermäßigungen beim „Tiroler Notenstandl“
- erhält einen monatlichen Newsletter mit Veranstaltungshinweisen und Informationen
- erhält ein Mitgliederabzeichen
- hat die Möglichkeit, Leihinstrumente zu mieten

... jedes Gruppenmitglied ist somit Vollmitglied!

Jede Gruppe bzw. jeder Chor

- erhält eine exklusive Präsentationsmöglichkeit auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereines (es werden ausschließlich nur Mitgliedergruppen des TVM aufgelistet und im Netz vorgestellt)
- kann sich im Rahmen eines Selbstportraits in der Rubrik „Stellt’s enk vor“ im Mitglieder magazin präsentieren
- erhält die Möglichkeit der Vorstellung von CD-Neuerscheinungen im Mitglieder magazin „G’sungen & G’spielt“
- erhält kostenlose Beratung, Hilfestellung und Auskunft in volksmusikalischen Fragen

Mitglied werden ... zahlt sich aus!

Mitgliedertarife:

Einzelmitgliedschaft	20,00 €	Familienmitgliedschaft	35,00 €
Gruppe/2 Personen	35,00 €	Gruppe/3 Personen	50,00 €
Gruppe/4 Personen	65,00 €	Gruppe/5 Personen	80,00 €
Gruppe/6 Personen	95,00 €	Gruppe/7 Personen	110,00 €
Gruppe/8 Personen	125,00 €		
Chor (bis 20 Personen)	150,00 €	Chor (ab 21 Personen)	250,00 €

Infos & Online-Anmeldung unter www.tiroler-volksmusikverein.at

Mach mit und werde Mitglied!

OTTO DELLAGO

Wer kennt ihn nicht, den Otto Dellago aus St. Ulrich in Gröden? Seit Jahrzehnten ist er ein gefragter Liebegleiter auf der Gitarre und leidenschaftlicher Mundharmonikaspielder.



Otto Dellago mit seiner „Fotzhobel“ (Mundharmonika)

Die Eltern von Otto sind 1940 zur Zeit der Option nach Attnang-Puchheim ausgewandert, wo Otto am 7.6.1943 geboren wurde. 1951 kam die Familie Dellago nach St. Ulrich zurück. Otto sprach nur Deutsch und verstand weder ladinisch noch italienisch. Als die Lehrerin in der Schule sagte "Šën sëntete!", blieb Otto einfach stehen, bis die deutschsprachige Anweisung kam: "Jetzt setz' dich hin!"



Foto: David Lardschneider

Über 20 Jahre begleitete Otto den Grödner Frauendreigesang

Über Schule, Studium, erste Instrumente

Nach Volksschule und Mittelschule besuchte der an Kunst, zeichnen, singen, Musik und Poesie interessierte Otto die Lehrerbildungsanstalt in Meran. Hier wurde mit den Professoren Johanna Blum und Peter Hölzl viel und vor allem Volkslieder gesungen. Die erste Gitarre kaufte sich Otto mit 13 Jahren in Bozen mit dem ersten selbst verdienten Geld. Ein alter Mann hat ihm geraten: "Biabl, wenn du dir a Gitarre kafsch, kaf dir a guate! Weil a billige Gitarre isch ollm zu teuer, kaf dir a guate, isch gleich wos sie kostet! Wersch ollm a Freud damit hobn!" Otto legte sich gleichzeitig auch eine Mundharmonika zu, bezahlt mit den heimlich mitgenommenen „Lire“ aus Mamas Geldbörse.

Foto: Franz Hermeier

Lehrer, Sänger und Musikant

In seinem Beruf als Lehrer hat Otto damals alle Fächer unterrichtet und so war es viel einfacher, täglich mit den Schülern zu singen. Gesungen wurde immer auswendig, weil „da klingt's am besten“. Otto bezeichnet sich nicht als Musiker, sondern als Musikant, der

auf vielen Instrumenten Musik macht: Gitarre, Zither, Raffele, Flöte, Okarina, Mundharmonika, der Steirischen, Bassgeige, Gambe und kurzzeitig sogar Tuba und Hackbrett. Bei der Tuba braucht es gute Zähne, und mit den „falschen“ Zähnen ist es schwierig. Beim Hackbrett meinte seine Frau: „Mit dem Hackbrett, das geht nicht. Du stellst es immer unters Bett, aber da muss ich auch putzen! Dann muss ich das immer verstellen. Such' dir nur ein anderes Instrument.“

Bereits 4 Wochen nach der Hochzeit besuchte Otto einen Gitarrenkurs in Burgeis mit Sepp Karl, dem Vater von Klaus Karl. Otto betont immer wieder: „Meine Frau hat nie etwas gesagt oder mich eingeschränkt, sie war immer sehr tolerant!“

„Volksmusik gibt mir soviel, sie geht am meisten zu Herzen!“

Beliebter Begleitgitarist

Viele musikalische Persönlichkeiten waren und sind für Otto Vorbilder und Freunde:

Franz Kofler, Peter Moser, Hans Jocher, Peter Kostner, Sepp Oberhöller, Ernst



Foto: Franz Hermetzer

Das Trio HWD: Georg Hasler, Karl Walder, Otto Dellago

Thoma, Sepp Mulser, Peter Reitmeir, Luisa Jäger, Wolfi Neumüller, Walter Deutsch und noch viele weitere. Zahlreiche Gruppen hat Otto mit der Gitarre begleitet. Angefangen hat es mit den Kastelruther Sängern unter

der Leitung von Christine Rier. Daraus sind die Geschwister Rier entstanden, mit denen Otto im In- und Ausland, meist mit dem beliebten Sprecher Rudi Gamper unterwegs war und sogar beim Alpenländischen Volksmusik-



Foto: Franz Hermetzer

Otto begleitet die beiden Obmannstellvertreter des Südtiroler Volksmusikvereins Andrea Wieser und Franz Seebacher als „Rastlarch Zwoagsang“

wettbewerb 1982 teilgenommen hat, natürlich mit „Auszeichnung“. Weiter ging es mit dem Männerviergesang St. Ulrich. Gleichzeitig formierte sich der Grödner Frauendreigesang. Nach zehn Jahren gemeinsamen Singens stieg eine zweite Gruppe unter demselben Namen ein, diese singt bereits 25 Jahre zusammen. Otto spielt auch beim Trio HWD Hasler/Walder/Dellago in der Besetzung Ziehharmonika, Tuba und Gitarre. Er begleitet auch den Latzfonsener Viergesang, den Rastlarch Zwoagsang sowie den Frauendreigesang „Inso drei“.

Theater, Berge, Fotzhobel

Ein wichtiges Standbein war für Otto stets das Theaterspielen: „Jetzt nicht mehr so viel, man lernt nicht mehr so leicht auswendig.“ Auch das Wandern in den Bergen war und ist für Otto sommers wie winters sehr wichtig. Er kennt jeden Gipfel Südtirols und war auf den meisten schon oben. Jahrelang betreute Otto das Volksmusikwochenende „Der Schlern ruft“ mit drei Stunden Aufstieg für SängerInnen und MusikantInnen. Heute ist Otto mit der Gitarre und seiner „Fotzhobel“ nach wie vor ein gern gesehener Referent auf den Hosensackinstrumentenseminaren in Mellaun und in Schönberg. Otto spielt täglich ein Instrument: „Je älter man wird, umso mehr muss man dran bleiben! Die Finger müssen lebendig bleiben. Es gibt keinen Tag, wo ich mich nicht hinsetze, die Zither auf den Schoß nehme und für mich spiele. Das gibt mir so viel! Die Volksmusik ist die Musik, die dir am meisten gibt, dich beruhigt, dir etwas sagt. Sie ist mit Heimat verbunden, mit Südtirol, mit Liebe, mit Gefühl, mit Religion. Es ist die Musik, die am meisten zu Herzen geht.“

ZUR AUTORIN
Monika Kelder
 aus St. Ulrich in Gröden
 singt beim Grödner
 Frauendreigesang
 Mitarbeiterin im Museum
 Gherdëina



Foto: Otto Dellago

SÜDTIROLER VOLKSMUSIKVEREIN

Lebendige Volkskultur singen – tanzen – musizieren

Als ehrenamtlicher Verein haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, mit vielfältigen Initiativen die Begeisterung für die alpenländische Volksmusik und das Volkslied zu wecken und zu fördern. Mit verschiedensten Veranstaltungen, Kursen, musikalischen Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt und nicht zuletzt mit unserem modern und aktuell gestalteten Mitglieder magazin möchten wir musikalische Volkskultur stets spannend und attraktiv vermitteln.

Vorteile der Mitgliedschaft

- Vergünstigte Teilnahme an zahlreichen Seminaren
- Regelmäßige Information über Veranstaltungen
- Kostenloses Abo Mitglieder magazin
G'SUNGEN & G'SPIELT
- Instrumentenverleih
- Nur 20,00 € Mitgliedsbeitrag pro Jahr
- Unterstützung bei der Realisierung neuer musikalischer Initiativen im eigenen Umfeld

Bring dich ins Spiel! Werde Mitglied!

Vorname/Zuname

geboren am

in

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort/Land

Telefon

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass der Südtiroler Volksmusikverein die angegebenen Daten vertraulich und im Sinne der Datenschutz-GVO 679/2016 verarbeitet.

Datum

Unterschrift

Kontakt Südtiroler Volksmusikverein

Dominikanerplatz 7
I-39100 Bozen
Tel +39 0471 970555
info@volksmusikkreis.org
www.volksmusikkreis.org

ZUWENDUNG DER 5% DER EINKOMMENSSTEUER AN EHRENAMTLICHE VEREINE

Jede*r Steuerpflichtige in Italien kann die Zuwendung von 5 Promille der Einkommenssteuer selbst bestimmen. Der Vorstand des SVMV freut und bedankt sich, wenn möglichst viele diesen Anteil bei der Steuererklärung dem SVMV gutschreiben lassen.

Bitte angeben: Südtiroler Volksmusikverein, Steuernummer: 94002990219

„TIROLER NOTENSTANDL“

Notenhefte, CDs, DVDs und Bücher rund um die Tiroler Volksmusiklandschaft finden Sie unter: <https://www.tiroler-volksmusikverein.at/shop>



Steig' ma's auffi! 20 Tiroler Alm- und Berglieder

Unser kostenloses Liederheft mit 20 Tiroler Alm- und Bergliedern!

aus dem Inhalt:
Auf tirolerischen Almen
Und an Almhütt
Der Summa isch außi
In die Berg bin i gern
Von der hohen Alm auf die Niederalm
Almawasserl
Iatz giahn mar's auf die Alma
u.v.a.

Erhältlich im Büro des Tiroler Volksmusikvereines bzw. Südtiroler Volksmusikvereines zu den Bürozeiten. Online bestellbar unter: tvm@tiroler-volksmusikverein.at / info@volksmusikkreis.org



Tiroler Notenstandl, Heft 48 Kirchenstückln, Folge 3

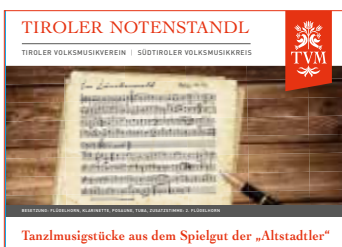
NEUERSCHEINUNG

Peter Reitmeir hat seine beliebte Reihe von alpenländischen Kirchenstückln fortgesetzt! Nun liegt ein Heft mit 38 Titeln für drei Melodieinstrumente (z.B. Geigen, Flöten, Zither, Hackbrett) sowie Gitarre und Bassinstrumente vor.

aus dem Inhalt: Imster Menuett, Kirchenmarsch, Lass dich, Maria, zu tausendmal grüßen, der Langenwanger, Deutscher Tanz aus Kasthelruth, Guggu – Menuett, Der Bozner „Dui“, Maria schönste, Pastorelle Nr. 2 und Nr. 3 aus Welschnofen u.v.a.

21,00 Euro

Tiroler Notenstandl, Heft 26 Tanzmusikstücke aus dem Spielgut der „Altstadtler“



Zusammengestellt von Stefan Neussl.
Besetzung: Flügelhorn, Klarinette, Posaune, Tuba, Begleitung, Zusatzstimme: 2. Flügelhorn

Inhalt:
Schlossberg Polka
Brautwalzer aus Osttirol
Dem Seppl seiner (Boarischer)
Der "Hupfate" (Boarischer)
Im Hinterbergl (oder auch "Bei uns dahoam"; Landler)
Im Lärchenwald (Walzer)
Am Bergl drobn (Walzer)
Dem Peter zur Ehr' (Walzer)
Helenen Polka
Lis-Otto-Walzer

26,00 Euro

VORSTELLUNG DES NEUEN



Gernot Niederfriniger
Obmann
 Volksmusik ist für mich:
„Klingende Lebensfreude“
 gernotniederfriniger@hotmail.com



Manuel Bertagnolli
Kassier-Stellvertreter
 Volksmusik ist für mich:
„Definitiv der kürzeste Weg zu den Herzen der Menschen“
 manuel_bertagnolli@hotmail.com



Andrea Wieser
Obmann-Stellvertreterin
 Volksmusik ist für mich:
„Eine seelische Brücke, die Menschen verbindet, das Herz erfüllt, Geschichten erzählt, an kostbare Momente erinnert und das Leben viel schöner und bunter macht“
 andrea.wieser@rolmail.net



Michael Hackhofer
Jugendvertreter
 Volksmusik ist für mich:
„Das Gefühl, dass gestern vorbei ist und morgen noch nicht da. Also kann ich unbesorgt den Augenblick genießen. Volksmusik ist für mich Kindheit und Freude“
 michael.hackhofer14@gmail.com



Franz Seebacher
Obmann-Stellvertreter
 Volksmusik ist für mich:
„Heimat, Identität, lebendiges Kulturgut“
 leyrefranz@brennercom.net



Kristina Greitl
Beirätin
 Volksmusik ist für mich:
„Sowohl Erinnerung an traditionelle Familienmusik in der Kindheit, als auch die Verbindung von Gleichgesinnten, die durch echte, traditionelle Musik im ganzen alpenländischen Raum gemeinsam gelebt wird, geprägt durch die Vorfreude auf kommende musikalische Begegnungen“
 k.greitl@gmx.de



Franz Hermeter
Schriftführer
 Volksmusik ist für mich:
„Wie Balsam für die Seele. Sie tut unwahrscheinlich gut“
 franz.hermeter@gmail.com



Heidi Rieder
Schriftführer-Stellvertreterin
 Volksmusik ist für mich:
„Ausdruck von Lebensfreude und Unbeschwertheit, die Menschen im Herzen berührt und verbindet“
 heidi.rieder@gmail.com



Annelies Gschliesser
Beirätin
 Volksmusik ist für mich:
„Lebensfreude, Energie tanken und sich entspannen“
 gschliesser.annelies@hotmail.de



Ilse Unterlechner
Kassierin
 Volksmusik ist für mich:
„Volksmusik gehört zu meinem Leben. Es bereitet mir viel Freude unsere Volkslieder weiterzugeben und die Volksmusik zu pflegen“
 ilseunterlechner@hotmail.com



Johanna Springeth
Beirätin
 Volksmusik ist für mich:
„Unglaublich vielfältig und berührend“
 springethj@gmail.com

VORSTANDES DES SVMV



Viktor Canins

Beirat

Volksmusik ist für mich:
„Ein ehrlicher Klang, ungekünstelte Melodien und treue, tief verwurzelte Lebensbegleiterin“
 canins.viktor@rolmail.net



Manuel Goller

Beirat

Volksmusik ist für mich:
„Ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben“
 gollermanuel@yahoo.de



Albert Seppi

Bezirksvertreter Burggrafenamt

Volksmusik ist für mich:
„Ich kann mir mein Leben ohne Volksmusik nicht vorstellen. Die Volksmusik und das Volkslied muss man pflegen und verbreiten, weil es etwas Wertvolles ist... für jung und alt“
 albert.seppi@rolmail.net



Dieter Lehmann

Bezirksvertreter Pustertal

Volksmusik ist für mich:
„Wichtig, weil sie mich schon ein Leben lang in vielen Facetten begleitet, authentisch ist und Teil unserer Volkskultur, weil sie für Familie und Freundschaften steht, weil es sehr alte überlieferte und auch moderne Melodien gibt, die die Herzen berühren“
 framamo10@gmail.com



Heinrich Pedoth

Bezirksvertreter Überetsch/Unterland

Volksmusik ist für mich:
„Pflege des Brauchtums und Verbundenheit zur Natur“
 erlkoenigin.angie@gmail.com



Martin Moriggl

Bezirksvertreter Vinschgau

Volksmusik ist für mich:
„Traditionelle, heimatverbundene Lebensfreude“
 moriggmar@gmail.com



Irmgard Hasler

Bezirksvertreterin Wipptal

Volksmusik ist für mich:
„Sonnenschein für Herz und Gemüt“
 haslerirm@gmail.com



Rita Ritsch

Sekretärin

Volksmusik ist für mich:
„Eine Sprache, die innere Ruhe schafft“
 info@volksmusikkreis.org



Hans Rottensteiner

Mitarbeiter

Volksmusik ist für mich:
„Eintauchen in die authentische und tief sinnige Kultur unserer Vorfahren“
 rottensteiner.hans@hotmail.com



Carmen Seidner

Rechnungsprüferin

Volksmusik ist für mich:
„unvergessliche Kindheitsmomente, wunderbare Erinnerungen an meinen Bruder, eine große Familie“
 carmen.seidner@seidner.it



Hubert Kuppelwieser

Rechnungsprüfer

Volksmusik ist für mich:
„In ihrer regionalen Form ein wesentlicher Teil unserer Identität und ein unverzichtbarer Bereich unseres kulturellen Lebens“



Tiroler Volksmusikverein

Wir suchen

MitarbeiterIn in Front – und Back Office (m/w/d) (20 - 25 Wochenstunden)

Ihre Aufgabengebiete

- Allgemeine Verwaltungstätigkeiten und Büroarbeiten
- Mitgliederverwaltung, Mitgliederkorrespondenz, Parteienverkehr
- Ticketverkauf, Notenverkauf
- Ansprechperson für Vereins- und Vorstandsmitglieder
- Unterstützung bei der operativen Durchführung von TVM-Großveranstaltungen

Ihre Qualifikationen

- Eine abgeschlossene Lehre Bürokauffrau/-mann, Handelsschule, Handelsakademie o.ä.
- Berufserfahrung erwünscht
- Sicheres, freundliches und verbindliches Auftreten
- Sorgfältiges, eigenverantwortliches Arbeiten, Belastbarkeit, Teamkompetenz, Engagement und Flexibilität
- Routinierter Umgang mit MS-Office, Erfahrung mit Datenbanksystemen und Content- Management-Systemen erwünscht
- Ausgezeichnete Deutschkenntnisse in Wort und Schrift sowie auch sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Kulturelles Interesse, gute musikalische Bildung, Begeisterung für Volkskultur und Brauchtum

Dienstbeginn: 01. Juli 2023

Bewerbungsfrist: 15. Juni 2023

Was wir Ihnen bieten

Wir bieten Ihnen ein attraktives und leistungsbezogenes Gehalt, das sich an Ihrer Qualifikation und Berufserfahrung orientiert. Das endgültige Gehalt wird in einem persönlichen Gespräch vereinbart.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung! (inkl. Lebenslauf und Foto).

Schriftlich an: Tiroler Volksmusikverein, Sonja Steusloff-Margreiter, Büroleitung

E-Mail: s.steuma@gmail.com

www.tiroler-volksmusikverein.at

TIROL ZUALOSEN – MUSIKANTENHOANGARTE

Ihr möchtet einen Musikantenhoangart in eurem Lieblingswirtshaus mit Volksmusik – und Gesangsgruppen organisieren? Das ist ab sofort wieder über das Sonderprojekt „Tirol zualosen-Musikantenhoangarte“ möglich. Das TVM – Team unterstützt euch gerne bei der Vorbereitung und gibt Auskunft über die Förderbedingungen!

Die Musikantenhoangarte müssen rechtzeitig im TVM-Büro angemeldet werden (spätestens 14 Tage vorher) und die Veranstaltung muss in einem Wirtshaus stattfinden, 3-6 Musikgruppen können teilnehmen, Fahrtspesenersatz für die Musikgruppen und Organisatoren sind vorgesehen, die AKM-Kosten werden von der WK-Tirol übernommen. Die Veranstaltung muss frei zugänglich sein und es darf kein fixer Eintritt eingehoben werden, freiwillige Spenden sind jedoch möglich. Schreibt ein Mail an: tvm@tiroler-volksmusikverein.at, wir senden euch gerne die detaillierten Teilnahmebedingungen zu. Weitere Auskünfte erhaltet ihr unter: +43 664 1280331 (Mo-Mi, 9:00 – 12:00 Uhr)



Foto: Tirol Werbung, C. Hoschek

Wir werden vereinsfit!

Leiten, Organisieren, Motivieren in Theorie und Praxis

Termine:
im September
2023



Zum Neustart der gemeinsamen, modularen Ausbildungsreihe „Vereinsfit.Tirol“ von Blasmusikverband, Bund der Schützenkompanien, Landeschützenbund, Chorverband, Landestrachtenverband und Volksmusikverein laden wir alle Interessierten zu Auftaktveranstaltungen ein:

- Oberland: Landesmusikschule Imst
- Unterland: Landesmusikschule Wörgl
- Innsbruck: Haus der Musik Innsbruck
- Osttirol: Landesmusikschule Lienz

Worum geht's?

Eine Funktion in einem Verein zu übernehmen, ist eine tolle Aufgabe, die mit entsprechendem Handwerkszeug noch besser gelingen kann. Die Vereinsfit-Fortbildungsreihe bietet allen aktiven Funktionärinnen und Funktionären sowie Interessierten wesentliche Inhalte, die im Vereinsleben weiterhelfen. Durch die individuelle Kombinierbarkeit kann jede und jeder zu den persönlichen Schwerpunkten passende Module besuchen. Über die angebotenen Inhalte und den weiteren Ablauf informieren wir euch bei den Auftaktveranstaltungen.

Alle Infos gibt's auch auf den Homepages der jeweiligen Projektpartner – wir freuen uns auf euer Kommen und einen gemütlichen Austausch!



CHOR
VERBAND
TIROL



Bund der Tiroler
Schützenkompanien



VOLKSMUSIK AUF SCHLOSS PRÖSELS

Die Volksmusikveranstaltungen auf Schloss Prösels erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit.

SängerInnen und MusikantInnen aus allen Landesteilen Südtirols treffen sich in dieser geschichtsträchtigen Burg zu einem gemeinsamen volksmusikalischen Beisammensein. Trotz der unterschiedlichen Eigenheiten in Gesang und Musik, sowie in den instrumentalen Besetzungen, bildet das alljährliche Treffen eine Einheit in der Vielfalt. Im Mittelpunkt stehen dabei, neben der menschlichen Begegnung, das gemeinsame Singen, Musizieren und Tanzen.

Mitwirkende: Harz 6-Tanzmusik, Durnholzer Viergesang mit Florin Pallhuber, Teldra Soatngsonggitschn und Volkstanzgruppe Steinegg
Moderation: Franz Hermeter

So, 11. Juni 2023, 14:30 Uhr
Völs am Schlern/Schloss Prösels



Foto: Franz Hermeter

MUSIKANTEN-HOANGART

Als Abschluss der diesjährigen Vinschger Musiziertage findet am 25. Juni 2023 wieder ein Musikanten-Hoangart statt.

Herzlich eingeladen sind alle volksmusikbegeisterten ZuhörerInnen, TänzerInnen, SängerInnen und MusikantInnen, welche den Hoangart mitgestalten möchten.

So, 25. Juni 2023, 14:00 Uhr
Langtaufers, Berghütte Maseben



Foto: Siki Maseben

TAG DER VOLKSMUSIK IM MUSEUM TIROLER BAUERNHÖFE

Tiroler Tradition und gelebte Volkskultur - beides zu finden in den jahrhundertealten Gebäuden des Tiroler Freilichtmuseums in Kramsach wie auch in unserer Tiroler Volksmusik.

Was liegt näher, als das eine mit dem anderen zu verbinden - an einem Tag der Volksmusik auf dem weitläufigen Gelände mit seinen typischen Höfen und Zweckbauten aus längst vergangener Zeit?

So wird das Kramsacher Freilichtmuseum am Sonntag, 2. Juli 2023 wieder zur einzigartigen Kulisse für die ganze Vielfalt der Tiroler Volksmusik. Aus allen Höfen erklingt echte, traditionelle Volksmusik. Dafür sorgen zahlreiche Musik- und Gesangsgruppen, die in den alten Stuben und Höfen den unverwechselbaren Klangcharakter der Tiroler Volksmusik zum Besten geben. Ganz nach dem Motto- „stehenbleiben, lauschen und weiterschlendern“. Auf dem Rundgang durch das Museum trifft man von der Tanzmusik, den VolksliedsängerInnen bis hin zur Familienmusik und Stubenmusik alle Stilrichtungen der Volksmusik an. Natürlich wird auch wieder gesungen und gejodelt - und alle sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Das Museum Tiroler Bauernhöfe, zusammen mit dem Tiroler Volksmusikverein, freut sich auf diesen klangvollen Nachmittag, in einem unnachahmlichen Gelände mit musizierenden, singenden Menschen aus nah und fern.

Sonntag, 2. Juli 2023, 13:00 bis 16:30 Uhr
Kramsach, Museum Tiroler Bauernhöfe



Foto: Griefenböck

VORSICHT

STUBAIER GSPIEL UND GSANG ... MIT VOLKSMUSIK VON ALM ZU ALM



Foto: TVM

Unter diesem Motto erklingt schon traditionell jeweils am 1. Sonntag im Juli, August und September Volksmusik auf den Almen rund um die Serles.

Und auch im Rahmen der Echt Stubaier Herbsthighlights, erklingt Volksmusik auf den Almen rund um die Serles. An weiteren 5 Sonntagen im Herbst lädt der TVB Stubaier zum „Stubaier Gspiel und Gsang“ auf den Miederer Berg ein!

Details zum Programm: www.tiroler-volksmusikverein.at

Sonntags, ab 12:30 Uhr unterhalten SänglerInnen und MusikantInnen bei der Ochsenhütte, dem Gleinserhof, Gasthaus Sonnenstein sowie dem Bergrestaurant Koppeneck und liefern die passende Musik zu Stubaier Köstlichkeiten, kredenzt auf den Miederer Almen. Bei jeder Witterung!

So, 2. Juli 2023

Mitwirkende: Die Selberbrennt'n, Stubaier Freitagsmusig, Huberti Musi, Holbe Joahr Partie

So, 6. August 2023

Mitwirkende: StuWi-Musig, Anna-Lena & Manfred, Familienmusig Huber, Die Guad Auflegtn

So, 3., 10. und 17. September 2023,

So, 01. und 08. Oktober 2023, 12:30 Uhr, Mieders, Miederer Berg

ALMTANZ DER ARBEITSGEMEINSCHAFT VOLKSTANZ



Foto: Sarah Alfreider.

Der Almtanz hat sich zu einem gemütlichen Zusammentreffen von VolkstänzerInnen, Familien und Freunden entwickelt.

Er findet jährlich auf verschiedenen Almen statt. Heuer lädt die Volkstanzgruppe Kastelruth ein. Im Anschluss an den Wortgottesdienst, der um 11.00 Uhr beginnt, spielt die „Schnoggwond Tanzmusig“ zum Tanz auf.

Am Nachmittag wird mit Kindertänzen auch für die anwesenden Kinder und Jugendlichen ein ansprechendes Programm geboten.

So, 9. Juli 2023, 11:00 Uhr
Kastelruth/Marinzenhütte

Harmonikas die begeistern!



Nuss Exklusiv

A MANO ERO Spezial-Stimmungen garantieren **bis zu 30 % weniger Luftverbrauch**. Das massiv gefertigte Gehäuse aus heimischem Nussholz macht diese exklusive Harmonika zu Ihrem Unikat.

HÄNDLER IN IHRER NÄHE

Musik
Walter

Bozen, Südtirol
Telefon +39 0471 050781
www.musikwalter.it

Musik & Tirol

Wörgl, Tirol
Telefon +43 5332 73355
www.musiktirol.com

ORIGINAL
Kärntnerland[®]
HARMONIKA

Ein Stück

Lebensfreude!

25. STUBAIER ALMKLANG

Zum 25jährigen Jubiläum des Stubai Almklangs werden erlesene VolksmusikantInnen und SängerInnen aus dem Alpenraum im August im Stubaital erwartet.

Unter anderem werden neben ausgewählten Tiroler Volksmusikgruppen auch musikalische Gäste aus dem Ausseerland, Südtirol und Bayern auftreten. Zum Einklang in den Almklang gibt es schon am Vorabend einen musikalischen Vorgeschmack mit den bereits anwesenden MusikantInnen und SängerInnen in den Wirtshäusern rund um den Dorfplatz Neustift.

Mitwirkende des 25. Stubai Almklangs: Goiserer Klarinettenmusi (St), Duo Krinner- Hornsteiner (B), Zillertaler Weisenbläser, D'Stommtischsänger (T), Obmann Musig (S/T), gramÄrtmusig (T), Naviser Viergsang, Wipptaler Jagdhornbläser, Stubai Alphornbläser, Nuistifter Goasslschneller u.v.a.

Die Feldmesse wird durch Pfarrer Mag. Josef Scheiring gelebt.

Bei jeder Witterung!

Detailinformationen: www.tiroler-volksmusikverein.at

Sa, 12. August 2023, in den Wirtshäusern am Dorfplatz Neustift

So, 13. August 2023, Pinnistal, 6167 Neustift i. St.



Foto: Andre Schönherr

2. SÜDTIROLER WEISENBLÄSERTREFFEN AUF DEM RITTNER HORN

Anlässlich des Hornkirchtages um Lorenzi findet die 2. Auflage des Südtiroler Weisenbläsertreffens am Sonntag, den 13. August 2023 auf dem Rittner Horn statt.

Nachdem zu Beginn einige Begrüßungsweisen an den verschiedenen Plätzen und bei den Hütten erklingen werden, wird um 11:00 Uhr die Bergmesse beim Unterhorn-Bildstöckl gefeiert. Musikalisch wird die Messe von den mitwirkenden Weisenbläsergruppen gestaltet. Nach der Messe verteilen sich die MusikantInnen im Almengebiet auf dem Rittner Horn. Am späteren Nachmittag finden sich alle Gruppen noch einmal beim Unterhornhaus ein, um zum Abschluss einige auswendige Stücke gemeinsam erklingen zu lassen.

Die Veranstaltung findet nur bei schöner Witterung statt!

Mitwirkende: Wangener Kirchtimusi (S), die Schmissign und Sumat Klong (B), die AusHALLtigen (T), Harz 6-Tanzlmusig (S), Flügelhorntrio Dowi (S) und das Antholzer Weisenbläser-Flügelhornduo (S).

Programm:

9:45 Uhr – 10:30 Uhr Begrüßungsweisen

11:00 Uhr Bergmesse beim Unterhorn-Bildstöckl, umrahmt von den mitwirkenden Gruppen.

Anschließend Weisenblasen im Almengebiet auf dem Rittner Horn und bei den Hütten.

Gasthof Schwarzseespitze – Gasthof Unterhorn – Feltuner Hütte – Rittnerhorn Haus

Der Südtiroler Volksmusikverein lädt alle Musikbegeisterten zum freien Musizieren und Tanzen auf das Rittner Horn ein.

So, 13. August 2023, ab 09:45 Uhr

Rittner Horn, Klobenstein/Ritten



Foto: Franz Seebacher Leyrer

SPIELLEIT & PUMPERSUDL – MYTHOS SERLES

Märchen – Sagen – Mundart

Ein Fest für die ganze Familie!

Tauchen Sie ein in die geheimnisvolle Sagen- und Märchenwelt im wunderbaren Almgebiet rund um den Serlessee am Miederer Berg. Spielleit & Pumpersudl – Natur und Heimat, Märchen, Sagen und das Mittelalter in musikalischer-, literarischer-, und spielerischer Form.

Detailinformationen: www.tiroler-volksmusikverein.at

Fr, 18. August 2023, 11:30 Uhr
Mieders/Miederer Berg



Foto: TVB Stubai

39. WEISENBLÄSER- UND JUCHEZERTREFFEN

Am Sonntag, den 20. August 2023 findet auch dieses Jahr wieder das traditionelle Weisenbläser- und Juchezertreffen der Mitterhöglers Weisenbläser statt.

Die Bergmesse wird um 11:00 Uhr von den Legionären Christi zelebriert. Musikalisch wird die Messe von den anwesenden Weisenbläsergruppen gestaltet. Anschließend erklingen die Lieder, Jodler und Juchezers von den schönen Almwiesen des Kitzbüheler Horns, bis sich alle im „Alpenhaus“ zum fröhlichen Ausklang treffen.

Einige Gruppen werden bereits am Samstag, den 19. August 2023 anreisen und um 20.00 Uhr in der Vorderstadt zur Einstimmung auf den nächsten Tag einige Stücke zum Besten geben.

Beide Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt!

Für MusikantInnen und SängerInnen gewährt die Bergbahn AG Kitzbühel eine freie Auffahrt mit den Seilbahnen und die Weggemeinschaft ermöglicht ebenfalls die kostenlose Auffahrt mit dem Auto auf der Mautstraße.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Pepi Treichl, Tel. Nr. +43 (0)664 5340956.

So, 20. August 2023, 11:00 Uhr
Kitzbüheler Horn, Kitzbühel



Foto: privat

A LIADL LASST'S HEARN! 8. TIROLER VOLKSLIEDWETTBEWERB – VORANKÜNDIGUNG

Wer beim 8. Tiroler Volksliedwettbewerb mit dabei sein will, kann jetzt schon einmal vorab eine erste Liedauswahl treffen!

Im Februar 2024 ist es dann so weit: Von jung bis alt, vom Duo bis zum Doppelquartett, ob gerade angefangen oder bereits fortgeschritten- alle Sangesfreudigen aus Nord-, Süd- und Osttirol sind ganz herzlich willkommen, ihr Können einer fachkundigen Jury zu präsentieren.

Die Ausschreibung und weitere Informationen zur Anmeldung werden in der nächsten Ausgabe vom „G'sungen & G'spielt“ erscheinen. Eine Veranstaltung vom Tiroler Volksmusikverein, Südtiroler Volksmusikverein, Chorverband Tirol und Südtiroler Chorverband sowie dem ORF Tirol.

Sa, 03. Februar 2024
ORF Tirol, Studio 3, Innsbruck



Foto: Bernhard Stelzl Photography

TIROLER MUSIZIERWOCHE – VERANSTALTUNGEN

Tirol trifft Südtirol

So lautet das Motto der heurigen Tiroler Musizierwoche! Denn seit jeher übt Südtirol eine große Anziehungskraft auf viele Menschen aus.

Es gibt sowohl musikalisch, gesanglich, tänzerisch, geschichtlich, aber auch kulinarisch vieles zu erkunden. Die Referenten Robert Schwärzer, Florin Pallhuber, Elias Mader und Gernot Niederfriniger werden uns auf eine spannende Entdeckungsreise durch den südlichen Teil Tirols mitnehmen. Hervorragende Musik und Kulinarik stehen im Mittelpunkt dieses besonderen Volksmusikabends. Geht mit uns auf Reisen!



Foto: pixabay

Dienstag, 18. Juli 2023, Beginn 20:00 Uhr

Nacht der Tracht – Auftanz't weard

Einer der Höhepunkte der Tiroler Musizierwoche! Der Abend wird feierlich mit dem Auftanz eröffnet, anschließend zeigen SeminarteilnehmerInnen ihr Können. Gemeinsames Volkstanzen und Singen steht natürlich ebenso auf dem Programm. Bereits um 17:00 Uhr feiern wir einen festlichen Gottesdienst, musikalisch gestaltet durch ReferentInnen und SeminarteilnehmerInnen. Gäste sind auch hier herzlich willkommen!

Donnerstag, 20. Juli 2023, Beginn 19:30 Uhr

1. Rotholzer Frühschoppen – Seid dabei!

Zum Abschluss der heurigen Tiroler Musizierwoche laden wir erstmals zu einem Frühschoppen mit Weißwürstln und jeder Menge Volksmusik ein! Ab 11:00 Uhr lassen die SeminarteilnehmerInnen die Woche mit ihren flotten Volksmusikbeiträgen ausklingen. Ob FreundInnen, Bekannte, Fans oder Familie- seid dabei! Wir freuen uns auf Euch.

Freitag, 21. Juli 2023, Beginn 11:00 Uhr

Alle Veranstaltungen sind öffentlich zugänglich und finden bei freiem Eintritt statt- Platzreservierungen sind nicht möglich! Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher!



Foto: R. Kapavik

OSTTIROLER HACKBRETT ZU VERKAUFEN

**Handgefertigtes und bemaltes
Unikat vom bekannten
Hackbrettbauer Peter Brugger.**

Zustand wie neu, kaum gebraucht.

Diatonisches Hackbrett, 18x3 Saiten,
drei Paar Schlegel aus Holz (zwei davon
originalverpackt) inklusive Schachtel
vorhanden. Stimmgerät und -werkzeug
sowie Akkordübersicht sind ebenfalls
enthalten.

Hackbrett besitzt einen stabilen Trage-
griff an der unteren Kante.

Richtpreis: € 500,- (VB)

Kontakt:

Rosi Jagschitz
Tel. 0043 699 10926395
oder E-Mail: Stephanie Jagschitz,
steppiija@gmx.at




Tiroler

**Mir
halt'n
zamm,**

Katharina Schnitzer-Zach &
Katharina Hechenberger.
**Gegenseitig versichert.
Seit 1821.**

„MUSIKSOMMER GÖTZENS – VOLKSMUSIK IM KIRCHENRAUM“

Der neue Organisator der Konzertreihe „Musiksommer Götzens-Volksmusik im Kirchenraum“ heißt Andreas Schreier. Der aus Mutters stammende Lehrer ist derzeit bei den Tiroler Landesmusikschulen, an einer Mittelschule und an der Universität Innsbruck tätig.



Foto: privat

Der 2-fache Familienvater kam über die Blasmusik zur Volksmusik, welche mittlerweile Teil seiner beruflichen und freizeithlichen Tätigkeiten geworden ist. Andreas ist aktiver Musikant beim „Michltrio“, er singt auch mit seiner Frau Barbara beim „Schreier Zwoagsang“. Seit Kurzem nimmt er sich der ehrenwürdigen Aufgabe an, die Konzertreihe „Musiksommer Götzens“ zu organisieren.

Andreas, bitte stelle den Musiksommer Götzens vor!

Der „Musiksommer Götzens – Volksmusik im Kirchenraum“ ist neben den „Tiroler Barocktagen“ und dem Schwerpunkt „Neue Sakrale Musik“ einer von drei musikalischen Schwerpunkten des Kulturvereins „Cultura Sacra“.

Der Kulturverein Cultura Sacra möchte mit dieser Konzertreihe interessierten ZuhörerInnen ein vielfältiges, volksmusikalisches Programm zugänglich

machen. In diesem Jahr kommen alle Ensembles, welche auftreten werden, aus Tirol und haben sich im Bereich der Volksmusik bereits einen Namen gemacht. Sie sind aus Rundfunk und/oder Fernsehen bekannt. Spiel- und Sangesfreude, vor allem aber Professionalität zeichnen sie aus.

Was hat dich dazu bewogen, die Organisation zu übernehmen bzw. wie bist du zu deiner neuen Aufgabe gekommen?

Der Obmann des Kulturvereins, Federico Zogg, kam mit der Anfrage, ob ich diese Konzertreihe zukünftig organisieren möchte, auf mich zu. Ich schätze die Arbeit des Kulturvereins Cultura Sacra sehr. Der Verein stellt seit vielen Jahren Unglaubliches auf die Beine, deshalb freut es mich, dass ich auch einen kleinen Beitrag beisteuern kann. Die Aufgabe des Organisierens ist für mich nichts wirklich Neues, denn durch meine beruflichen Aufgaben bin ich es gewohnt zu organisieren und zu koordinieren.

An dieser Stelle gilt es auch, einen großen Dank an meinen Vorgänger Helmut Leisz für seine wertvolle Arbeit auszusprechen. Der engagierte

ehemalige Organisator stellte in diesen sieben Jahren immerhin 42 Konzerte mit rund 150 Ensembles, SängerInnen und SolistInnen auf die Beine. Ich hoffe, dass ich seine Arbeit genauso weiterführen kann, damit die ZuhörerInnen die Konzerte weiterhin gut annehmen und wir uns an den musikalischen Fähigkeiten der Ausführenden begeistern können.

Was erwartet das Publikum beim heurigen Musiksommer Götzens?

Das Publikum darf sich heuer auf Konzerte mit hochkarätigen Volksmusikgruppen freuen.

1. Konzert

Sonntag, 25.6.23 um 19:00

- **Duo M und Markus Abranitz:** Die beiden Profimusiker bieten Klarinettenmusik in allen Facetten, dieses Mal mit Harfenbegleitung von Markus Abranitz.
- **Waldauf 3:** Zwei Schwestern musizieren mit ihrem Cousin und vermischen alpine Wurzeln mit neuen Klängen der Volksmusik und mit diversen musikalischen Genres.
- **d'Stommtischsänger:** Der „gestandene“ Männervierg'sang aus Brandenberg hat seine Leidenschaft im



Foto: privat



Singen von traditionellen Volksliedern gefunden.

2. Konzert

Sonntag, 2.7.23 um 19:00

- **Inntaler Weisenbläser:** Mit Tuba, Posaune und zwei Flügelhörnern spielen die Musiker alpenländische Weisen und auch Eigenkompositionen.
- **Jung und Frisch:** Mit Geige, Zichorgel und Harfe machen die Musikantinnen junge, frische, flotte sowie echte, bodenständige und herzhaft Volksmusik.
- **3 Spitz:** Als „Manderdreisang“ pflegen die Wildschönauer Lieder aus ihrer engeren Umgebung, harmonisch begleitet mit Kontragarre.

3. Konzert

Sonntag, 9.7.23 um 19:00

- **Die Hoameligen:** Drei Geschwister teilen die Leidenschaft für's Musizieren und Singen und wechseln zwischen authentischer Volksmusik und Acoustic Jazz Pop.
- **Conbrio:** Klangraffinesse mit Schwung bieten die drei Profi-Klarinettenisten, welche ein vielseitiges, unter anderem auch volksmusikalisches Programm bieten.
- **Holadrei-Gsang:** Dem gemischten Dreigesang ist es ein Anliegen, al-

ten Tiroler Liedern und vor allem Jodlern Stimme zu verleihen und diese authentisch und mit Begeisterung zu interpretieren.

4. Konzert

Sonntag, 16.7.23 um 19:00

- **Inntaler Gitarrentrio:** „An fein gepflegten Klang“ bieten drei professionelle GitarristInnen mit ihrem breit gefächerten Repertoire, bestehend aus Märschen, Polkas, Landler, Walzer bis hin zu „stauden“ Weisen.
- **Tyrolean Brass:** Fünf Tiroler Spitzenmusiker sorgen mit den Instrumenten Trompete, Horn, Posaune und Bassposaune für ein bunt gemischtes Programm.
- **Oberlandler Dreiklang:** Die drei Sängerinnen haben sich den traditionellen Volksliedern verschrieben, welche sie in ihrer Vielfalt immer wieder neu fesseln.

Was ist dir bei der Auswahl der Gruppen wichtig?

Ich habe mir nicht wirklich eine Strategie zurechtgelegt, an welche ich mich bei der Auswahl halte. Ein einziges Kriterium ist vielleicht, dass die Gruppen, welche oft eine Vielfalt an Musikgenres zu bieten haben, Volksmusik im Repertoire haben. Diese sollte sich im Kirchenraum gut interpretieren lassen.

Beim Musiksommer Götzens erleben die ZuhörerInnen ... *ein einstündiges, volksmusikalisches Konzert im Kirchenraum mit ausgezeichneten SängerInnen und MusikantInnen.*

Der Musiksommer Götzens ist eine wertvolle Veranstaltung, weil ... *er die Möglichkeit bietet, mehrere (namhafte) Volksmusikgruppen in einem Konzert zu erleben – und das zu äußerst günstigen Eintrittspreisen.*



Der Musiksommer Götzens bedeutet für mich ... *im Sinne der Volksmusikpflege eine wichtige (regionale) Institution, die sich über die letzten Jahre durch viel Idealismus – von Seiten der Mitglieder des Kulturvereins Cultura Sacra – zu einem nicht mehr wegzu denkenden kulturellen Programmpunkt etabliert hat.*



ZUR AUTORIN
Anna Rausch

Lehrerin für Deutsch, Biologie und Musik an der NMS Sölden, Gruppe: Jung und Frisch

Aufg'horcht

IN INNSBRUCK



Foto: Andre Schönherr

Volksmusik erobert die Stadt

Aufg'horcht in Innsbruck
20. – 22. Oktober 2023

Anmeldung und Infos: www.tiroler-volksmusikverein.at

**INNS'
BRUCK**

ORF T



Raiffeisen

Tiroler Tageszeitung

INNSBRUCK
ERLEBEN
ZENTRUMSVEREIN

Zipfer

TYROLIS
music

tyrol

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL
WIRTSCHAFTS- UND
INDUSTRIEBUND

DIOZESE
INNSBRUCK

AUFG'HORCHT IN INNSBRUCK

– *Volksmusik erobert die Stadt*

Volksmusik an verschiedensten Plätzen in Innsbruck, Freunde wieder treffen, gemeinsames Musizieren-Singen und Tanzen.... Aufg'horcht! Der Tiroler Volksmusikverein lädt alle Gruppen und SolistInnen, die einmal am Alpenl. Volksmusikwettbewerb/Herma Haselsteiner-Preis teilgenommen haben ein, bei „Aufg'horcht in Innsbruck- Volksmusik erobert die Stadt!“ vom 20. - 22.10.2023 mit dabei zu sein (begrenzte TeilnehmerInnenzahl!). Sollten noch Plätze frei sein, werden diese auch an Nicht-AVMW TeilnehmerInnen vergeben.

Alle angenommenen Mitwirkenden werden verpflegt und die ersten 100 aktiven SängerInnen und MusikantenInnen mit weiter Anreise, welche sich bis spätestens 07. Sep. 2023 anmelden, laden wir sogar von Freitag, 20. Oktober bis Sonntag, 22. Oktober 2023 zu kostenfreier Übernachtung mit Frühstück ein. Die Reservierungen werden ausschließlich vom TVM & TVB Innsbruck in bereits ausgewählten Betrieben vorgenommen!

PROGRAMM

Freitag, 20. Oktober 2023

Ab 19:00 Uhr: Aufg'horcht im TREIBHAUS – DAS Eröffnungsfest für alle "Aufg'horcht"-TeilnehmerInnen 2023 sowie BesucherInnen aus nah und fern. Seid dabei, wenn erstmals Volksmusik im legendären „Roten Salon“- Innsbrucks erstem Jazz Club- erklingt!

Samstag, 21. Oktober 2023

11:00 - 17:00 Uhr Aufg'horcht in Innsbruck! Auftritte der angemeldeten Gruppen und SolistInnen an den schönsten Plätzen der Innsbrucker Innenstadt. Zum Finale heißt es dann: „Auf'tanzt weard!“ - vor dem Goldenen Dachl entsteht die größte Tanzfläche Tirols! Gemeinsam mit dem Tiroler Landestrachtenverband verwandeln wir die Innsbrucker Altstadt in einen riesigen Tanzsaal!

20:00 Uhr Aufg'horcht im Bierstindl, Volksmusik in allen Stuben des Kulturgasthauses Bierstindl/Innsbruck mit den „Aufg'horcht“-Gruppen und CD-Präsentation der Herma Haselsteiner-PreisträgerInnen 2022

Sonntag, 22. Oktober 2023

Aufg'horcht Volksmusikfrühschoppen, Volksmusik & kulinarische Schmankerln in ausgewählten Innsbrucker Wirtshäusern und auf umliegenden Almen - ab 11:00 Uhr.

Ausschreibung, Anmeldung & aktuelle Infos unter:

www.tiroler-volksmusikverein.at

Anmeldeschluss 7. September 2023

Projektleitung:

Sonja Steusloff-Margreiter, s.steuma@gmail.com

Änderungen vorbehalten!



Foto: T. Erichsen

VOLKSMUSIK IN RADIO UND TV



WOCHENPROGRAMM

MONTAG 18:05 – 19:00 Uhr
Dur und schräg. Traditionelle und neue Blasmusik mit Norbert Rabanser

MITTWOCH 18:05 – 19:00 Uhr
A Tanzl, a Weis. Volksmusik mit HörerInnenwünschen und Veranstaltungshinweisen. Abwechselnd gestaltet von Franz Hermeter und Heidi Rieder

DONNERSTAG 18:05 – 19:00 Uhr
Unser Land. Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler

FREITAG 18:05 – 19:00 Uhr
Blasmusik. Mit Dieter Scoz

SAMSTAG 11:05 – 12:00 Uhr
Unser Land. Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler (Wh.)

SAMSTAG 18:05 – 19:00 Uhr
Achtung Volksmusik. Zu Gast bei Christine Wieser

SONNTAG und FEIERTAGE
14:05 – 15:00 Uhr
Meine Volksmusik. Franz Hermeter, Luisa Jaeger, Heidi Rieder, Reinhard Zangerle und GastmoderatorInnen präsentieren abwechselnd ihre persönliche Volksmusik.

SONNTAG 11:05 – 12:00 Uhr
Sunntigsweis. Mit Roland Walcher – Silbernagle

SONNTAG 13:10 – 14:00 Uhr
Zwa Fiedln, a Klämpfn und an schianan Gsang. Mit Peter Altersberger
 Live-Stream für HörerInnen im Ausland über: www.raisedtirol.rai.it



WOCHENPROGRAMM

MONTAG 18:00 – 19:00 Uhr **Tiroler Weis.** Volksmusik & Volkskultur mit Steffi Holaus

jeden LETZTEN MONTAG im Monat
18:00 – 19:00 Uhr **Tiroler Weis.**
 Volksmusik auf Wunsch und Dialekt-Quiz mit Gabi Arbeiter

MONTAG, 19:00 – 20:00 Uhr **Musikanten spielt's auf.** Volksmusik aus unserem Archiv

DIENSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr
Tiroler Weis & Blasmusik. Volksmusik und Blasmusik mit Wolfgang Kostner

DIENSTAG, 19:00 – 20:00 Uhr **Musikanten spielt's auf.** Blasmusik aus unserem Archiv

DONNERSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr
Tiroler Weis. Volksmusik & Volkskultur mit Peter Kostner

FREITAG, 18:00 – 19:00 Uhr **Dahoam in Tirol.** Volksmusik & Tiroler Le-

bensart zum Wochenende mit Gabi Arbeiter, Christa Mair-Hafele, Peter Kostner oder Peter Margreiter

FREITAG, 19:00 – 20:00 Uhr (Wiederholung am Sonntag!) **Kraut & Ruabn – Die Alpine Welle.** Neue Volksmusik mit Claudia Sala

SONNTAG, 06.00 – 08.00 Uhr (Zeitraum: 9.7 bis 10.9.23) **Heit giahn mir auf die Alm** mit Gabi Arbeiter, Steffi Holaus oder Peter Kostner

Das Platzkonzert mit Wolfgang Kostner

DIENSTAG, 15.8.23, 18:00 – 19:00 Uhr
 (Maria Himmelfahrt)

„Mei liebste Weis“ im Fernsehen
 SAMSTAG, 9.9.23, 20:15 Uhr ORF 2

Alle Radiosendungen können auch im Live-Stream gehört bzw. eine Woche lang nachgehört werden: Unter „Sound“ auf der ORF Tirol Homepage <https://tirol.orf.at> oder am Handy über die ORF Tirol App.



WOCHENPROGRAMM

FREITAG 16:00 – 17:00 Uhr
 “Flott auf’gspielt und fein g’sungen”
 Wiederholung Sonntag 21:00 Uhr
 Volksmusik mit Gotthard Schöpf

Änderungen vorbehalten!

VERANSTALTUNGEN 2023

JUNI 2023

Fr, 02.06., 19:00 Uhr: Lange Nacht der Kirchen Außerfern. Unterpinswang, Pfarrkirche.

Mitwirkende: Dreigesang Dur und Dur, Blechbläser und Stubenmusik der Landesmusikschule Reutte-Außerfern, Museumsmusik Reutte. Verbindende Worte: Pfarrer Georg Simon

Fr, 02.06., 19:30 Uhr: Lange Nacht der Kirchen Osttirol. Wallfahrtskirche Obermauern, Virgen.

Mitwirkende: Klarinettengruppe der MK Virgen, Chor „Vocals V+P“, die „Soatenzupfer“, Sandra und Uwe Bachlechner und die Geschwister Guggenberger aus Matrei

Fr, 02.06., 20:00 Uhr: 52. Hoangart im Ansitz Kematen. Klobenstein/Ritten

Fr, 02.06., 20:00 Uhr: Musikantenstammtisch im Gasthof Traube. Pettneu am Arlberg.

Mitwirkende: SängerInnen und MusikantInnen sind herzlich willkommen

Mi, 07.06., 20:00 Uhr: SängerInnenpodium im ORF Landesstudio. 6020 Innsbruck.

Fr, 09.06., 18:00 Uhr: Augspielt weard in der Prutzer Begegnungszone. Prutz.

Mitwirkende: Schupfamusi

So, 11.06., 15:00 Uhr: Volksmusik auf Schloss Prösels. Völs am Schlern.

Mitwirkende: Harz 6-Tanzlmusik, Durnholzer Viergesang mit Florin Pallhuber, Teldra Soatngsonggitschn und Volkstanzgruppe Steinegg
Moderation: Franz Hermeter

Sa, 17.06., 14:30 Uhr: Musizernachmittag Reichenau. Radetzkystrasse 43f, 6020 Innsbruck.

Mitwirkende: offen für alle MusikantInnen und ZuhörerInnen, die Freude an unverstärkter Musik haben

So, 18.06., 12:00 Uhr: Frühschoppen im Stiftskeller mit der Schüpfl Partie. 6020 Innsbruck.

Mitwirkende: Schüpfl Partie



music

KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

- ★ Traditionelles Familienunternehmen seit 1967
- ★ Großraumstudios in Zirl/Tirol und Eschen/Liechtenstein
- ★ Mobiles Studio für Aussen-Aufnahmen
- ★ Vertretung im gesamten deutschsprachigen Raum
- ★ Partnerstudios in Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol
- ★ Unsere online-shops: tyrolismusic.shop • tirolmusikverlag.at
- ★ Jahrelange Erfahrung mit Volksmusik, Blasmusik, Chormusik

Sie planen eine professionelle CD-Aufnahme?

Besuchen Sie uns im TYROLIS Großraumstudio in Zirl.

Bitte um vorherige Terminvereinbarung.

NEU !!! Eigener TV-Sender: www.stimmungsgarten.tv

UNSERE AKTUELLEN PRODUKTIONEN



**NEUE BLASMUSIK
AUS TIROL**
CD 353 690 • Instrumental



MUSIKVEREIN ZIRL
CD 353 688 • 200 Jahre
Die offizielle Jubiläums-Produktion



BLOSERWIND
CD 353 693 • Instrumental
Dicke Freunde - Musik verbindet



**HEIMATLÄNDER
MUSIKANTEN**
CD 353 701 • Größ mir die Heimat



BOHEMIACS
CD 353 677 • Lichtblick
Die böhmische Powerband aus Tirol



DIE 7er PARTIE
CD 353 689 • Die besten Jahre
Instrumental



MUSIKKAPPELLE HATTING
CD 353 706
100 Jahre - Neue Horizonte
Die offizielle Jubiläums-Produktion



MUSIKKAPPELLE KUCHL
CD 353 711 • Musik aus Kuchl
150 Jahre - Die Jubiläums-Produktion



BLECHSCHADEN BY BOB ROSS
CD 353 659
Back to the 50s - 60s and 70s
THE NUMBER ONE HITS!

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



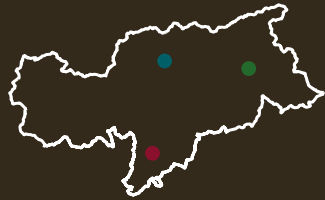
ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-51
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com

www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at

TYROLIS - Ihr Partner mit
Qualität und Tradition

3x MUSEUM

zwischen Natur & Kultur



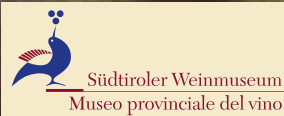
VOLKSKUNDEMUSEUM

Dietenheim | www.volkskundemuseum.it



WEINMUSEUM

Kaltern | www.weinmuseum.it



MUSEUM FÜR JAGD UND FISCHEREI

Schloss Wolfsturn | Mareit | www.wolfsturn.it



So, 25.06., 11:00 Uhr: Almhoangart. Auerhof Walten/ Passeier.

SängerInnen, MusikantInnen und ZualoserInnen sind herzlich willkommen!

So, 25.06., 14:00 Uhr: Musikantenhoangart. Berghütte Maseben/Langtaufers.

So, 25.06., 19:00 Uhr: Musiksommer Götzens Volksmusik im Kirchenraum. Götzens, Wallfahrtskirche.

Mitwirkende: Duo M und Markus Abranitz (Harfe), Waldauf 3, D`Stommtischsänger

Fr, 30.06., 18:00 Uhr: Augspielt weard in der Prutzer Begegnungszone. Prutz.

Mitwirkende: Zammer Inntaler

JULI 2023

Sa, 01.07., 20:00 Uhr: Sonnwendtanzl. Kurhaus, Hall i. Tirol.

Mitwirkende: Die Selberbrennt`n

Sa, 01.07., 11:00 Uhr: Almhoagascht. Mecki's Dolomiten-Panoramastubn.

Mitwirkende: Alle Musikgruppen, SolistInnen und SängernInnen sind herzlich eingeladen!

So, 02.07., 12:30 Uhr: Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders/Miederer Berg.

Mitwirkende: Die Selberbrennt`n, Stubaier Freitagsmusig, Huberti Musi, Holbe Joahr Partie

So, 02.07., 13:00 Uhr: Tag der Volksmusik im Museum Tiroler Bauernhöfe. Kramsach.

Zu hören sind u.a.: Die Schlitterer Sänger, die Familienmusik Rohregger, die Achantaler Holzbläser, der Arzberger Zwoagsang, die Freistundmusig, die Kitzbüheler Sunn- und Schattseitmusig und viele mehr.

So, 02.07., 11:00 Uhr: Bergmesse. Schatzberg - Auffach Wildschönau, GH Schatzbergalm.

Mitwirkende: Musikalische Gestaltung der Messe: Niederauer Weisenbläser, "daChor" Niederau

So, 02.07., 19:00 Uhr: Musiksommer Götzens Volksmusik im Kirchenraum. Götzens, Wallfahrtskirche.

Mitwirkende: Inntaler Weisenbläser, 3Spitz, Jung und Frisch

Fr, 07.07., 20:00 Uhr: Musikantenstammtisch im Gasthof Traube. 6574 Pettneu, Dorfstraße 77.

Mitwirkende: SängerInnen und MusikantInnen sind herzlich willkommen

VORZEICHEN beachten

Das gilt für die Musik
und das Steuerrecht
gleichermaßen.

Wir helfen mit,
Dissonanzen zu
vermeiden.

Vertrauen Sie in
Steuerfragen auf die
Expertise Ihrer Tiroler
Steuerberater:innen
und Wirtschafts-
prüfer:innen.

So, 09.07., 11:00 Uhr: Almtanz der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz. Kastelruth, Marinzenhütte.

Zum Tanz spielt die Schnoggwond Tanzlmusig.

So, 09.07., 19:00 Uhr: Musiksommer Götzens Volksmusik im Kirchenraum. Götzens, Wallfahrtskirche.

Mitwirkende: Conbrio, Holadrei-Gsang, Die Hoameligen

Mi, 12.07., 20:00 Uhr: Miederer Musik Mittwoch. Hotel Alpenstolz, 6142 Mieders.

Mitwirkende: Die Schüpfl Partie

Sa, 15.07., 14:30 Uhr: Musizernachmittag Reichenau. Radetzkystrasse 43f, 6020 Innsbruck.

Mitwirkende: offen für alle MusikantInnen und ZuhörerInnen, die Freude an unverstärkter Musik haben

So, 16.07., 15:00 Uhr: 42. Tiroler Musizierwoche. 6200 LLA Rotholz.

So, 16.07., 19:00 Uhr: Musiksommer Götzens Volksmusik im Kirchenraum. Götzens, Wallfahrtskirche.

Mitwirkende: Inntaler Gitarrentrio, Oberlandler Dreiklang, Tyrolean Brass

Di, 18.07., 20:00 Uhr: Tirol trifft Südtirol! LLA Rotholz, 6200 Rotholz.

Do, 20.07., 19:30 Uhr: Nacht der Tracht. LLA Rotholz, 6200 Rotholz.

Fr., 21.07., 11:00 Uhr: 1. Rotholzer Frühschoppen. LLA Rotholz, 6200 Rotholz

Mi, 26.07., 13:00 Uhr: 6. Kinder- und Jugendsing- und Musiziertage. Bildungszentrum LLA Imst.

Fr, 28.07., 18:00 Uhr: Augspielt weard in der Prutzer Begegnungszone. Prutz.

Mitwirkende: Sonnenplateau-Tanzlmusi

Sa, 29.07., 15:00 Uhr: Abschlusskonzert der 6. Kinder- und Jugendsing- und Musiziertage. HAK Saal Imst, 6460 Imst.

Mitwirkende: TeilnehmerInnen der 6. Kijusimu in Imst

So, 30.07., 12:30 Uhr: Echt Stubai-Klang & G'sang auf der Alm.

Stubaital/Almen und Hütten.

Mitwirkende: Tiroler VolksmusikantInnen und SängerInnen



Foto: TVB Stubai

KSW



KAMMER DER **STEUERBERATER:INNEN**
UND **WIRTSCHAFTSPRÜFER:INNEN**
LANDESSTELLE TIROL

ksw.or.at

AUGUST 2023

Fr, 04.08., 20:00 Uhr: Musikantenstammtisch im Gasthof Traube. 6574 Pettneu, Dorfstraße 77.

Mitwirkende: SängerInnen und MusikantInnen sind herzlich willkommen

So, 06.08., 12:30 Uhr: Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders/Miederer Berg.

Mitwirkende: StuWi-Musig, Anna-Lena und Manfred, Familienmusig Huber, Die Guad Auflegtn

Sa, 12.08., 14:30 Uhr: Musizernachmittag Reichenau. Radetzkystrasse 43f, 6020 Innsbruck.

Mitwirkende: offen für alle MusikantInnen und ZuhörerInnen, die Freude haben an unverstärkter Musik

Sa, 12.08., 20:00 Uhr: Einklang in den Almklang. Dorfplatz, 6167 Neustift i. St.

Mitwirkende: Goiserer Klarinettenmusi (St), D'Stommtischsänger (T), Obmann-Musi (S/T), gramÄrtmusig (T), Naviser Viergsang, Nuistifter Goasslschneller

So, 13.08., ab 09:45 Uhr: 2. Südtiroler Weisenbläser-treffen auf dem Rittner Horn. Klobenstein/Ritten.

Mitwirkende: Wangener Kirchtimusi, die Schmissign und Sumat Klong, die AushALLtigen, Harz 6-Tanzlmusig, Flügenhorntrio Dowi und das Antholzer Weisenbläser-Flügelhornduo.

So, 13.08., 11:30 Uhr: 25. Stubaier Almklang. Pinnistal, 6167 Neustift i. St.

Mitwirkende: Goiserer Klarinettenmusi (St), Duo Krinner- Hornsteiner (B), Zillertaler Weisenbläser, D'Stommtischsänger (T), Obmann-Musi (S/T), gramÄrtmusig (T), Naviser Viergsang, Wipptaler Jagdhornbläser, Stubaier Alphornbläser, Nuistifter Goasslschneller u.v.a. Die Feldmesse wird durch Pfarrer Mag. Josef Scheiring zelebriert.

Mi, 16.08., 20:00 Uhr: Miederer Musik Mittwoch. Hotel Bergkranz, 6142 Mieders.

Mitwirkende: Zithersolistin Sabine Gruber

Fr, 18.08., 11:30 Uhr: Spieleit & Pumpersudl – Mythos Serles. Mieders/Miederer Berg.

Fr, 18.08., 18:00 Uhr: Augspielt weard in der Prutzer Begegnungszone. Prutz.

Mitwirkende: Obergerichtler Tanzlmusig

So, 20.08., 11:00 Uhr: 39. Weisenbläser und Juchezer-treffen. Kitzbüheler Horn, Kitzbühel.

Mitwirkende: Mitterhögler Weisenbläser

So, 27.08., 16:00 Uhr: 35. Kinder- und Jugendmusizier-woche. St. Johann in Tirol / LLA Weitau.

SEPTEMBER 2023

Fr, 01.09., 15:00 Uhr: Osttiroler Sing- und Musizierwochenende 2023. LLA Lienz.

Fr, 01.09., 18:00 Uhr: Augspielt weard in der Prutzer Begegnungszone. Prutz.

Mitwirkende: Obergerichtler Tanzlmusig

Fr, 01.09., 20:00 Uhr: Musikantenstammtisch im Gasthof Traube. 6574 Pettneu, Dorfstraße 77.

Mitwirkende: SängerInnen und MusikantInnen sind herzlich willkommen

So, 03.09., 12:30 Uhr: Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders/Miederer Berg.

Mitwirkende: Michl Duo, Lei koa Gneat-Tanzlmusig, Saitenziacher, Die Ganggalbichler

Mi, 06.09., 20:00 Uhr: Miederer Musik Mittwoch. Hotel Serles, 6142 Mieders.

Mitwirkende: Die Stubaier Freitagsmusig

Do, 07.09., 14:00 Uhr: Jodeln, Wandern und Musizieren. Berliner Hütte, Zillertal.

Fr, 08.09., 17:00 Uhr: Volksmusikseminar Zamakema in Fiss. Fiss.

So, 10.09., 12:30 Uhr: Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders/Miederer Berg.

Mitwirkende: Tanzig, Trio Margreiter-Strasser-Kostner, Silbertrio, Familienmusig Stecher

Mi, 13.09., 20:30 Uhr: Volksmusikabend. Vereinshaus Dorf Tirol.



LANGE NACHT DER KIRCHEN

Lange Nacht der Kirchen – Außerfern

Mariensingen im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen mit Musik- und Gesangsgruppen aus dem Allgäu und dem Außerfern.

Mitwirkende: Dreigesang Dur und Dur, Blechbläser und Stubenmusik der Landesmusikschule Reutte-Außerfern, Museumsmusig Reutte. Die verbindenden Worte spricht Pfarrer Georg Simon.

Pfarrkirche Pinswang

Fr, 02. Juni 2023, 19:00 Uhr

Unterpinswang

Lange Nacht der Kirchen – Osttirol

Im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“ veranstaltet die Arbeitsgruppe Osttirol des Tiroler Volksmusikvereins ein Konzert unter dem Motto „Geistliche Volksmusik“ in der Wallfahrtskirche Obermauern in Virgen.

Mitwirkende: Klarinettengruppe der MK Virgen, Chor „Vocals V+P“, die „Soatenzupfer“, Sandra und Uwe Bachlechner, Geschwister Guggenberger. Die verbindenden Worte Pfarrer Fritz Kerschbaumer.

Fr, 02. Juni 2023, 19:30 Uhr

Wallfahrtskirche Obermauern, Virgen



ECA Steuerberatung in Innsbruck ... wir sorgen in unserer Kanzlei mit über 25 MitarbeiterInnen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Bilanzierung, Personalverrechnung, Buchhaltung und Unternehmensberatung dafür, dass unsere KlientInnen im Wandel der Zeit immer gut beraten sind.

Partner der ECA Beratergruppe ... eine österreichweit tätige Gruppe von SteuerberaterInnen, UnternehmensberaterInnen und WirtschaftsprüferInnen mit 20 Standorten und insgesamt rund 400 MitarbeiterInnen vom Bodensee bis zum Neusiedlersee.

Mitglied von Kreston Global ... ein weltweiter Zusammenschluss von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Beratungsfirmen. Als KundIn der ECA Innsbruck haben Sie Zugang zu unserem globalen Netzwerk mit regionalen SpezialistInnen – ein unschätzbare Vorteil bei internationalen Geschäftstätigkeiten.

ECA Innsbruck Steuerberatung GmbH & Co KG

Partner (v.l.n.r.): Peter Farmer, Gerlind Gatternigg, Christine Plangger, Christoph Pittl, Miriam Seidner
Rennweg 25 | 6020 Innsbruck | Austria | Tel. +43 (0)512 571415 | www.innsbruck.eca.at

DIE BERGNAMEN TIROLS

– *Herkunft und Bedeutung*

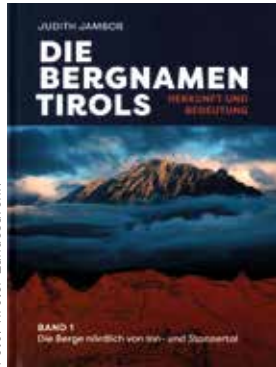


Foto: Tiroler Landesarchiv

Woher hat die Hafelekarsspitze ihren Namen? Was bedeutet eigentlich Rofan? Ist der Berg Schönkahler wirklich schön und kahl?

In Tirol gibt es mehr als 3000 Gipfel, die einen Namen tragen. Diese Namen sind ein Teil des Tiroler Kulturgutes. Sie spiegeln die natürlichen Gegebenheiten,

das bäuerliche Leben, den Sagenschatz, das Wirtschaften in den Bergen und zu einem kleinen Teil auch den Alpinismus wider. Manche Namen oder Namensteile stammen aus längst vergangenen Zeiten, manche wurden erst in allerjüngster Zeit geprägt. Von manchen ist die Bedeutung klar

erkennbar, manche sind für uns heute völlig unverständlich. Hinter so manchem verbirgt sich ein völlig anderes Benennungsmotiv, als es vordergründig erscheinen mag. Dieses Buch stellt nun den Versuch dar, die Bedeutung jedes einzelnen Bergnamens zu ergründen. Dabei wurde nach wissenschaftlichen Kriterien gearbeitet, die Ergebnisse sind aber in allgemeinverständlicher Form dargestellt, um einen breiten Leserkreis anzusprechen.

Inntal bis Stanzertal

Im ersten Band werden die Namen der Berge nördlich von Inn und Stanzertal behandelt. Das Buch ist im Eigenverlag des Tiroler Landesarchivs erschienen und kann dort zum Preis von 15,00 € zuzüglich Portokosten oder im Buchhandel erworben werden.

VIEL GESUNGEN, VIEL ERLEBT

– *Georg Anker erzählt aus seinem bewegten (Musikanten-) Leben*



Foto: G. Anker

Singen und Musizieren, das ist und war für Georg Anker zeitlebens eine beherrschende Kraft. Zu seinem 80igsten Geburtstag macht er sich selbst ein Geschenk und fasst sein bewegtes Leben in Buchform zusammen.

Ob als Sänger bei den legendären Stanglwirtsbuam, als Junglehrer oder Direktor der Hauptschule

Ebbs, als Weltenbummler zwischen den USA und Griechenland – Georg Anker hat wahrlich viel zu erzählen! Auch die unterhaltsamen Beschreibungen der vielen Zusammenreffen mit Volksmusikgrößen aus dem ganzen Alpenraum bereiten Volksmusikinteressierten eine große Lesefreude. Die Lektüre ist unterhaltsam und kurzweilig zugleich. Sie beschreibt ein großartiges Musikantenleben.

Erhältlich ist „Viel gesungen, viel erlebt“ in ausgewählten Tyrolia-Filialen, in der Buchhandlung Zangerle in Wörgl, im Stanglwirt-Shop oder direkt beim Autor selbst.

Kontakt: Georg Anker, Millauerstraße 14, 6341 Ebbs, +436644110540, anker.georg@A1.net

WIR TIROLER SIND LUSTIG

– *die Rolle der Volksmusik für den Tourismus*



Foto: Katalog © Johannes Plattner

„Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh“ heißt es in einem alten Lied, das die Tiroler als geselliges und musikalisches Volk besingt. Bereits vor über 200 Jahren bahnte sich diese Vorstellung ihren Weg in die Köpfe der Menschen und die Welt und machte Tirol als Tourismusdestination attraktiv.

Die Epoche der Romantik sowie die Tiroler Freiheitskämpfe schärften das Bild Tirols als imposante Naturlandschaft mit

originellem Menschenschlag. Die Tiroler nutzten die Aufmerksamkeit, um singend Europa zu erobern und lockten mit ihren Auftritten zu einem Besuch in der Alpenregion. Bis heute prägen Volksmusik sowie volkstümliche Musik den Tourismus und die Marke Tirol.

Katalog zur gleichnamigen Ausstellung 2022 im Tiroler Volkskunstmuseum in Innsbruck und vom 5. Mai bis 4. September 2023 im Pflegehaus in Anras (Osttirol).

Kosten: € 24,00

Kontakt:

Tiroler Landesmuseen Betriebsges.m.b.H./Tiroler Volksliedarchiv, Museumstraße 15, 6020 Innsbruck

T: 0512-59 4 89 DW 125

volksliedarchiv@tiroler-landesmuseen.at

RÖPFL GEIGENMUSI

– an der Leitzach

Die 5 MusikantInnen der Röpfl Geigenmusi aus Bayrischzell feiern ihr 10-Jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass haben sie zusammen mit dem Röpfl Familiensang und Lisi Röpfl an der Solo-Harfe ihre 2. CD „An der Leitzach“ aufgenommen.

Sie musizieren in der Besetzung Geige, Bratsche, Harmonika, Kontragitarre und Bass, unter dem Namen, den 3/5 von ihnen haben. 10 Lieblingsstückln sind auf dieser CD zu hören. Abwechslung zwischen den Stücken bietet der Röpfl Familiensang. Seit 2014 singen Martina, Lisi und Martin Röpfl im gemischten Dreisang wie ihre familiären Vorbilder. Lied-Begleitung: Hans und Maria Auer aus dem Berchtesgadener Land, mit chromatischer Knopfharmnika, Harfe und Gitarre. Lisi Röpfl ist auch noch als Solistin auf der Harfe zu hören. Durch ihren Harfenunterricht in Tirol wurde ihre Spielweise entscheidend geprägt. Tiroler Technik und bayrisches "G'spür" verleihen ihren 4 eingespielten Stücken besondere Ausdrucksstärke.

Bestellung:
martina.roepfl@online.de
www.roepfl.com
+49 8023 819446



Foto: Röpfl Geigenmusi



Samstag, 18. November 2023

SINGEN & MUSIZIEREN UM DEN TRAUNSTEINER LINDL

Mehr Infos unter www.traunstein.de/lindl
lindl@stadt-traunstein.de • Tel. 0861 65500

JETZT ANMELDEN!

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden der Reihenfolge ihres Eingangs nach berücksichtigt.

Anmeldeschluss: 23. Oktober 2023



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur - Cultura tedesca

Gefördert von



gefördert von
Stiftung Fondazione
Sparkasse
sostenuto da

MODERN

UND TRADITIONELL

ZUGLEICH

Die TT und der Tiroler Volksmusikverein.

Ein Stück Tiroler Identität im 21. Jahrhundert.

Mitglieder im Zoom!



Hier nun wieder ein paar Fundstücke aus unserem großen Fotoarchiv.

Viel Spaß mit den Bildern!



Foto: TVM

„Gernot Niederfriniger und Andreas Pirschner“

... die Zeit vergeht- Musikantenfreundschaften nicht! Diese beiden Vollblutmusikanten werden heuer beim Volksmusikseminar „Zamakema in Fiss“ als Referenten tätig sein und dort sicherlich auch wieder so manche Nacht durch gemeinsames Musizieren zum Tag machen.



Foto: TVM

„Ehrenmitglied Anneliese Pallhuber“

... hat 2006 im Organisationsbüro des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes als Kassierin des TVM alles genauestens im Auge! Auch heute noch arbeitet unsere Anneliese aktiv mit und unterstützt das gesamte Team mit ihrer wertvollen Erfahrung und ihrem Wissen. Unser „Adlerauge“ hat immer alles im Blick!



Foto: TVM

„Waltraud Reitmeir und Barbara Aichner“

... beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb. Mit den „Augeigern“ sind sie immer noch aktiv und geben ihr Können inzwischen auch schon seit Jahren an viele junge MusikschülerInnen weiter. Waltraud ist nun selbst Jurorin beim AVMW – so vergeht die Zeit.

Wenn auch ihr ein besonderes Archiv Foto habt, dann schickt es uns.

Bitte beachten: nur Aufnahmen im Querformat | mindestens 1,5 MB | Fotoquelle angeben | kurze Bildbeschreibung
Achtung! Mit der Foto-Einsendung wird das Einverständnis zur Veröffentlichung erteilt.

Foto mailen an: tvm@tiroler-volksmusikverein.at

